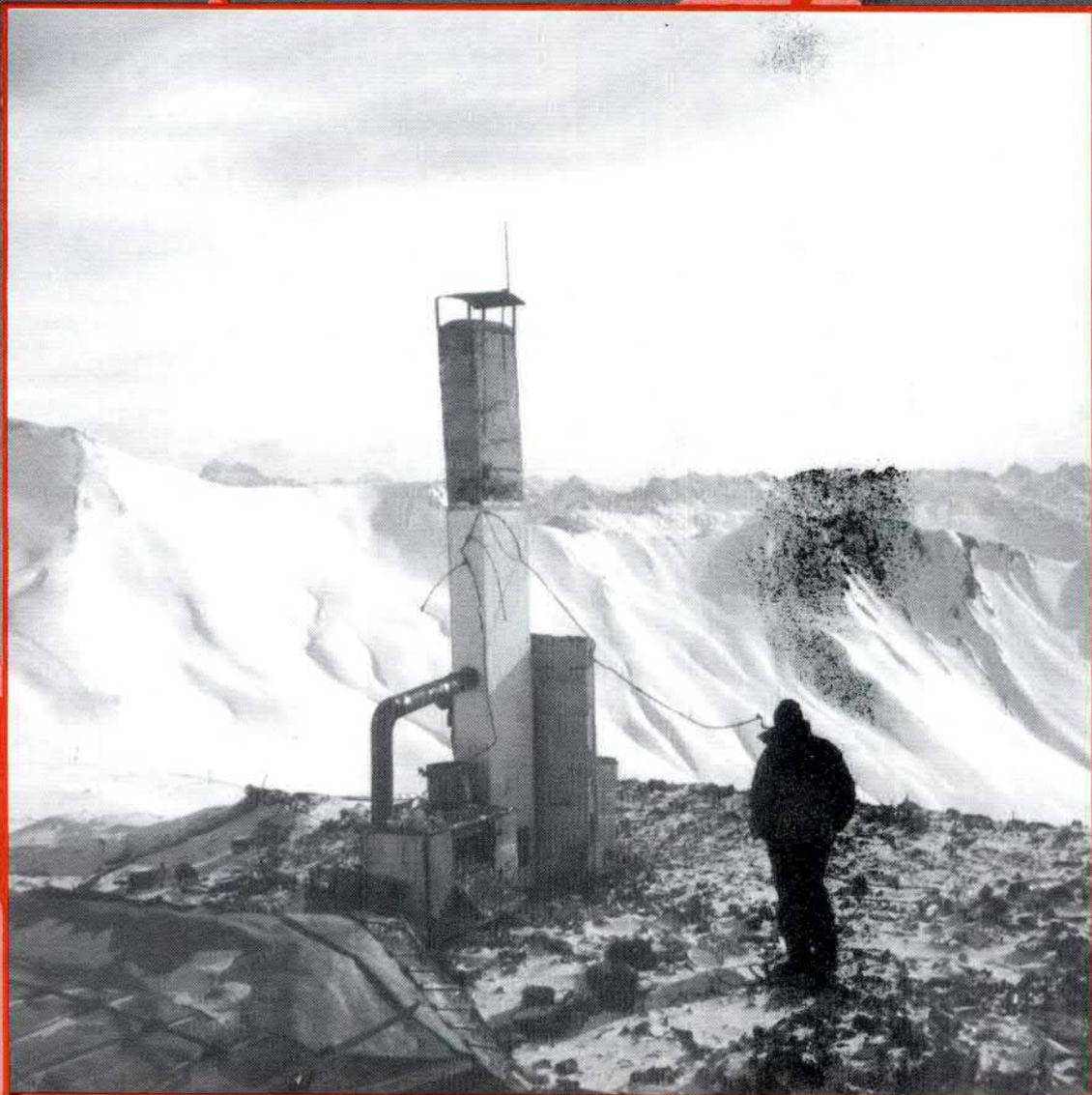




gletscherspalten

1/94
April

MITTEILUNGEN DER
SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



es brennt . . .

Das Jahr 1993

Mitgliederversammlung
verschoben: 14. Juni

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 50670 Köln · Telefon 13 42 55
Leiterin der Geschäftsstelle: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30-18.30 Uhr

N E U !	Mitgliedsbeiträge		Aufnahmegebühr
	A-Beitrag = 85,- DM		75,- DM
	B-Beitrag = 40,- DM		50,- DM
	Juniorern = 40,- DM*)		30,- DM

Jugend = 18,00 DM (10-18 Jahre)	5,- DM
Kinder = 6,- DM (6-10 Jahre)	5,- DM

*) 18-25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an:
Postleitzahl und Zustellpostamt.

Bitte teilen Sie uns eine Adressenänderung umgehend mit.

Bankverbindungen:

Postbank: Köln 38 90-504 (BLZ 370 100 50)

Stadtparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 50198)

Eine große Bitte der Geschäftsstelle:
Bitte denken Sie bei der Überweisung Ihres Beitrages an den Absender und an die Mitgliedsnummer. Auch für deutliches „Durchschreiben“ dankt Ihnen
Ihre Geschäftsstelle

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Eifelheim Blens, 52396 Heimbach, Telefon 0 24 46/3517

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76-6214

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 50670 Köln

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich), Robert Wagner

Titelbild: Die „ehemalige Hexenseehütte“ (Foto: Clemens)

Druck: Hans Braun, Ludwig-Jahn-Straße 1, 51789 Lindlar

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 1.8.1994

Mitgliederversammlung

14. Juni 1994, 19.30 Uhr

Kolpinghaus, St. Apern-Str., Köln

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apothek „Zum weißen Hirsch“ Ottostraße/Ecke Subbelrather Str. 50823 Köln	„Nordkante Nideggen“, Dieter Siegers Zülpicher Straße 6 52385 Nideggen
Outdoor Trekking HAUSCHKE GmbH Alter Markt 5 53879 Euskirchen	Radstudio Mounty Wingertsheide 13 51427 Bergisch Gladbach
Hei-Ha-Sport Breitestraße 40 50667 Köln	C. Roemke & Cie., Buchhandlung Apostelnstraße 7 50667 Köln
Schuhhaus Josef Herkenrath Wiesdorfer Platz 51373 Leverkusen-Wiesdorf	Sonnendrogerie Georg Bach Longericher Straße 441 50739 Köln
Schuhhaus Koch Dürener Straße 228 50931 Köln	Sport Bürling KG Zehntstraße 7-11 51065 Köln Mülheim
Glas-Kräher Neusser Straße 324/Ecke Blücherstr. 50733 Köln	Sportgeschäft Röhrich Kölner Straße 17 41539 Dormagen
Martinus Apotheke Chorbuchstr. 50765 Köln Esch	Rolf Stöcker Kuckenberg 32 51399 Burscheid
Schuhhaus Bernhard Middendorf Buchheimer Straße 48 51063 Köln	Viktoria-Apotheke am Rudolfplatz Aachener Straße 6 50624 Köln
Schuhhaus Helmut Middendorf Kalk-Mülheimer-Straße 92 51103 Köln	Wittekind-Apotheke Luxemburger Straße 238 50939 Köln

INHALT

Hexenseehütte abgebrannt	1
Nicht nur zur Winterszeit . . .	2
Situation im Klettergarten Nordeifel	5
Es brennt . . .	6
Das Jahr 1993	8
Zwischen Gepatschferner und Ukraine	27
Medien machen bringen Klettern ins Gerede	28
Auch ein „Schlußwort“	28
So könnte der neue Vorstand aussehen	29
nach Redaktionsschluß: Aus dem Hüttenausschuß	29
Der große Walsertalweg	30
Touren- und Kletterwoche für Ausbilder 1993	31
Kilimanjaro	32
Auf der GTA durch die Grajischen Alpen	34
Zurück in die Zukunft	35
Archiv	37
Naturschutzgebiet	39
Wahner Heide gefährdet	39

Hexenseehütte abgebrannt!



Die Hexenseehütte, 2.585 m, 1 Woche vor dem Brand



An der Brandstelle

Als Hüttenwirt Paul, vom Kölner-Haus kommend, am 1.2. gegen 9.30 h im tiefen Schnee an die Hütte kam, sah er aus dem Kamin Rauch aufsteigen. Er war überrascht, aber dachte, daß wohl ein Alpenvereinsmitglied mit Hüttenschlüssel dort übernachtet habe und nun den Ofen einheizte. Als er dann aber die Hützentür öffnete, kamen ihm Rauch und Flammen entgegen. Er holte sofort Hilfe von der Masneralm, und die Feuerwehr kam mit dem Hubschrauber. Alle Versuche, etwas zu retten, blieben aber ergebnislos. Nach 3 Stunden war alles bis auf das Fundament niedergebrannt. Ich habe sofort den Hüttenreferenten Peter Weber (DAV-München) verständigt, bin nach Serfaus gefahren, die Brandstätte wurde besichtigt und dann gemeinsam, erste Gespräche geführt.

Die Untersuchungen, u.a. durch die örtliche Polizei, ergaben keine Hinweise einer Brandstiftung. Man ist der Meinung, daß evtl. eine schadhafte Wandisolierung (Asbest zerbröselte nach längerer Zeit) zwischen Ofen und Wand (die wie die gesamte Hütte aus Holz war), die Gasleitung, die Solaranlage bzw. Batterie oder auch Unachtsamkeit (Kerzen/Zigaretten) Ursachen eines derartigen Feuers sein könnten. Es war m.E. ein Schwelbrand, der erst durch das Öffnen der Tür richtig Sauerstoff bekam und sich dann sehr schnell ausbreitete. Leider wird man die tatsächliche Ursache kaum aufklären können.

Der etwa 30m entfernte Geräteschuppen (als Winteraum/Notlager genutzt) blieb unbeschädigt. Er soll nun mit

Matrassen, Decken, Tisch, Ofen und Bänken ausgestattet werden, damit 4 - 6 Tourenger (Weitwanderweg Ascherhütte - Alp Trida - Heidelbergerhütte) bereits vom Juli an wieder dort schlafen können.

Durch die ehrenamtlichen Helfer (Arbeits- und Hütten dienst) sowie die gute Betreuung des Hüttenwirtes Franz Althaler wurde dieser Bergsteigerstützpunkt immer beliebter, und die Besucher- und Nächtigungszahlen stiegen deutlich an. Peter Weber, beim DAV-München für 296 Hütten verantwortlich, meinte nach dem Besuch der Brandstelle: „Diese gut gelegene Hütte sollte bald wieder aufgebaut werden.“

Alle Mitglieder bitte ich dafür zu werben, damit noch einmal Energie und Mittel

*Hüttenwart Franz Arthaler und
Hüttenwart Herbert Clemens an der
Unglücksstelle*



aufgebracht werden, um eine neue Hexensee-Hütte bald wieder den Mitgliedern zur Verfügung stellen zu können. Besuchen Sie im kommenden Sommer oder Herbst das Kölner-Haus und wandern Sie in drei Stunden zum herrlich gelegenen Hüttenplatz am Hexensee!

Wie alle DAV-Hütten sind auch wir durch den Gesamtverein bei der COLONIA versichert und können hoffen, daß diese Kölner Gesellschaft uns hilft. Der Neubauwert liegt m.E. zur Zeit bei etwa 600.000.- DM.

Ich habe Bürgermeister Mangott (Serfaus) und seinem Gemeinderat für die Zusage bei einem evtl. Wiederaufbau, wie im Jahre 1974 durch Baugenehmigung, Grundstücksüberlassung, Wasserrecht u.a. zu helfen, im Namen der Sektion gedankt. Mit dem Wohlwollen des Dorfes Serfaus, auf dessen Gebiet unsere beiden Hütten liegen, wurden das Kölner-Haus (1.950 m) auf Komperdell und die Hexenseehütte (2.585 m) am Hexenkopf (3.035m) möglich. Die Samnaungruppe ist dadurch erschlossen, aussichtsreiche Wanderwege sind angelegt, und unser Arbeitsgebiet ist für alle Bergsteiger und Wanderer erlebnisreicher geworden.

Wir kennen die Hilfsbereitschaft der Serfauser seit dem Bau unseres Kölner-Hauses im Jahre 1928. Auch unsere Mitglieder haben sich seit fast 70 Jahren, insbesondere beim Dorfbrand im September 1942 sowie bei der Nachkriegsentwicklung nach Kräften eingebracht. Das soll auch Zukunft so bleiben!

Herbert Clemens

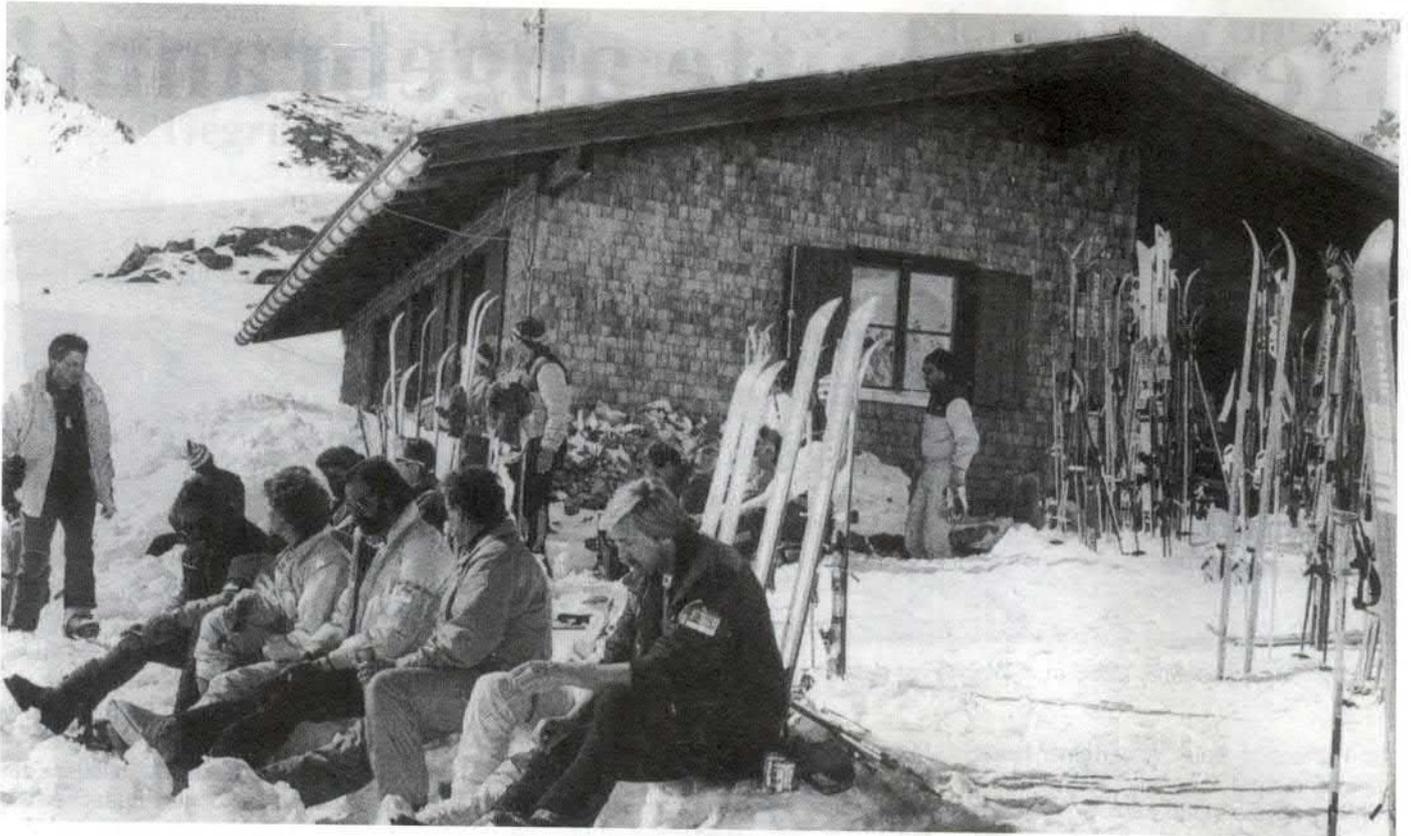


Foto: Serfauser Bote

Nicht nur zur Winterszeit . . .

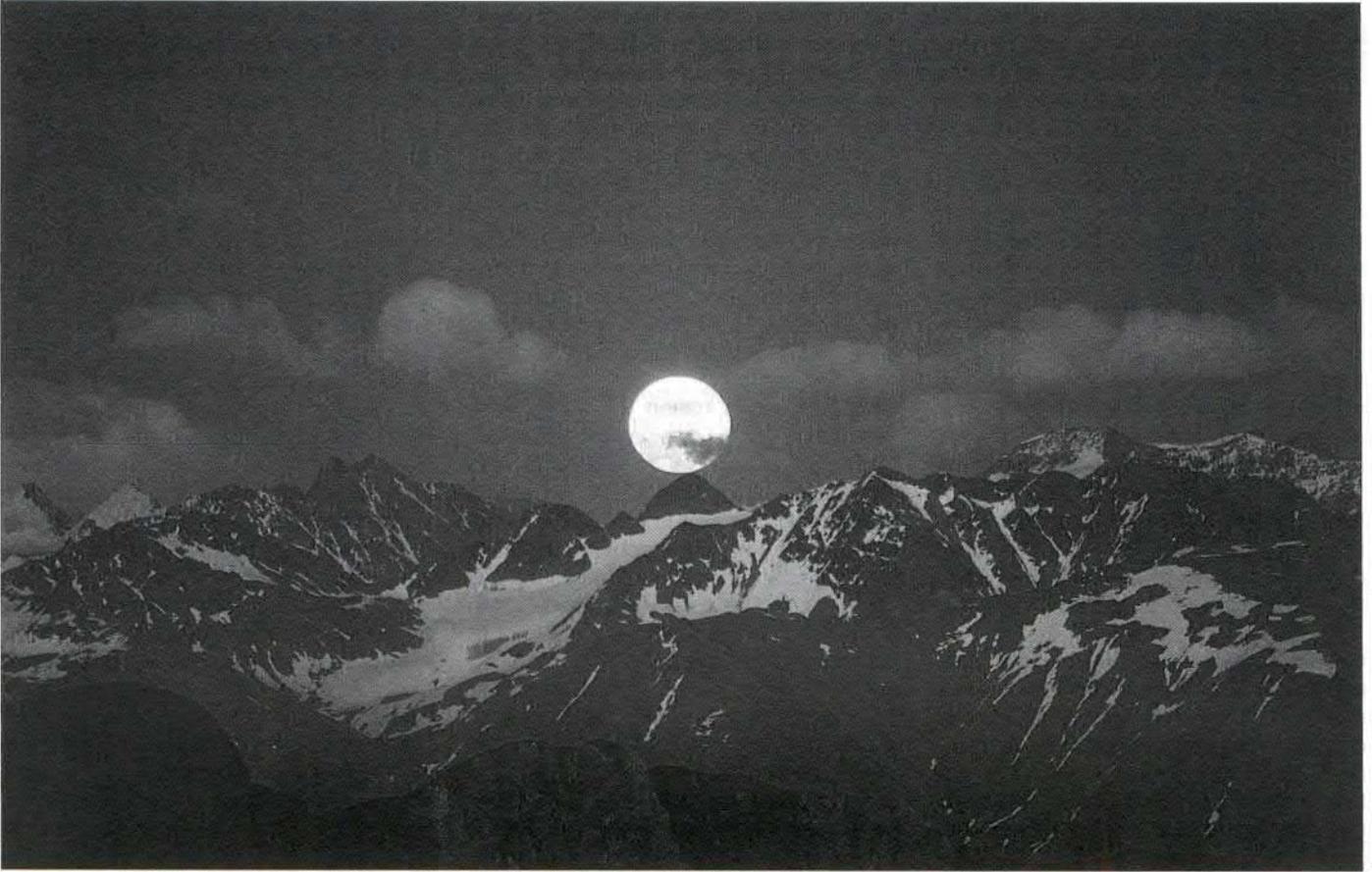
Auf der Hauptversammlung 1993 rief Herr Clemens dazu auf, sich für den Dienst auf der Hexenseehütte zur Verfügung zu stellen. Käthe Otten und meine Frau meldeten sich spontan und wurden für 10 Tage vom 1.7. bis 10.7. angenommen. Ich gesellte mich ihnen hinzu, und so fuhren wir am 30.6.93 bei schönstem Wetter nach Serfaus, wo uns herrlicher Sonnenschein jedoch ziemlich kühl empfing. Bevor wir zum Kölner Haus hinaufgondelten, kauften wir noch Brot und Speck ein, was sich im nachhinein jedoch als falsch erwies, da es auf der Hexenseehütte gerade dies im Überfluß gab. Oben angekommen begrüßte uns Franz Althaler, der Hüttenwirt, den wir noch nicht kannten, waren wir doch 2 Jahre nicht oben gewesen. Aber es war wunderbar, sich wieder in dem alten vertrauten Haus zu finden, wo alles an manchem Aufenthalt mit Freunden erinnerte.

Am Abend weihte uns Franz in die Geheimnisse der Bewirtung und Abrechnung auf der Hütte ein, und wie wir mit Funkgerät und sonstigen eventuellen Unwägbarkeiten fertig werden könnten. Nun, wir waren guten Muts, obgleich wir noch nie eine Bewirtschaftung übernommen hatten, und noch dazu auf einer so einsam gelegenen Berg-hütte. Es war völliges Neuland für uns, doch dachten wir uns, daß wer eine große Familie

zu bekochen weiß und öfters viele Gäste hat, schon klar kommen würde, auch unter den Umständen wie auf der Hütte, die wir ja von mancher Tour her kannten, und zwar noch aus der Zeit des urigen Ottos. Später stellten wir dann doch fest, daß es nötig ist umzudenken und sich an die alten Gerätschaften und Kohleherd und Gaskocher zu gewöhnen. Gas sollte gespart werden, hatte uns Franz eindringlich geraten, da das Heraufschleppen der Gasflaschen im Sommer doch sehr beschwerlich ist. Daran hielten wir uns auch, und wir haben nur äußerst wenig den Gaskocher benutzt und abends nur bei Kerzenschein gegessen.

Am nächsten Vormittag ging's dann los. Die Rucksäcke schwer beladen mit Fotoausrüstung, Eßwaren und natürlich auch mit der für 10 Tage notwendigen Wäsche sowohl für warme und wahrscheinlich auch für kalte und regnerische Tage. Nun, wir kennen das ja alle von unseren Bergtouren. Die erste Überraschung ließ nicht lange auf sich warten. Wir wollten, wie wir es von früher her kannten, zur Lazid Talstation gehen und waren schon ein Stück auf dem Wege nach unten, als wir bemerkten, daß die Bahn stillstand. Wir waren ganz verblüfft und sahen dann, daß eine neue Bahn rechts davon in Betrieb war. Also zurück nach oben und den Eingang ge-

sucht. Rings herum eine Baustelle, kein Hinweisschild. Schließlich fanden wir den Eingang doch und fuhren nach oben. Und nun begann der durch die Schwere des Gepäcks mühsame Weg auf das Arrezjoch und weiter zur Hütte. Wir hatten doch erhebliche Anpassungsprobleme an die Höhe, und vielleicht war auch der lange Abend mit Franz auf der Alm bei Milch und Schnaps daran schuld. Schließlich kamen wir nach gut 4 1/2 h aber doch an und wurden von Paul, dem Schwager von Franz herzlich begrüßt. Es waren schon drei weitere Mitarbeiter von Franz oben, ein junger Bursche und ein kroatisches Pärchen, emsig damit beschäftigt, die Hütte wieder herzurichten und den Rohrbruch und seine Folgen zu beseitigen. Wir waren die Ersten, die zum Dienst auf die Hütte in diesem Jahr gingen, und es mußte viel getan werden, um sie nach der langen Pause seit der Wintersaison wieder wohnlich zu machen. Durch den Rohrbruch war es in der Küche sehr naß, die Schrank-schubladen klemmten, manche waren gar nicht aufzukriegen. Wir gesellten uns Franzens Leute hinzu und halfen kräftig mit aufzuräumen, zu putzen, abzuwaschen und zu reparieren, was nötig war. Der Kachelofen wurde angeheizt, die Türen zu allen Räumen aufgemacht, damit die klamme Feuchtigkeit vertrieben würde.



„ . . . an einem Abend ging der Vollmond über den Ötztalern auf . . . “ (Foto: G. Breuksch)

Es waren schon 2 Gäste oben, die übernachten wollten, und am nächsten Morgen schon früh aufbrachen, der eine wollte auf den Hexenkopf, der andere übers Masner Joch zur Ascher Hütte und nach See absteigen. Das war zu dieser Zeit noch gar nicht so einfach, weil noch viel Schnee auf der Höhe und dem Anstieg lag. Auch der Hexensee trug noch eine Eisschicht, die erst in den nächsten Tagen unter intensiver Sonneneinstrahlung wegschmolz. An diesem ersten Abend gingen wir todmüde zu Bett und schliefen fest bis in den frühen Morgen, der uns mit hellem blauen Himmel empfing, zwar sehr kühl, nur 5°, doch als die Sonne gegen 6 h hinter den Arrezköpfen aufging, wurde es wunderschön. Da aufgrund des Rohrbruchs die Waschanlage nicht zu benutzen war, wuschen wir uns wie in alten Zeiten am Trog vor der Hütte mit dem wirklich eiskalten Wasser, was alles, womit es in Berührung kam, erstarren ließ. Nun, wir waren entsprechend vorsichtig.

Im Ofen war noch etwas Glut, wir legten nach und bald war's gemütlich warm geworden. Wir frühstückten, räumten weiter auf. Das kroatische Pärchen hatte bis in den späten Abend hinein die Holzstämme geschnitten, die im Winter nach oben ge-

bracht waren, und fing schon früh wieder damit an. Gegen Mittag waren sie fertig, alles Holz und alle Bretter, die herum gelegen hatten, waren gestapelt, die nähere Umgebung der Hütte gut aufgeräumt.

Käthe ging am frühen Vormittag nach Komperdell zurück, um ihre Kinder und Enkel abzuholen, die das Wochenende mit uns auf der Hütte verleben wollten. Nachmittags waren sie dann oben mit den drei Kleinen zwischen ein und fünf Jahren. Nun herrschte Jubel und Trubel auf der Hütte, so wie es mit Kleinkindern eben zugeht.

Leider verschlechterte sich das Wetter sehr. Nebel und Regen, der bald in Schnee überging. Nur noch 2°+ bei gleich hohem Druck. Aber in der Stube war es warm und gemütlich. Die Kinder kamen nach dem Abendbrot ins Bett, und wir redeten uns beim Wein so richtig in die rechte Bett-schwere hinein.

Übrigens, was die Verpflegung anging, sie war bei entsprechend genügsamen Ansprüchen ausreichend gut. Die Vorratskammer war vom Hüttenwirt Franz Althaler während der Wintermonate aufgefüllt worden, was natürlich bedeutet, daß nur Halt-

bares zu finden war, also vorwiegend Konserven wie Gulaschsuppe, Kartoffeln in Scheiben, Erbsensuppe, Schinkenspeck, Käse, Dauerwurst, Butter, usw. Und vor allem Getränke wie Bier in Dosen, Cola, Sprite usw. Brot war frisch heraufgebracht worden und wurde nach Bedarf nachgeliefert. Auch an Kaffee, Tee, Schnäpsen und Wein bestand kein Mangel, auch nicht an Schokolade, Schokoriegeln etc. Wir waren während der 10 Tage nie darum verlegen, hungrige oder durstige Gäste mit allem Gewünschten zu bewirten, und auch wir selbst sind gut zurechtgekommen.

An die Tafel im Aufenthaltsraum schrieben wir unser Angebot für den Tag:

Speckbrot, Goulaschsuppe, Speckteller, Bratkartoffel.

Mangels anderer Vorräte änderte sich der Aushang wenig. Doch unsere Gäste waren immer zufrieden, und wir verkauften gut. Ab 10 Uhr saß immer einer von uns draußen und beobachtete den Weg zum Arrezjoch, ob wohl Wanderer unterwegs wären, damit wir schon die Küche vorbereiten könnten. Das war immer eine spannende Aufgabe. Je nach Wetterlage ka-

men mehr oder weniger Besucher. Die ersten erschienen kaum vor 11 h, der große Haufen erst um 12 h herum. An einigen Tagen hatten wir bis zu 40 Wanderer bei uns und dann natürlich alle Hände voll zu tun. Die Übersicht zu behalten, um genau abrechnen zu können, war gar nicht so einfach, doch haben wir es schnell gelernt, wie es zu handhaben war, und es muß auch gesagt werden, daß keiner unserer Besucher versuchte, uns zu beschummeln, ja, wir wurden schon 'mal darauf aufmerksam gemacht, wenn wir etwas vergessen hatten. Viele gaben auch Trinkgelder, die wir in die allgemeine Kasse taten. Vor allem waren unsere Gäste davon angetan, daß die Bewirtschaftung der Hütte durch Sektionsmitglieder quasi unentgeltlich erfolgte, und sie waren immer wieder überrascht, daß wir keine Profis waren, sondern eben nur Bergwanderer und Bergfreunde wie sie.

Gegen 15 h war im allgemeinen die Hütte wieder leer. Man mußte die letzte Gondel erreichen. Käthe hat dank ihrer Überredungskunst es fertiggebracht, daß fast alle, die uns verließen, einen Beutel mit leeren Dosen mitnahmen. So ließ sich der Müll in Grenzen halten. Für uns fing nach dem allgemeinen Abmarsch allerdings die große Zeit des Saubermachens und Abwaschens an, doch gegen 16 h war auch für uns genug Ruhe zum Kaffeetrinken da, was wir auch so recht genossen.

Gerade die Nachmittage und die Abende waren wunderbar. Auf dem Weg zum Arrezjoch sah man die letzten Wanderer verschwinden, es war eine himmlische Ruhe, nichts störte mehr, die Stube war warm, und man selbst ein wenig abgeschlafft von all dem Erlebten und der Arbeit des Tages. Und die Sonnenuntergänge! Welche Pracht der Wolkenspiele und der Farben! Lange liegt das Licht noch auf den schneebedeckten Höhenzügen der Öztalener mit ihren bizarren Gipfeln. An einem Abend ging der Vollmond über ihnen auf, ein gigantisches Schauspiel. Unvergessen in seiner kalten Unwirklichkeit.

An einem frühen Morgen sind wir auf den Hexenkopf gegangen. Es war sehr kalt, -5° , der Schnee und der Weg nach oben waren hartgefroren. Doch die Sonne schien, daß es eine Freude war. Der Blick vom Gipfel war überwältigend schön, eine wundervolle durch nichts getrübte Sicht weit in die rings herumliegende Bergwelt. Der Abstieg wurde sehr rutschig, da die Sonne doch schon recht kräftig war. Kurz vor der Hütte trafen wir 3 Schnelle, die auf den Hexenkopf wollten und uns ausfragten. Am frühen Nachmittag tranken sie dann bei uns ein kühles Bier und waren begeistert von der Tour.

Wir sind auch auf dem Masnerkopf gewesen, und nachmittags, wenn Ruhe eingekehrt war, gingen wir des öfteren ins Tal, wo die Masner-Skihütte steht und weiter hinunter in die Masneralpe hinein, die Wiesen standen voller Blumen, und aus den Schneeresten brachen die blassen rotvioioletten Blütenstengel der Zwerg-Trodellhume in wahren Massen hervor. Der ganze Weg war immer begleitet vom Pfeifen der Murmeltiere, von denen es auch in der Nähe der Hütte eine Kolonie gibt, die eifrig und erfolgreich fotografiert wurde.

Übernachtungen hatten wir wenig während dieser Tage. Für eine Woche kam als Dauergast unser Freund Günter B. und half, wenn nötig, kräftig mit. An einem Mittag überließ uns ein Ehepaar ihren Zwölfjährigen für eine Übernachtung, er sollte die Vollendung seines 13. Jahres auf der Hütte feiern. Der Junge, kräftig und groß, wollte sofort in die Küche und kochen, er habe das gelernt. Wer die Verhältnisse auf der Hütte kennt, weiß, daß zwei Personen darin sich schon eng tun, drei aber zum Ausflippen führen. Wir lehnten ab, und so kümmerte sich Günter B. um ihn. Die Hütte war an diesem Tage brechend voll, und wir hatten alle Hände voll zu tun. Auf einmal kommt der Junge angelaufen mit blutender Hand. Er hätte unten am See versucht Holzschiffchen zu schnitzen und schwimmen zu lassen. Dabei wäre ihm das Messer weggerutscht und in die Hand gefahren. Er jammerte nicht, hatte aber nach seiner Schätzung mindestens 1 l Blut verloren. Zufällig war eine Krankenschwester unter den Gästen, die ihn verband und uns damit diese Arbeit abnahm. Die Wunde war allerdings nicht so schlimm, wie es ursprünglich schien. Aber der Verband war schön groß und gut anzusehen. Am nächsten Morgen war sein Geburtstag, Käthe hatte aus Pappen- und Papierresten eine 13 gebastelt, wir legten Schokolade dazu, und so feierten wir mit ihm seinen ersten Hüttengeburtstag. Er freute sich riesig. Mittags wollte ihn sein Vater am Arrezjoch abholen. Wir wollten ihn jedoch nicht allein gehen lassen, denn der Weg zum Joch lag

im Nebel, und das schien uns unverantwortlich. So begleitete ihn Günter B. und übergab ihn mit kleiner Blessur im Riesenverband seinem Vater.

Am 10.7. sollten wir abgelöst werden, hörten aber, daß unsere Nachfolger aus verschiedenen Gründen erst einige Tage später kämen. Für den Übergang wollte Franz Ersatz schicken. Das erübrigte sich dann allerdings, weil sich das Wetter stark verschlechterte und Schnee zu befürchten war. Franz bat uns am Vorabend, die Hütte dicht zu machen, alles einzuräumen, die Vorräte in die Vorratskammer zu bringen, die Schlafräume und die Küche abzuschließen, und nur die Stube offenzulassen, Heizmaterial für den Ofen bereitzulegen und auf einen Zettel zu schreiben, daß die Hütte vorübergehend nicht bewirtschaftet sei wegen Schlechtwetter und Schnee. Auch sollten wir eine Bedienungsanleitung für das Funkgerät sichtbar auslegen. Es wurde alles erledigt, und wir gingen am nächsten Morgen bei schlechter Sicht und Nieselregen ab. Unterwegs trafen wir noch Wanderer, die zur Hütte wollten, denen wir aber abrieten und empfahlen, nicht weiter als bis zum Arrezjoch zu gehen, wenn es denn sein mußte, doch raten könnten wir auch dazu nicht. Die meisten befolgten dies auch, nur einige wenige gingen noch weiter, wie weit wissen wir nicht. Auf dem Kölner Haus angekommen, wurde erst einmal ausgiebig geduscht und sich wieder hergerichtet. Dann mit Franz Althaler abgerechnet, unsere Einnahmen übergeben, sie waren nicht schlecht. Wir beschlossen, am nächsten Morgen nach Köln zurückzufahren, und brachten unsere Bergschuhe und einiges Gepäck nach unten, um am nächsten Tag nicht zu sehr belastet zu sein. Was waren wir jedoch überrascht, als wir morgens hinausschauten! Alles weiß, gut 15 cm Schnee vor der Hütten! und es schnee-stürmte weiterhin. Es war so gekommen, wie Franz es uns schon vorgestern hinaufgefunkt hatte! Wir sind dann in Turnschuhen durch den Schnee zur Gondel gestapft, verfluchten unsere Voreiligkeit, verabschiedeten uns von Franz, der uns bis zur Gondel geholfen hatte, und fuhren ab. In Serfaus lag kein Schnee, es regnete, wir packten den Wagen und fuhren los Richtung Köln.

Es waren sehr schöne Tage dort oben auf der Hütte am Hexensee. Missen möchten wir sie nicht, sie gaben uns neben dem Bergerlebnis auch das Gefühl der Verantwortlichkeit anderen gegenüber und die Gewißheit, Freude gegeben zu haben. Sollten wir wieder gebraucht werden, wir gingen gern wieder hinauf.

Günter Breuksch



Situation im Klettergarten Nordeifel

Vieles hat sich in den vergangenen Monaten in unserem Hausklettergebiet getan. Gerüchte, Halbwahrheiten und Panikmeldungen machten die Runde. Um es kurz zu machen: Klettern ist in der Nordeifel weiterhin möglich. Die „goldenen“ Zeiten der spontanen Kletterentscheidung sind aber vorbei. Dieser traurigen Tatsache muß man einfach ins Auge sehen. Die Sektion Düren des DAV wird als Pächterin der Felsen gegenüber der Stadt Nideggen auftreten. Folgende Felsen sollen Gegenstand des Pachtvertrages werden.

1. Krefelder Hüttenfels	Grüne Zone
2. Mönch und Nonne	Blaue Zone
3. Effels	Grüne Zone
4. Hirzley	Grüne Zone
5. Winadifels	Blaue Zone
6. Riesentor	Blaue Zone
7. Wetterfahnenturm	Blaue Zone
8. Waldgesellen	Blaue Zone
9. Glatte Wand	Blaue Zone
10. Hinkelsteine 1-4	Blaue Zone

Es würde den Rahmen aller Ausgaben der Gletscherspalten sprengen, wollten wir versuchen darzustellen, mit welchen Tricks und Kniffen gegen uns gearbeitet worden ist. Fest steht für uns, daß die Lösung mit wirklichem Naturschutz nichts zu tun hat. Die politischen Vorgaben sind für die Verantwortlichen zu eindeutig. Verbände wie z. B. der Deutsche Alpenverein haben nicht die friedlichen Möglichkeiten, sich dagegen zu wehren.

Eine wesentliche Forderung der Verwaltungsbehörden, aber auch der privaten Naturschutzverbände war die Zugangsbeschränkung bzw. die zahlenmäßige Beschränkung der Kletterer/innen.

Bei der genaueren Überprüfung der noch zur Verfügung stehenden Felsen kamen wir auf eine absolute Höchstzahl von 250 Personen. (125 Kletterer/innen und 125 Sichernde).

Eine noch in den Pachtvertrag einzubauende Benutzerordnung, welche in Zukunft für jeden Nutzer verpflichtend sein wird, soll ein geordnetes Mit- und Nebeneinander ermöglichen.

Was bedeutet nun Grüne und Blaue Zone in der obigen Aufstellung?

In der Grünen Zone ist ein Kletterbetrieb nach der Benutzerordnung zulässig. In der Blauen Zone dagegen soll unter wissenschaftlicher Kontrolle geklettert werden.

D.h., daß versucht wird, wissenschaftlich zu belegen, ob Klettern eine naturzerstörende Tätigkeit ist oder nicht. Wir knüpfen daran die Hoffnung, daß es gelingt

- die Kletterregeln der Benutzerordnung umzusetzen, d.h. daß die Nutzer des Gebietes Disziplin üben,
- die Naturverträglichkeit des Klettersportes mit der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung gemeinsam zu beweisen.

In den Verhandlungen mit den zuständigen Verwaltungen ist betont worden, daß weitere Verhandlungen nicht ausgeschlossen werden. Die Kanuten haben auf der Rur nach einem Jahr Probezeit auch Nachbesserungen erhalten. Unsere Hoffnung ist also nicht so ganz unberechtigt. Allerdings ist dazu eine gehörige Portion Selbstdisziplin notwendig.

Spaß hat uns die Ausarbeitung von solch einem Regelwerk auch nicht gemacht, aber wenn wir den Klettergarten wenigstens in Bruchstücken erhalten wollen, sind wir gezwungen, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Wir standen vor der Entscheidung, entweder nur noch illegal klettern zu können oder ein Regelwerk zu verfassen, mit welchem wir glauben auskommen zu können.



Auch wenn andere diese Regeln nicht befolgen, ist dies keine Rechtfertigung es selbst auch nicht zu tun. Bitte macht andere auf ihr Fehlverhalten aufmerksam.

Für den Regionalausschuß
Klettern und Naturschutz Nordeifel

Florian Schmitz
Peter Schönefeld

Informationen gibt es bei der Sektion Düren des DAV

Telefon Nr.: 02421 43450

Nochmals die Bitte die folgenden Kletterregeln UNBEDINGT einzuhalten:

- Beachtet die aktuellen Kletterverbote.
- Parkt die Fahrzeuge nur auf den ausgewiesenen Parkplätzen und so, daß kein Anwohner behindert wird.
- Haltet Euch an die markierten Zustiege zu den Felsen, Abschneider durch den Wald zerstören den empfindlichen Waldboden und beschleunigen die Hangerosion.
- Benutzt die Umlenkhaben. Das Betreten der empfindlichen Felsköpfe ist unbedingt zu unterlassen.
- Das Setzen von Haken und das Einrichten von Neutouren ist verboten
- Werft keinen Müll in den Wald, nehmt eure Abfälle wieder mit nach Hause.
- Die Benutzung von Magnesia ist verboten.
- Bitte vermeidet Lärm.
- An den Felsen ist das Rauchen grundsätzlich ganzjährig verboten.
- Wildes Zelten und Biwakieren ist nicht erlaubt. Es gibt im Rurtal Alpenvereinshütten, Jugendherbergen, Campingplätze und zahlreiche Pensionen.
- Die maximal zulässige Gruppengröße beträgt maximal 4 Personen inklusive Ausbilder.

Es brennt . . .

Wer sich von dem Bild der abgebrannten Hexenseehütte schrecken ließ, dem sei gleich gesagt: es brannte in der Sektion Rheinland Köln in den letzten Monaten gleich an mehreren Ecken!. Es wird nicht einfach, in einigen Fällen vielleicht auch nicht notwendig sein, alle Einzelheiten der Entwicklung im Vorstand und in den Sektionsgruppen und -gremien einer nahezu 5000 fachen Leserschaft zu vermitteln. Ein Recht haben die Mitglieder jedoch zu erfahren, an welchen Ecken es brannte und vielleicht noch brennt und welche Lösversuche bereits unternommen wurden oder noch ausstehen...

Kapitel 1: Die Geschäftsordnung

Mit etwas Stolz bezeichnet sich die Sektion Rheinland-Köln nicht nur als eine der ältesten Alpenvereinssektionen, sondern auch als die größte in Nordrhein-Westfalen und eine der größten nördlich des „Weißwurst-Äquators“, der Donau. Um möglichst viele an Entscheidungen zu beteiligen, traf sich bisher der gesamte Vorstand mit den zahlreichen Beisitzern zur Vorstandssitzung. Die Vielfalt der Themen und Aufgaben brachte es mit sich, daß manche Sitzungen immer langatmiger wurden. Einig war sich der Vorstand: Alle Entscheidungen sollen zwar auf breiter Basis vorbereitet werden, aber die Vorstandsarbeit muß gestrafft werden! Der gesamte Vorstand befaßte sich mit einer Geschäftsordnung, nach der alle Fragen in einzelnen Referaten vorbereitet, die Entscheidungen jedoch in einem kleineren Vorstand gebündelt werden sollten.

Die langen Beratungen führten jedoch auch zu Bedenken, wie sie die Tourenleiter der Tourengruppe im Oktober des vergangenen Jahres äußerten:

„Die mit der Umstrukturierung der Vorstandsarbeit verbundenen Veränderungen werden mit Skepsis beobachtet, es besteht insbesondere die Sorge, daß im Vorstand mehr über Papiere, Konzepte und Strategien gesprochen wird, niemand jedoch mehr für die echte Arbeit zur Verfügung steht.“

Bei der Umsetzung der neuen Geschäftsordnung tauchten die ersten Schwierigkeiten auf, als ein Vorstandsmitglied auf sein altes Stimmrecht nicht verzichten wollte. So bemängeln die Mitglieder des Ausbildungsreferates in einer Erklärung:

„Die dann einstimmig beschlossene Geschäftsordnung wurde nach wenigen Wochen durch die Aktivität eines einigen Vorstandsmitglieds rückgängig gemacht, was zur Folge hatte, daß alles beim alten blieb

und die Vorteile der neuen Geschäftsordnung nicht zum Tragen kamen.“

Die Turbulenzen waren heftiger als ursprünglich befürchtet:

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent und stellvertretender Vorsitzender, und Dr. Karl-Heinz Dries, seit über 20 Jahren 1. Vorsitzender, traten von ihren Ämtern zurück!

Einen neuen Anlauf in Sachen Geschäftsordnung wird es wohl erst nach der Mitgliederversammlung im Juni geben.

Kapitel 2: Der Wasserturm

Bereits vor 4 Jahren suchte die Sektion Rheinland Köln nach einem Haus in oder um Köln, das auch Klettermöglichkeiten bieten sollte. Durch das steigende Zinsniveau wurden diese Pläne vorerst zerschlagen. Nach wie vor werden die Kellerräume im Gereonshof nicht als optimale Behausung der Geschäftsstelle angesehen, und die im vergangenen Jahr erfolgte Kündigung des Jugendraums machte die Raumsituation noch prekärer.

Seit geraumer Zeit kam dann der Stammheimer Wasserturm ins Gespräch, in dem Geschäftsstelle, Jugendraum, Bibliothek und zugleich eine große Kletterwand untergebracht werden könnten, wie wir in den *gletscherspalten* 2/93 ausführlich darstellten.

Das aus diesem Projekt bisher nichts wurde, erklären sich die Ausbilder so:

„Das geringe Engagement des Vorstands, unter anderem bedingt durch die unklaren Kompetenzabgrenzungen, hat dieses Projekt gefährdet, zumindest aber verzögert.“

Ob es daran oder an den Hindernissen auf den Verhandlungswegen mit dem Eigentümer des Stammheimer Wasserturms, der Stadt Köln, gelegen hat, ist vielleicht weniger wichtig, als nunmehr nach der Sperrung der Kletterfelsen in der Eifel dieses Projekt eingehend zu prüfen. Diesen Auftrag hat der Vorstand mittlerweile erteilt.

Die Bedeutung einer solchen Klettermöglichkeit gerade auch für die Ausbildung liegt auf der Hand. Florian Schmitz weist darauf hin,

„daß der Wasserturm - und somit eine künstliche Kletteranlage - niemals als Ersatz, sondern nur als Ergänzung des Kletterns in der Natur und somit auch als 'ökologischer Beitrag' gesehen werden sollte“.

Kapitel 3: Die Ausbildung

Seit Anfang der 80er Jahre gibt es auch in der Sektion Rheinland Köln, wie vom DAV vorgesehen, einen Ausbildungsreferenten. 1986 löste Walter Klinkhammer Lothar Rest auf diesem Posten ab und baute das von seinem Vorgänger begonnene Ausbildungsprogramm stetig aus, wie das jährlich erscheinende „Ausbildungsinfo“ beweist.

Im letzten Jahr nun hatten sich die Spannungen zwischen dem Ausbildungsreferat und der Tourengruppe der Sektion verstärkt. Während die Tourenleiter „nicht die grundsätzliche Kompetenz des Ausbildungsreferenten für das Ausbildungsprogramm der Sektion bestritten,“ sahen sie jedoch die eigene Verantwortung für die Touren gefährdet und beschlossen: „Die in der neuen Geschäftsordnung beanspruchte 'Weisungsbefugnis' wird strikt zurückgewiesen.“ Das Ausbildungsreferat hingegen bedauerte, daß die Tourengruppe die notwendige Kooperation nicht angenommen habe, sondern eigene, nicht abgestimmte Ausbildungsprojekte durchgeführt hätte. Insbesondere bemängelte das Ausbildungsreferat, „daß der Vorstand Ausbildungsveranstaltungen der Tourengruppe im Mittelgebirge entgegen getroffener Absprachen in zu großen Gruppen und mit unbeschränkter Teilnehmerzahl zuließ, obwohl die anstehenden Sperrungen und Naturschutzgründe die Veranstalter wie auch den Vorstand hätte nachdenklich stimmen müssen.“

Kapitel 4: Die Eifelfelsen

Sperrungen hat es in den Rurtalfelsen immer schon gegeben, jedoch bisher nur zu Brutzeiten schützenswerter Vögel an bestimmten Stellen. Eine Vollsperrung wurde immer wieder erwogen, jetzt ist sie da: Ab 1. April 1994 verbietet der Regierungspräsident in Köln das Klettern an allen Felsen des Rurtals.

Ausnahmeregelungen auf vertraglicher Grundlage werden zur Zeit in zähen Verhandlungen erarbeitet, aber möglicherweise erst während der Auslieferung dieses Heftes feststehen. Der Vorsitzende des Landesverbands Nordrhein-Westfalen des DAV stellt dazu fest:

„Die Ausarbeitung ... der Regelungen ... erfordert Kompromißfähigkeit, viel Arbeit und auch Zeit. ... Gefordert sind alle Kletterer, denn ihr Verhalten entscheidet, ob die These vom naturverträglichen Klettern auch belegt werden kann.“

Aufgrund dieser Situation im wohl bekanntesten Klettergartengebiet zwischen Rhein und Maas wird deutlich, wie sehr die Kletterer unserer Sektion einerseits auf „naturverträgliche Absprachen“, andererseits aber auch auf künstliche Kletteranlagen angewiesen sind.

aus der Lokalpresse

Kölner Stadt-Anzeiger — Nr. 62 —

Dienstag, 15. März 1994 — 21 ***

Kletterfelsen

Fragwürdige Sperrung

Zu Ihrer Nachricht über die teilweise Aufhebung des Kletterverbotes an den Buntsandsteinfelsen der Nordeifel möchte ich anmerken: Regierungspräsident Dr. Antwerpes verkündet stolz, daß er die Kletterfelsen nicht komplett aus „Naturschutzgebieten“ sperrt, sondern daß in 270 Kletterrouten das Klettern erlaubt bleibt. Auf den ersten Blick sieht dies nach einem gelungenen Kompromiß zwischen Klettersport und Naturschutz aus. Aber: Es gibt ca. 3 500 Kletterrouten in der Eifel. Weiterhin wurden an 30 Prozent der vorhandenen Felsen noch nie geklettert. Ein sehr großer Felsbereich (Bredelsley, Jufferley) mit 200 Routen ist bereits seit Jahren gesperrt. Zu den weiterhin betretbaren Felsen gehören einige, die nur bedingt zum Klettern geeignet sind. Fazit: fünf Prozent für die Kletterer, 95 Prozent für den „Naturschutz“. Wenn man weiterhin bedenkt, daß die 3500 Routen für die Zahl der Kletterer kaum ausreichte, kann man sich das Gedränge in den verbleibenden 270 Routen vorstellen: Warum trifft der RP nicht Maßnahmen, die tatsächlich Schäden an den Felsen verhindern würden.

Z. B. könnte ein Betretungsverbot der Felsköpfe die Vegetation schützen; das Klettern wäre aber weiterhin möglich. Warum werden für kommerzielle Abenteuerschulen (hauptsächlich aus den Niederlanden) keine Verbote erlassen, da die Leute (mangels Wissen) tatsächlich sehr unsensibel mit der Natur umgehen. Warum wird behauptet, die Mauer-Eidechse kommt nur noch an zwei Felsen vor. Diese Tiere laufen einen beim Klettern an jedem sonnigen Felsen zu Dutzenden um die Füße.

Jürgen Kuhns, Köln-Sülz

Nach vier Kapiteln wird klar: Es brennt, vom Hexensee über den Gereonshof und das Stammheimer Rheinufer bis ins Rurtal! Wenn Sie weitere Informationen haben möchten, schreiben Sie uns, kommen Sie zur Mitgliederversammlung oder warten Sie einfach auf die nächste Ausgabe der „gletscherspalten“.

Die Redaktion

DAS JAHR 1993

Alpenhütten

Das **KÖLNER-HAUS** mit dem Hüttenwirt Franz Althaler hatte wieder einmal eine gute Wintersaison 92/93. Das Haus wird, gemessen an dem „Serfauser-Standard“, einfach geführt und vermittelt trotz aller Probleme die Gastlichkeit eines Alpenvereinshauses. Kein SB-Restaurant, ein Haus voller sportlich-aktiven Gäste, die untereinander am Morgen und zum Ausklang des Tages Erlebnisse austauschen, sich gegenseitig helfen, anregen und Erfahrungen weitergeben. Franz A. bemüht sich dabei um jeden Gast und berät die Gruppen bei ihren Unternehmungen. Mit dem Silvesterlauf vom Alpkopf begann das neue Jahr 93 und brachte auch im Sommer Höhepunkte. Zahlreiche Einzelwanderer und Gruppen waren auch im Sommerhalbjahr unsere Gäste. Sie wanderten im Komperdell-Samnaungebiet, machten botanische Beobachtungen und staunten über den neuen See beim Haus am Lazid, der als Wasserreservoir für die Beschneiungsanlage 1992 von der Seilbahn angelegt wurde. Selbst die neue Begrünung war schon zu erkennen. Wir hoffen, daß dieser Eingriff in die Natur so rekultiviert wird, daß in der Zukunft diese Anlage nicht als Fremdkörper empfunden wird. Zum Ausklang fand im September eine deutsch-französische Wanderwoche mit 35 deutschen und 17 französischen Teilnehmern statt. Der Partnerschaftsclub BM-56 (Erftkreis-Morbihan) organisierte dieses Treffen mit vielen Bergwanderungen in kleinen Gruppen, dem Besuch der Almgenossenschaft mit Käserei, Besichtigungen in Serfaus (St. Georgen, Kirchen, Kapellen), alte Häuser in Fiss, Burg Ladis sowie eine Rundfahrt in die Engadiner Dörfer, über den Ofenpaß und durch den oberen Vintschgau mit dem Reschensee.

Als nach einem gelungenen Hüttenabend trotz mancher Sprachschwierigkeiten Abschied genommen werden mußte, war man sicher bald ein Wiedersehen in der Bretagne oder im Rheinland zu erleben.

Der Hüttenwirt hat dann im Küchen- und Eingangsbereich notwendige Umbauarbeiten ausgeführt, die mit Sebastian Huber und Hubert Parting abgesprochen waren, um u.a. Auflagen der Gewerbeaufsicht zu erfüllen.

Die **HEXENSEEHÜTTE (2.585m)** war gut besucht. Vom Hüttenwirt mit Lebensmitteln ausreichend versorgt, konnte durch die Hilfsbereitschaft von Mitgliedern ein ständiger Hüttendienst vom 1.7. - 15.9.

gewährleistet werden. Die Erfahrungen dieser Helfer, die auch viele Arbeiten ausführten (Reparaturen, Solaranlage mit Beleuchtung von Küche und WC), wurden u.a. im Hüttenausschuß, der im Berichtsjahr 3 mal tagte, ausgewertet. Als wir am 17.9. die Hütte winterfest machten und Abschied nahmen, wurden bereits Termine für 1994 vereinbart. Der Brand am 1.2. zerstörte diese Pläne. Es war aber bereits in den ersten Wochen nach diesem fürchterlichen Feuer ein für uns in dieser Weise unerwartetes Echo zu vernehmen. Die Bereitschaft, erneut alle Anstrengungen zu unternehmen, damit dieser Bergsteigerstützpunkt am Hexensee wieder aufgebaut werden kann, hat dann auch der Vorstand am 17.2.94 einstimmig beschlossen.

Der **HÜTTENDIENST 1994** entfällt. Statt dessen wird ein Arbeitsdienst, der insbesondere die Brandstätte aufräumen und den Neubau begleiten mußte, erforderlich.

Herbert Clemens - Michael Strunk

Alpinistengruppe

Das Jahr 1993 begann im Rahmen unserer monatlichen Fixtrelle in der Geschäftsstelle mit Bildern aus dem Mont-Blanc-Gebiet, dem Wallis und der Bernina. Weitere Diaabende im Laufe des Jahres gestalteten wir mit Vorträgen über eine 5000 km-Radtour durch den Südwesten der USA sowie über den Chiemgau - mit Kanu und Bergstiefeln.

Kabinettstückchen, die in keinen Vortrag hineinpaßten, konnten an einem Abend „Was ich immer schon einmal zeigen wollte“ vorgeführt werden.

Natürlich gestalteten wir an jedem 3. Mittwoch im Monat - jedes Sektionsmitglied ist übrigens recht herzlich eingeladen - nicht nur Diaabende. So machten wir einen Auffrischungskursus in 1. Hilfe, beschäftigten uns mit Seil- und Knotentechnik, kletterten im Niehler Hafen, führten einen Orientierungslauf mit Karte und Kompaß durch und ließen mit Spiel und Gesang das Jahr ausklingen.

Geklettert wurde am Stenzelberg, in Kirn, in der Eifel und im Morgenbachtal.

Zum festen Bestandteil unserer Aktivitäten gehört eine Vennwanderung, die uns diesmal von der Höfener Mühle über Bieleley zum Kreuz im Venn führte. Das Ziel weiterer eintägiger Wanderungen waren die Burgruine Ohlbrück, das Aachener Dreiländereck, der Rheinhöhenweg rund um Burg Hammerstein, der „Sentier de la Moselle“ hoch über der luxemburgischen Mosel, das Pfaffenbachtal im Westerwald und das Tal der Wupper, diesmal zwischen Senkbachtalsperre und Münstener Brücke. Wegen der großen Entfernung wanderten wir nach Zons per Velo.

Tradition hat auch mittlerweile die mehrtägige Pfalzfahrt der Alpinistengruppe zur Ludwigshafener Hütte mit Klettern und Wandern diesseits und jenseits der französischen Grenze.

Über unser offizielles Programm hinaus sollen aber auch einige Unternehmungen erwähnt werden, die nicht im Programm standen.

Ihre große Fitness stellten einige Gruppenmitglieder mit ihrer Teilnahme an Marathonläufen unter Beweis. Nicht viel weniger anstrengend waren die Blümlisalpe und das Tschingelhorn im Berner Oberland, die direkte Nordwand der Teplitzer Spitze in den Lienzer Dolomiten und die Klettersteige am Gardasee. Schweiß wurde aber auch auf einer Radtour durch Island und einem River Rafting auf dem Inn und der Öztaler Ache vergossen. Bei letzterer Unternehmung war es dann wohl mehr der Angstschweiß.

Aber auch vor der eigenen Haustür wartete Anstrengendes. Auf einer 280 km langen Fernwanderung von Wiesbaden nach Bonn-Beuel mußten 10.000 m(!) Höhenunterschied überwunden werden.

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle sei wieder denen herzlich gedankt, die sehr viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen gesteckt haben.

Ich möchte auch alle Leser des Jahresberichtes ermutigen, einmal bei uns mitzumachen. Denn wo bietet sich noch die Möglichkeit, mit denselben Leuten zu wandern, zu klettern und sich mit Themen rund ums Bergsteigen zu beschäftigen?

Jeder ist herzlich eingeladen!

Jürgen May

Ausbildung

Recht umfangreich war unser Kursangebot 1993, denn zum ersten Mal konnten wir zwanzig Kurse durchführen - mehr als im Ausbildungsinfo zunächst ausgeschrieben waren. Glücklicherweise konnten einige Ausbilder in ihrem Terminplan noch etwas „dazwischenschieben“.

Im Winter 1992/93 hatten wir wieder unsere bewährten Ski-alpin- und Skitourenkurse. Neu im Angebot war das Skitouren-camp. Diese neue Kursform werden wir fortsetzen.

Das Winterwandern war für uns völliges Neuland. Die Versuchsphase ist nunmehr abgeschlossen, und die erfreuliche Resonanz macht uns Mut, 1994 im Rahmen des Skitouren-camps auch einen „Grundkurs Winterwandern“ anzubieten.

Sommer 1993: Außer unseren bewährten Grundkursen im Mittelgebirge, dem GK Bergsteigen und GK Klettern, gab es erstmals mit Erfolg einen GK Sportklettern. Die Sportklettercamps, der „Aufbaukurs Alpines Klettern“ und der „Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern“ rundeten unser Angebot im Kletterbereich ab. Der „Aufbaukurs Bergsteigen“ erfreute sich wieder einer großen Teilnehmerzahl, ebenso wie die Grundkurse Eis/Hochtouren. Auch die Ausbilder waren in ihrer Tourenwoche recht erfolgreich, konnten sie doch zwei anspruchsvolle Eiswände im Gran-Paradiso-Gebiet durchsteigen.

Ich möchte an dieser Stelle allen Ausbildern für ihr großes Engagement bei den Kursen danken, aber auch jenen, die über den Ausbildungsbetrieb hinaus sich mit weiteren Aufgaben für das Gelingen der Ausbildung in unserer Sektion einsetzen. Ohne dieses Engagement wäre ein so vielfältiges und umfangreiches Ausbildungsangebot nicht möglich. Herzlichen Dank auch im Namen des Vorstandes.

Das größte Problem für die Ausbildung 1994 ist die Sperrung der Felsen in der Eifel. Wollen wir weiterhin unsere Grundkurse durchführen, müssen wir in andere Mittelgebirgsfelsen oder in die Alpen ausweichen. Dort vergrößern wir so den Druck auf weitere Felsbiotope, und somit sind wir dann in gewisser Weise mittelfristig auch an deren Sperrungen ursächlich beteiligt, ob begründet oder unbegründet ist eine andere Frage. Es ist daher dringend erforderlich, daß wir als Sektion die Möglichkeit schaffen, einen Teil der Ausbildung in einer Kletteranlage zu absolvieren. Die Kletteranlage im Stammheimer Wasserturm ist hier nur ein Stichwort!

Walter Klinkhammer

Eifelheim Blens

Wir schreiben das Jahr 1994 und können auf ein Jahr mit vielen Veränderungen zurückschauen.

Nachdem wir im Herbst 92 mit dem ersten Abschnitt der Renovierung und Verschönerung des Hauses begonnen haben, wurden die Arbeiten im Herbst 93 wieder aufgenommen. Wir sollten zwar im Frühjahr an den neuen Abwasserkanal angeschlossen werden, aber dieses Unternehmen wird sich noch bis zum Frühjahr dieses Jahres hinauszögern. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, können wir uns an die Neugestaltung der Gartenfläche geben. Hierbei werden wir durch das Amt für Agrarordnung in Aachen durch kostenlose Vorschläge sowie kostenlose Beschaffung der Pflanzen unterstützt. Desweiteren werden auch noch die restlichen Arbeiten wie Verputzen und Erneuerung des Anstriches im Außenbereich durchgeführt.

In der Hütte selbst wurde der mittlere Aufenthaltsraum von Grund auf renoviert sowie ein Zimmer neu gestaltet. Wenn das Zimmer den Hüttenbesuchern gefällt, sollen mit der Zeit die anderen Zimmer auch neu gestaltet werden. Um das ganze komplett abzuschließen, wollen wir auch noch die beiden anderen Aufenthaltsräume und die Küche renovieren.

Im Sommer 93 ist unsere Hütte von der unteren Denkmalbehörde unter Denkmalschutz gestellt worden. Dadurch dürfen wir an der Außenfront unseres Hauses keine größere Veränderungen ohne Genehmigung durchführen.

Seit dem 1.1.1994 haben sich auch die Übernachtungspreise auf unserer Hütte geändert. Die Preise für Übernachtungen liegen jetzt zwischen 4.- DM und 9.- DM. Durch die Baumaßnahmen in den letzten zwei Jahren sind die Übernachtungszahlen etwas rückläufig. Ich hoffe aber, daß wir den Betrieb ab 1995 wieder voll aufnehmen können.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei allen Mitgliedern, Fam. Franke und den Dorfbewohnern herzlichst bedanken, die mich in den letzten zwei Jahren tatkräftig unterstützt haben, und hoffe, daß sie mir auch weiterhin zur Seite stehen. Ich würde mich freuen, wenn der eine oder andere einmal unsere Hütte in der Eifel besucht.

Heinz Moritz

Jugend

Im vergangenen Jahr zeigten sich in der Jugend bemerkenswerte Höhen und Tiefen. Schon im Frühjahr wurde die Gruppenarbeit in der Jugend II, den 14 - 18jährigen, nun, sagen wir einmal auf Eis gelegt, wenn auch gemeinsame Fahrten noch stattfinden konnten. Es währte bis in den Herbst, daß sich ein neues Team fand, um einen Neuanfang zu wagen. Mittlerweile sieht es so aus, als ob ihre Saat aufgehe, dies ist nun auch so zu verstehen, daß wir uns über jede oder jeden freuen, die oder der Lust hat, in eine neue Gruppe einzusteigen.

Parallel dazu wuchs und gedieh die Jugend I, die 8 - 13jährigen, zu beachtlicher Größe, was natürlich die Jugendleiter noch nicht vollends auslastet (Interessierte! Schnell in den grünen Seiten unter Jugend nachsehen.), wobei sie ihre Dynamik nicht verlor. Kletterfahrten in die Eifel und in das Morgenbachtal wurden durch die alljährliche Radtour zum Eifelheim ergänzt (5° C, bedeckt, Wind; zwar ist niemand krank geworden, und alle haben ihre Freude daran gehabt, aber nächstes Jahr fahren wir ein paar Wochen früher). Die Sommerfahrt führte die Jugend I auf die Konstanzer Hütte im Verwall, wobei selbst die schönsten Berge einen schweren Stand gegen den neben der Hütte fließenden Bach und den anliegenden tiefen Wald hatten.

Das Pfingstzeltlager der Landesjugend NRW wurde dieses Jahr in Hürtgenwald-Kleinhau aufgeschlagen; zuvor hatten einige Kölner Jugendliche feststellen müssen, daß zwischen Obermaubach und Kleinhau ein für Radfahrer beachtlicher Berg liegt. Im Anschluß sei hier noch erwähnt, daß die „jungen Erwachsenen“ (ab 18 Jahren) dieses Jahr doch ihre Kanutour in Belgien durchgeführt haben.

Nachdem sich nun zum Ende des Jahres die Jugendarbeit stabilisierte, mußten doch noch Haare in der Suppe auftauchen. Da wurden die großflächigen Felssperrungen in der Eifel immer konkreter verfolgt, und zu Hause in Köln wurde uns der Jugendraum gekündigt. Zwischenzeitlich haben wir nun einen neuen Raum stundenweise für unsere Gruppenabende gemietet: OT des CVJM, Hansaring 135.

Und da wir sonst nicht mehr zu tun hatten, haben wir am 17.12. auf einer Jugendversammlung die Jugendsatzung geändert, bzw. ergänzt.

Ralf Venzke

Naturschutz

Es sieht nicht rosig aus für die Zukunft der Kletterer in den deutschen Mittelgebirgen. Diese Feststellung trifft jetzt auch voll zu auf die von den Kletterern unserer Sektion genutzten Felsen im Rurtal. Ob sie in diesem Jahr noch betreten werden dürfen, ist nicht gesichert und wenn überhaupt, dann nur noch einzelne und diese mit erheblich einschränkenden Auflagen. In der letzten Zeit habe ich keine Naturschutztagung mehr erlebt, in der die Problematik der Klettergebiete in den Mittelgebirgen nicht thematisiert und diskutiert wird.

Hierbei wird immer öfter die Forderung nach Totalsperrungen der Mittelgebirgsfelsen erhoben. Sie wird damit begründet, daß es sich bei diesen Felsen um die fast einzigen erhaltenen Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen handelt, die Mittelgebirgslandschaften noch aufzuweisen haben. Weiter wird angeführt, daß in den Mittelgebirgslandschaften weitaus mehr Flächen als in den Hochgebirgslandschaften von Natur- zu Kulturlandschaften umgewandelt worden sind, und daß demzufolge die Mittelgebirgsfelsen neben wenigen anderen noch vorhandenen Naturlandschaften, etwa den Mooren, als natürliche Reservate für Tiere und Pflanzen unangetastet bleiben müssen.

Moderatere Forderungen zielen auf Teilsperrungen bzw. Teilfreigaben der Mittelgebirgsfelsen. Diese Forderungen werden allerdings oftmals mit dem Argument zurückgewiesen, daß damit die noch freigegebenen Zonen völlig auf die Verlustliste zu setzen sind, weil die Komprimierung des Kletterbetriebs auf wenige Felsen an diesen zu einer unerträglichen Kletterfrequenz führen wird.

Nun sollte es sich kein Kletterer mehr so einfach machen, die Forderungen der Naturschützer pauschal abzulehnen. An der Schutznotwendigkeit der Mittelgebirgsfelsen besteht kein Zweifel. Dennoch bin ich der Meinung, daß Totalsperrungen keine gute Lösung sind. Schließlich kommt auch keiner auf den Gedanken, andere schutznotwendige Gebiete wie Skipisten und die damit verbundenen Einrichtungen oder Gebirgsflüsse und deren Ufer von heute auf morgen für den Touristen unzugänglich zu machen.

Als vernünftige Lösung bietet sich meines Erachtens die Kontingentierung an. Mit ihr kann der Massenbetrieb an den Felsen gestoppt werden. Und der muß nun wirklich weg. Es ist nicht einzusehen, daß z.B.

kommerzielle Anbieter Massen an die Felsen herankarren, denen zuvor mit reißerischen Slogans ein Abenteuerwochenende versprochen wird. Daß hierbei naturschützende Aspekte eine untergeordnete oder gar keine Rolle spielen, liegt auf der Hand.

Die Zahl der Kletterer muß also kontingentiert werden, und geklettert werden darf nur noch in kleinen Gruppen. Unter Anerkennung dieser Voraussetzungen sind inzwischen vor allem durch die alpinen Vereine kleinräumige und differenzierte Lösungskonzepte erstellt worden, um eine naturverträgliche Nutzung der Felsen zu gewährleisten. Auf die Felsen im Rurtal bezogen will ich nur auf die Bemühungen des Arbeitskreises Klettergarten Nordeifel hinweisen, von den zuständigen Behörden Genehmigungen zu erhalten für die Befestigung von kritischen Wegpassagen und für das Anbringen von erläuternden Hinweisschildern, die auf die Gefahr von Trittschäden und nachfolgender Bodenerosionen aufmerksam machen sollen. In diesem Zusammenhang ist auch die Anbringung von Umlenkhammern zu sehen, die ein Aussteigen nach oben über die schutznotwendigen Gipfelzonen vermeidbar machen. Im übrigen wird von jedem Kletterer erwartet, das er sich ausreichende Kenntnisse für den Umgang mit dem Biotop Sandsteinfelsen aneignet, wenn er dort weiterhin klettern will. Eine aus Mitgliedern des DAV zusammengesetzte mit Beratungs-, Kontroll- und Hilfsfunktionen ausgestattete Bergwacht speziell für die Felsregion des Rurtals ist bereits im Aufbau. Sie soll dazu beitragen, daß Schäden an den Felsen vermieden werden, ohne daß dies durch ein generelles Kletterverbot erzwungen werden muß.

Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit einer Reduzierung des Kletterbetriebs an den Felsen des Rurtals täte die Kölner Sektion gut daran, auf das Angebot der Stadt Köln, den unter Denkmalschutz stehenden Wasserturm in Köln-Stammheim innen mit Kletterwänden auszubauen, nicht mehr zögernd zu reagieren, sondern es ernsthaft auf seine Realisierbarkeit zu untersuchen. Wenn auch Kletterer nicht auf das Klettern draußen verzichten sollen, so könnten doch viele Trainingsstunden an die künstlichen Wände verlagert und so die Naturfelsen entlastet werden.

Kurz erwähnen möchte ich noch, daß ich vom 24.-26.9.1993 an der Naturschutzreferententagung '93 des Deutschen Alpenvereins in Immenstadt/Allgäu teilnahm. Vier Arbeitskreise setzten sich mit den folgenden Arbeitsschwerpunkten auseinander:

- Hüttenversorgung/Energie/Transport
- Hüttenentsorgung/Abwasser/Abfall
- Hüttenbewirtschaftung (Speisen, Getränke, Reinigung, Unterbringung)
- Gibt es ein „sanftes Reisen“ mit dem DAV-Summit-Club?

Mein Interesse galt insbesondere dem Arbeitskreis 4. Fazit: Die Bemühungen des Summit-Clubs um ein naturschonendes Reisen sind mittlerweile anerkennenswert.

Einer der Höhepunkte der Naturschutzreferententagung war der Vortrag von Dr. Wilfried Haerberli von der ETH Zürich und die anschließende Diskussion zum Thema: Gletscher und Permafrost in einer wärmer werdenden Atmosphäre. Haerberli untersucht seit vielen Jahren insbesondere Veränderungen an den Schweizer Gletschern. Feststellung: Seit der Mitte des vergangenen Jahrhunderts haben die Alpengletscher rund ein Drittel ihrer Fläche und die Hälfte ihres Volumens verloren. Die Geschwindigkeit dieses Schmelzprozesses ist mit dem geschätzten Einfluß auf den Treibhauseffekt vergleichbar und hat sich in den letzten Jahren markant beschleunigt. Prognose: Bei fortgesetzter Schmelze sind wahrscheinlich schon in der ersten Hälfte des kommenden Jahrhunderts fast alle Gebiete des Hochgebirges entgletschert. Diese Prognose hat mich nachdenklich gemacht.

Heinz Arling

Wege

Der Besuch im August 1993 in Serfaus galt dem Fremdenverkehrsdirektor Tschuggmall. Die im Jahr 1991 beschlossene Regelung über die Markierung der Wege innerhalb der Gemeindegrenzen läßt sich gut praktizieren und bedeutet für uns weniger Kosten und weniger personellen Einsatz. Bei anstehenden Problemen werden diese auf freundschaftlicher Ebene zu lösen wissen.

Zur Oberalb/Alp Trida transportierten wir eine neue Weitwanderwegtafel mit Stange und hatten hierzu die Erlaubnis der Gemeinde Samnaun eingeholt. Der anschließende von der Oberalb in einer Stunde getätigte Aufstieg zu den Kirchln über den von Herrn Zegg/FVV Samnaun markierten und gerichteten Weg war vorzüglich. Herrn Zegg wurden dann in Ramosch die Schilder für den Abkürzungsweg über Alp Trida überreicht.

Nochmals möchte ich darauf hinweisen, daß eine Übernachtung auf der neu eingerichteten Alp Trida bei Frau Rastinger, Telefon Schweiz 0041/81868512 sehr zu empfehlen ist.

Manfred Stein

Sportgruppe

Auch 1993 wurde das Sportlerjahr mit einem kleinen Sektumtrunk in der Sporthalle des Müngersdorfer Stadions begonnen, wo wir uns schon viele Jahre jeden Dienstag abend zum Sporttreiben treffen.

Im vergangenen Jahr waren die Sportabende der Sektion auch wieder recht gut besucht. Es fanden sich wöchentlich ca. 30 weibliche und männliche Teilnehmer ein.

Das Programm besteht aus: Warmlaufen auf der Wiese, wenn es das Wetter zuläßt, Gymnastik und Stretching in der Halle oder einem leichten Turnprogramm an einfachen Geräten bzw. Zirkeltraining. Den Abschluß bildet oft ein viertelstündiges Volleyballspiel. Im Winter wird auch zusätzlich Skigymnastik betrieben. Je nach Wetterlage findet im Sommer ein Teil des Sportabends im Freien auf den Stadionwiesen statt, oder ein Geländelauf in den Grüngürtel wird unternommen, der mit Gymnastik- und Stretchingübungen unterbrochen wird.

Besonders konditionsstarke Teilnehmer haben vor der offiziellen Sportstunde bereits einen Waldlauf durch den Grüngürtel absolviert. Hierbei gibt es eine „Damenrunde“ und eine entsprechend längere „Herrenrunde“.

Ein Teil der Sportgruppe setzt sich nach dem Sport noch am „Stammtisch“ zusammen, um den Flüssigkeitshaushalt wieder in Ordnung zu bringen und ein Schwätzchen mit den Kameraden zu halten oder Pläne für weitere Aktivitäten zu schmieden. So haben wir Anfang des Jahres gemeinsam eine Karnevalssitzung besucht und im Herbst unsere traditionelle Allerheiligenwanderung auf und neben dem Rennsteig im Thüringer Wald durchgeführt.

Der größte Teil der Sportgruppe ist schon lange dabei, was man auch von unserem Trainer Herrn Prof. H. Brinkmann sagen kann. Wenn wir auch langsam in die Jahre kommen, so ist das gewiß kein Grund, mit dem Fitneßtraining aufzuhören. Für Leute, denen es vielleicht nicht hart genug bei uns zugeht, gibt es ja noch zwei Alternativen, um innerhalb der Sektion Sport zu treiben.

Wir wünschen uns und jenen, die vielleicht noch hinzukommen möchten, für 1994 viele schöne Sportabende ohne ernste Unfälle.

Karin Spiegel

Sportklettergruppe

Daß die Sportkletterer reisefreudige Leute sind, ist ja eine hinlänglich bekannte Sache. So ging es auch im vergangenen Jahr wieder in die verschiedensten Richtungen: obligate Aufenthalte im sonnigen Süden Frankreichs, Flucht vor dem verregneten Sommer nach England (!) - da war es tatsächlich besser - und sogar ein exotischer Trip nach Südafrika, der bereits regen Austausch mit sich führte. Vier Kletterer aus Kapstadt waren schon zum „Gegenbesuch“ in Köln gewesen. Der Vorjahreserfolg des Sportklettercamps im Blautal konnte wiederholt werden; besonders erfreulich, daß auch einige der „alten“, routinierten Sportkletterer sich einfanden, um noch extra Tricks und Kniffe zu erlernen.

Ein kleiner Wermutstropfen blieb in der Saison zurück, da das geplante Finale zur Deutschen Meisterschaft im E-Werk aus Mangel an Sponsoren nicht stattfinden konnte. In diesem Jahr wird aber durch die Sektion eine NRW-Landesmeisterschaft in Köln durchgeführt werden.

Ende des Jahres fand ein Treffen der Sportkletterer statt, bei dem neue Ziele und Inhalte der Arbeit in der Sportklettergruppe erörtert wurden. Die Leitung übernahmen nun Reinhold Adscheid und Hermann Löbel, nachdem Gregor, Florian und Frank dieses Amt aus Zeitmangel niederlegen mußten.

Gregor Jaeger

Tourengruppe

An unseren Mittelgebirgswanderungen nahmen im letzten Jahr 561 Bergfreunde teil. Dabei ist es uns gelungen, erneut an fast jedem Wochenende eine Wanderung anzubieten. Einen besonderen Schwerpunkt nahm dabei wie jedes Jahr, das Grillfest Ende Juni in Blens ein. Eine hohe

Zahl der Teilnehmer sind am Sonntag mit Edi Stöppler gewandert. Eine Gruppe hatte sich am Samstag mit Fahrrad auf den Weg gemacht und trat am Sonntag nach dem Frühstück den Rückweg an. Der Alpine Schnupperkurs für Neulinge ist mangels Teilnehmer zwar ausgefallen, trotzdem traf sich am Sonntag eine kleine Gruppe zum Klettern.

Zum ersten Mal seit Jahren fand kein Alpintraining am Hondjesberg mehr statt. So wünschenswert und gut eine ausreichende Vorbereitung auf die Touren im Hochgebirge auch sind, so unzeitgemäß scheinen solche Großveranstaltungen angesichts der drohenden und vollzogenen Sperrungen in unseren Klettergebieten. Die Vorbereitung auf das Hochgebirge wird so in Zukunft in kleinen und kleinsten Gruppen stattfinden.

Insgesamt 125 Teilnehmer an über 20 Wochenenden gab es im vergangenen Jahr in unseren Klettergärten. Schwerpunkte dieser Aktivitäten waren eine Wanderwoche im Bayerischen Wald mit 14 Teilnehmern, von denen drei zum Klettern bis auf den Großen Falkenstein wanderten um dort an der „Falkenwand“ zu klettern. Kaum jemand nimmt die Mühen des Aufstiegs für ein oder zwei Kletterrouten auf sich, und so waren wir in diesem Jahr die ersten, die diesen winzigen, aber wunderschönen und gut eingerichteten Klettergarten besuchten. Ein weiterer Schwerpunkt war eine Woche Klettern im Elbsandsteingebirge. So gewöhnungsbedürftig das Klettern dort ist, so eindrucksvoll sind die Felsformationen dieser Sandstein-„nadeln“.

Den Schwerpunkt all unserer Aktivitäten nimmt immer das Hochgebirge ein, an unseren Touren nahmen insgesamt 169 Bergkameraden teil, ich meine, dies ist ein großer Erfolg. Besonders hervorzuheben sind hier die beiden Wochen Skilaufen „Wie es Euch gefällt“. Kaum jemand macht sich eine Vorstellung davon, wieviel Mühe die Organisatoren investieren und wieviel Sonderwünsche immer wieder angemeldet werden. Vielleicht ist an dieser Stelle auch einmal daran zu erinnern, daß das keine Veranstaltung eines professionellen Reiseveranstalters ist!

Ich möchte allen, die sich an der Durchführung dieses umfangreichen Programms beteiligt haben, ganz herzlich danken. Dieser Dank gebührt auch Ingo Winkelmann, der aus beruflichen Gründen die Leitung der Tourengruppe Anfang 1993 aufgeben mußte.

Christian Müller

Wandergruppe

Nach einem erfolgreichen Wanderjahr 1993 heißt es Rückschau auf unsere Aktivitäten halten.

Wir hatten im vergangenen Jahr:

50 Wanderungen

- 1 Kulturspaziergang
- 1 Diavortrag über China
- 1 Besichtigung des Brauereikellers (Felsenkeller) der Vulkan-Brauerei in Niedermendig.
- 2 Besichtigungen von romanischen Kirchen in Köln
- 1 Besichtigung der Synagoge in der Roonstraße
- 1 Adventsfeier

57 Aktivitäten

Von den 50 Wanderungen sind besonders zu erwähnen:

6 Tage in der Vulkaneifel vom 2.05. - 7.05.1993

14 Tage Kölner Haus mit Besuch unserer bulgarischen Wanderfreunde, unter ihnen der bulgarische Botschafter in Deutschland, Dr. Stojan Stalev, vom 1.06. - 13.06.1993

15 Tage Bulgarien vom 15.09. - 29.09.1993

1 Naturkundliche Wanderung im Hohen Venn.

1 Botanische Wanderung im Perlengraben bei Monschau.

1 Sylvesterwanderung zum Jahresausklang.

Während unseres Bulgarienaufenthalts besichtigten wir die Groß-Städte Sofia und Plovdiv, in den Rhodopen das Kloster Batschkovo. Die Stadt Smoljan, die Höhlen Diavolskoto Carlo (Teufelskehle) und Jagodinska Peschtera (Erdbeerhöhle). Die Diavolskoto Garlo ist eine Höhle, die einige Kilometer von einem Bach durchflossen wird. Die Jagodinska Peschtera ist eine 10 Kilometer lange Tropfsteinhöhle. Unsere Wanderungen in den Rhodopen führten uns unter anderem zu den Cudnice Mostove (3 Felsenbrücken, auf deutsch: Wunschebrücken), zu den Orpheusfelsen (Orpheus aus der Unterwelt), und zu einem Sonnenobservatorium. Unsere Unterkünfte in den Rhodopen waren ein Studentenheim in Gela und ein Hotel in Pamporovo. Pamporovo ist ein bekannter Wintersportort.

Im Piringebirge waren wir einen Tag in Bansko. Wir haben hier eine kurze Wanderung im Gebiet des Vichren (2914 m), dem höchsten des Piringebirges, gemacht und ein Ikonenmuseum besucht.

Im Rilagebirge besichtigten wir das Rilakloster. Unsere Unterkunft im Rilagebirge war

Giolecica, ein Haus der Universität Sofia. Von hier aus machten wir Touren zum Juncervo Ezero (Ezero = See), zu den Sedemete Ezero (Sieben Seen) und dem Gipfel Maljovica (2729 m). Am 29. September flogen wir von Sofia aus wieder in die Heimat zurück. Trotz der größtenteils anstrengenden Wanderungen kam abends das gesellige Leben nicht zu kurz. An dieser Stelle möchte ich unseren bulgarischen Wanderfreunden für ihre Mühen recht herzlich danken. Sie haben uns viel von ihrer bulgarischen Heimat gezeigt und uns einen erlebnisreichen Bulgarienaufenthalt bereitet.

Die Besichtigungen der romanischen Kirchen und der Synagoge haben einen guten Anklang gefunden.

Eine sehr gute Beteiligung hatte auch unsere Adventsfeier.

An unseren Aktivitäten des Jahres 1993 beteiligten sich 1098 Personen.

Wandergebiete waren: Die Samnaungruppe, die Rhodopen, das Piringebirge, das Rilagebirge, das Sauerland, das Bergische und Oberbergische Land, der Westerwald und die Eifel.

Einen festen Platz hatte auch das gesellige Leben nach den Wanderungen und anderen Veranstaltungen.

Ohne die tatkräftige Mithilfe aus der Gruppe heraus wäre ein so erfolgreiches Programm nicht möglich gewesen. Ich möchte daher allen, die durch ihre Mithilfe zum guten Gelingen beigetragen haben, recht herzlich danken.

Für das Wanderjahr 1994 sind wiederum 50 Veranstaltungen vorgesehen. Damit erfüllt die Wandergruppe als eine der ältesten Gruppen der Sektion die ihr laut Satzung gestellte Aufgabe. Für das erste Halbjahr 1994 haben wir 31 Veranstaltungen fest im Programm.

Unter anderem werden durchgeführt: Reise nach China vom 19.03. - 9.04. Osterwanderung vom 1.04. - 4.04. Bad Münster am Stein. Thüringer Wald vom 11.05. - 18.05. Für September ist wieder eine Bulgariengewanderung vorgesehen.

Ich wünsche allen ein gutes Jahr 1994.

Eberhard Scheferhoff

Vorträge

Die vier DIA-Vorträge, die im Jahre 1993 gehalten wurden, waren teilweise von erstklassiger Qualität. Dies beweist auch die gegenüber den Vorjahren gestiegene Besucherzahl, die jetzt im Durchschnitt bei 100 - 150 Personen liegt. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn sich noch mehr Mitglieder und auch Nichtmitglieder für die Vorträge im Gymnasium Kreuzgasse interessieren würden.

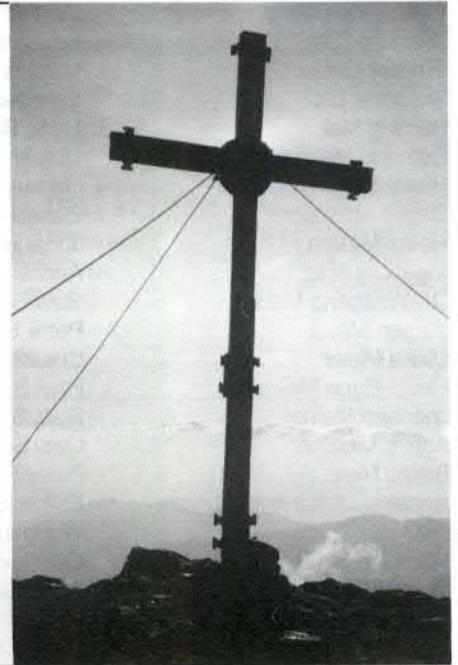
Die gestiegenen Kosten für die Vortragenden und den Hausmeister/Saalmiete haben es erforderlich gemacht, daß wir nunmehr Eintritt erheben. Diese Eintrittsgelder (DM 3,- für Senioren/Jugendliche, DM 5,- für Mitglieder und DM 7,- für Nichtmitglieder) decken zwar längst nicht die anfallenden Kosten, aber sie tragen dazu bei, die Vereinskasse nicht allzu sehr zu strapazieren.

Der Filmvortrag „Erlebnis Klettersteig“ mußte wegen Erkrankung von Herrn Jürgen Gorter leider ausgefallen. Zehn DAV-Sektionen im Rheinland und Ruhrgebiet standen vor der nicht ganz leichten Aufgabe, innerhalb von zwei Tagen einen gleichwertigen Ersatz zu finden. Der Applaus, den der Ersatz-Vortragende Arthur Schütz für seinen Vortrag über die Besteigung des Mount McKinley bekommen hat, war ein Zeichen dafür, daß dieser Vortrag bei den meisten Zuschauern sehr gut angekommen ist.

Elisabeth Freyberg

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Werner Becker
 Luise Bedrich
 Dr. Hans Bohn
 Bernhard Eberhard
 Markus Grünewald (Bergtod)
 Walter Hanke
 Dr. Hildegard Held
 Kurt Hübner
 Otto Kauzmann
 Friedrich Kellner
 Michael Liebe
 (Flugzeugabsturz, Guatemala)
 Ernst-Georg Overmann
 Maria Remmer
 Dr. Fritz Ruf
 Hans-Joachim Schlei
 Heinz Stein
 Elsa Wilhelm



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder des Jahres 1993

A und B Mitglieder

Günter Ackermann
 Rosemarie Ackermann
 Hermann Ahlers
 Gisela Aßmann
 Gerd Augel
 Petra Augel
 Manfred Augustin
 Günter Bachus
 Claudia Backes
 Ludwig Balduin
 Christel Balduin
 Martin Barabas
 Susanne Barabas
 Guido Bayer
 Gerda Beilfuß
 Günter Bens
 Karsten Beutnagel
 Jeanette Beutnagel
 Doris Binder
 Walter Blaum
 Prof. Dr. Herbert Bley
 Marcel Bonrath
 Reinhold Braun
 Barbara Braune
 Anke Braunöhler
 Guido Breuer
 Peter Brüssel
 Frank Buchholz
 Daniela Bülltling-Hansen
 Helmut Büttinghausen
 Katrin Buhr
 Thomas Bunge
 Petra Burauen

Angela Calenberg
 Marthtel Christ
 Carin Claus
 Heinz Cramer
 Elke Dasburg
 Josef Daveron
 Rolf Decker
 Rosina Decker
 Andreas Dauven
 Michael Degenhardt
 Dietlind Dern
 Heinz Dezisga
 Katharina Dezisga
 Theodor Dieckmann-Emden
 Josef Donner
 Friedhelm Edler
 Susanne Eßer
 Peter Euskirchen
 Alfred Feckler
 Anita Feckler
 Doris Fehre
 Annette Feldkamp
 Thomas Fickel
 Jan Peter Fischer
 Markus Fischer
 Marc Frank
 Klaus Franke
 Wolfgang Franzen
 Dr. Werner Frese
 Therese Frese
 Lothar Friedrich
 Gerhard Friedrichs
 Liselotte Friedrichs
 Erich Fuchs
 Dorothee Geuenich

Christine Giesecke
 Michael Giesecke
 Thomas Grusch
 Rainer Häusler
 Christian Haferstroh
 Dr. Helmut Josef Hansens
 Leonhard Harper
 Gerhard Hartmann
 Marie-Luise Hartmann
 Andre Hauschke
 Ralf Hausmann
 Helene Hausmann
 Gustel Heesen
 Ursula Heidkamp
 Andrea Heimes
 Katrin Heinrich
 Alexander Heinrichs
 Werner Heitz
 Johann Wilhelm Herling
 Bernhard Hetzle
 Oliver Heuss
 Klaus Heyens
 Françoise Heyraud
 Andreas Hofmann
 Hans Holzporz
 Agnes Holzporz
 Hans Herbert Honnef
 Michael Hopf
 Gerda Hrachowina -Martin
 Ingrid Hüllen
 Stefan Hupperich
 Dieter Jentz
 Sibille Jentz
 Martin Joniaux
 Susanne Käseberg

Heinrich Kalenberg
 Silvia Kaluza
 Herbert Kapelan
 Jürgen Karas
 Franz Josef Kastenholz
 Heinrich Ketterer
 Frank Kießling
 Gerwin Kießling
 Bernd Kipp
 Werner Kirchoff
 Oliver Kierstein
 Andrea Klotz
 Elke Kluck
 Margret Krähler-Kruse
 Sepp Krattenmacher
 Karsten Kretschmer
 Josef Krey
 Andreas Kulisch
 Annette Lagodny
 Ulrich von Lampe
 Hans Kristian Langva
 Gerd Laue
 Jürgen Lautwein
 Dr. Uwe Lesch
 Hans-Peter Leuer
 Paula Leuer
 Dr. Manfred Lieb
 Dr. Barbara Dauner-Lieb
 Günther Lingemann
 Frank Lochthofen
 Hermann-Josef Löbbel
 Heinrich Lorbach
 Roswitha Lorbach
 Dietmar Lubjuhn
 Thomas Lublow

- Hannelore Lüdtko
 Joachim Lutz
 Werner Luszczyk
 Susanne Lutz
 Hedwig Mai
 Edmund Makrutski
 Hans-Jürgen Marx
 Daniel Mastalerz
 Heinz Matern
 Ingeborg Matt
 Dr. Wolfgang Maurer
 Jürgen Maus
 Ulrike Meier
 Heinz-Egon Meinel
 Joachim Meinel
 Achim Meißner
 Bernd Metz
 Anselm, Johannes Meyer-
 Antz
 Hans Meyerjürgens
 Gudrun Meyerjürgens
 Hans Josef Müffeler
 Ingrid Müffeler
 Katrin Müller
 Marietta Müller
 Norbert Müller
 Franz-Jakob Münchrath
 Günter Nagorka
 Thomas Nalbach
 Dr. Wolfgang Naumann
 Monika Nießen
 Klaus Nitschke
 Christian Nölke
 Gerald Nolte
 Erwin Olligschläger
 Renate Ollwitz
 Heiner Opitz
 Dietmar Orth
 Peter Over
 Anna Strohe-Over
 Bernd Pabst
 Rolf Parniske
 Stefan Paschmann
 Ulrike Penkert
 Dr. Wolfgang Pfeiffer
 Sigrun Pfeiffer
 Wolfgang Pfeil
 Hildegard Philipps
 Jutta Pieck
 Johannes Pilgenröder
 Siegfried Pleiss
 Johann Ploog
 Gerhard Pruss
 Heinrich Quante
 Uwe Rabausch
 Gred Rademann
 Wilfried Raum
 Hannelore Raum
 Claudia Reinartz
 Peter Reinartz
 Ulrich Reppert
 Heide Reppert
 Susanne Riegel
 Christine Rixius
 Sybille Röhrig
 Dr. Dietmar Rönsberg
- Dr. Jutta Rönsberg
 Severin Roeseling
 Martina Roeseling
 Leonhard Rommerskirchen
 Horst Rompcik
 Ursula da Silveira
 Hermann-Josef Sondermann
 Elisabeth Sondermann
 Johannes Spahn
 André Springer
 Paul Spuelbeck
 Petra Surmann
 Claudia Suttor
 Paul Schäfer
 Ruth Schäfer
 Uwe Schäfer
 Peter Scheffel
 Esther Scheffel
 Wolfgang Schiffgens
 Günther Schiffgens
 Peter Schillings
 Hubertine Schillings
 Heinz Dieter Schillings
 Anna Maria Schillings
 Walter Schmidt
 Helga Schmidt
 Dr. Herbert Schmidthals
 Evelyn Schmidthals
 Elke Schmitz
 Hans-Peter Schmitz
 Heinz Schmitz
 Uwe Schmoeckel
 Ilse Schmoeckel
 Georg Schnabel
 Maria Schneider
 Johann Friedrich Schumacher
 Otto Schunter
 Hans Erich Schurillis
 Helga Schurillis
 Dr. Michael Schweins
 Michael Schwiecker
 Ulrich Steiner
 Eva Gugel-Steiner
 Herbert Sticker
 Hans-Jörg Stoffel
 Bruno Stollwerk
 Sylvia Stotzem
 Isabel Strauß
 Siegfried Stüdtgen
 Birgit Stuermer
 Elfriede Stuntz
 Andrea Maria Tennié
 Franz Thamm
 Hans-Peter Theel
 Eduard Thissen
 Leif Thulin
 Walter Thyssen
 Wolfgang Thyssen
 Harald Tönse
 Dorothe Türk
 Stefan Ungerechts
 Walter Vahrenkamp
 Albert Valentin
 Sigrid Valentin
 Dr. Michael Vogeler
 Dr. Sofia Krings-Vogeler
- Margot Vogt
 Jürgen Vogt
 Michael Volkstedt
 Christiane Vrieze
 Harald Weigand
 Wilfried Wendland
 Monika Wendland
 Helmut Wester
 Sylvia Westphal
 Rolf-Dieter Weyer
 Renate Weyer
 Dieter Wilken
 Brigitte Wilken
 Imke Miyata Windmüller
 Anne Winkelhag
 Gerd Wingert
 Ralf Wirtz
 Roswitha Wirtz
 Gregor Witalski
 Grazyna Patryn-Witalski
 Reinhard Wolter
 Reinhard Ziegler
 Ute Zimmermann
 Bruno Zilligen
 Inge Zilligen
 Milena Zuran-Ová
- Junioren**
- Nils Albat
 Elke Bauer
 Nicole Berg
 Jörg Berling
 Daniel Bilek
 Volker Brinkmann
 Claudia Dexling
 Alexander Didden
 Sabine Dorn
 Arne Douglas
 Christiane Düren
 Christiane Dymarczyk
 Christiane Eichner
 Antje Endemann
 Oliver Faßbender
 Bernhard Fiedler
 Anne Fischer
 Michael Fuhrmann
 Guido Godenau
 Benedickt Goecke
 Gitta Goldhahn
 Martin Peter Graffmann
 Anke Gruß
 Dominik Gutcke
 Martin Haefner
 Christina Hampel
 Michaela Hahnrath
 Jürgen Hebborn
 Nils Heider
 Holger Heidkamp
 Markus Heil
 Sabine Hoffmann
 Brigitta Hommel
 Kerstin Hoose
- Christin Johansson
 Ulrich Jores
 Gabi Kern
 Andrea Klar
 Matthias Klawa
 Anja Kliewe
 Peter Köster
 Astrid Kremer
 Oliver Kremers
 Johannes Kresimon
 Eva Kruppa
 Markus Küppers
 Albert Lenthe
 Michael Liebe
 Gabi Lingnau
 Ina Lochner
 Frank Löbbecke
 Jürgen Lösbrock
 Stefan Lötters
 Alice Lorbach
 Frank Lungstraß
 Ingo Luszczyk
 Peter Malucha
 Martin Maßmann
 Tanja Merkel
 Christian Mieschendahl
 Michael Mohrs
 Thomas Nehren
 Martin Neuß
 Barbara Niehues
 Volker Peifer
 Francois Petit-Laurent
 Jenny Pfeifer
 Ole Pötter
 Heike Potthoff
 Erich Prang
 Thomas Ritz
 Petra Sauerland
 Niklas Schiffmann
 Simone Schmidt
 Petra Schöttler
 Andrea Schröder
 Dirk Schultheis
 Patrick Schulze
 Karin Stamatowitsch
 Esther Stielow
 Jan Streppel
 Christiane Thamm
 Dagmar Timann
 Ralf Tokmak
 Rolf Valentin
 Falk Vomberg
 Johannes Weber
 Stefan Wecker
 Bernd Wermelskirchen
 Katrin Zaruchas
 Reiner Michael Zierl
- Jugend: 31 Personen
 Kinder: 22 Personen

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 50670 Köln, Tel. (0221) 13 42 55

Programm I 1994

Mitgliederversammlung

Einladung

zur Mitgliederversammlung am Dienstag, dem **14. Juni 1994** im Kolpinghaus, Köln,
St.-Apern-Straße, Einlaß 19.00 Uhr, Beginn **19.30 Uhr**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. „Es brennt“ (Hexenhütte abgebrannt · Kletterverbot Eifel
· Wasserturm am Rhein)
3. Totengedenken
4. Ehrung der Jubilare
5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahlen
10. Neufassung der gesamten Satzung
11. Haushaltsvoranschlag 1994
12. Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, daß die Teilnahme an der Mitgliederversammlung nur mit AV-Mitgliedsausweis mit gültiger Beitragsmarke 1994 möglich ist und darum gebeten, sich am Eingang in die Teilnehmerliste einzutragen.

Der Vorstand

Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt empfohlen.

Alpinistengruppe

Auch in diesem Jahr haben wir einige Termine auf den Samstag gelegt.

- 20.04.94 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Dia- und Videovortrag:
Wandern und Bergsteigen im Berner Oberland
Von Kandersteg über Gemmi- und Lötschenpaß zum Tschingelhorn und Blümlißalp
Referenten: Werner Meschter und Wolfgang Friedrichs
- 23.04.94 **„Sprudel, Schlucht und Alpensteig“**
Samstag **Wanderung um Brohl**
Leitung: Werner Meschter
Treffpunkt: 9.00 Uhr Verteilerkreis in Köln
Strecke ca. 17 km, Rucksackverpflegung
- 01.05.94 **Klettern in der Eifel**
Leitung: Heinz Hülser
Treffpunkt: 10.00 Uhr, Nideggen am Zülpicher Tor
- 18.05.94 **Orientierungslauf mit Karte und Kompaß**
Treffpunkt: 18.00 Uhr, Jahnwiese - Leitung: Jürgen May
- 28.05.94 **Radtour durch Siegtal u. Westerwald nach**
und **Buchholz** (Ww.), eine Strecke ca. 50 km
29.05.94 Abends Grillfete und Übernachtung bei Bernd und Martina Wallau, Anmeldung bis 15.5. bei Wallaus (02683/7247)
- 02.06. bis **Klettern in Kirn**
05.06.94 Leitung: Heinz Hülser
Anfahrt: A 61 über Koblenz Abfahrt Waldaubersheim (Bad Kreuznach schon ausgeschildert), Bad Kreuznach bis B 41, rechts Richtung Sobernheim, durch Sobernheim (B 41) 1. Ausfahrt, an der Kirn ausgeschildert ist, durch Kirn, am Bahnhof vorbei Richtung Hahnenbach, an Brauerei vorbei, am Ortseingang von Hahnenbach links Campingplatz (Basislager) - Anmeldung bitte bis 1.5.1994 wegen Campingplatzreservierung bei Heinz Hülser (02246/7091)
- 11.06.94 **Kölner Brauhauswanderweg**
(Samstag!) Anmeldung wegen Tischreservierung bis 31.5. bei Resi Kraft (02204/82 500) - Leitung: Resi Kraft
Die „Wanderung“ beginnt voraussichtlich gegen 16.00 Uhr
- 15.06.94 **Klettern an der Niehler Hafenufer**
Leitung: Heinz Hülser - ab 18.00 Uhr
- 19.06.94 **Wanderung über die Höhen entlang von Sauer, Wiltz und Clerf mit einem Besuch in Clervaux**
Start in Kautenbach oder Göbelsmühle
Strecke ca. 20 - 25 km - Leitung: Dieter Kretzschmar
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
Rucksackverpflegung und gute Laune bitte mitbringen
- 17.08.94 **Fixtreffen in der Geschäftsstelle** (19.30 Uhr)
Was ich immer schon einmal zeigen wollte
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren
- 27.08.94 **Von Remagen zur Landkrone**
(Samstag!) Leitung: Werner Meschter
Treffpunkt: 9.00 Uhr Verteilerkreis in Köln
- 03.09. bis **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**
04.09.94 Leitung: Heinz Hülser - Anfahrt auf Anfrage
Bei großem Andrang an den Felsen wird gewandert
- 11.09.94 **Wanderung rund um Bad Ems**
Leitung: Bert Zeferer - Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln - Rucksackverpflegung

- 21.09.94 **Fixtreffen in der Geschäftsstelle** (19.30 Uhr)
Programmgestaltung für 1995
Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!
- 25.09.94 **Radtour durch das Bergische Land**
(ca. 50 km) Leitung: Wilfried Kraft
Treffpunkt: 10.00 Uhr Endhaltestelle S-Bahn Bergisch-Gladbach (Sommerzeitende!)
01. bis **Wandern und Klettern in der Pfalz**
03.10.94 Ludwigshafener Hütte, Anmeldung bis 1.9.94 bei Resi Kraft
- 19.10.94 **Fixtreffen in der Geschäftsstelle** (19.30 Uhr)
Die Mittwochsmaler
ein heiterer Abend rund um den Pinsel mit Martina Wallau
- 23.10.94 **Klettern in der Eifel / Nideggen**
Leitung: Heinz Hülser
Treffpunkt: 10.00 Uhr Nideggen am Zülpicher Tor
- 23.11.94 **Fixtreffen in der Geschäftsstelle** (19.30 Uhr)
Abenteuer vor der Haustür
Plauderei mit Dias über eine Wanderung auf dem Rheinhöhenweg von Wiesbaden nach Beuel
280 km mit 10.000 m Höhenunterschied
Es plaudern Werner Meschter und Franz Winkelmann
- 14.12.94 **Fixtreffen in der Geschäftsstelle** (19.30 Uhr)
Diavortrag mit Leo Janssens
Thema in den nächsten „gletscherspalten“
- Rufnummern der Veranstaltungsleiter:
Kraft 02204/82500, Mohrs 42 83 05,
Kretzschmar 23 02 11, Meschter 66 34 39,
Friedrichs 02234/59 294, Wallau 02683/72 47,
Winkelmann 71 43 32, Janssens 02234/74349.

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich bitte an unseren Kletterwart Heinz Hülser. Tel. 02246/7091.

Leitung der Alpinistengruppe:
Jürgen May, Oberländer Wall 26, 50678 Köln, Tel.: 38 39 66

Jugend

Jugend I 8 - 13 Jahre

Treffen jeweils an den angeführten Montagen von 18.00 Uhr bis ca. 19.45 Uhr. Treffpunkt bitte bei den Leitern erfragen.

- 11.4. Theater spielen/erleben
25.4. Alpines Thema
9.5. Spiele im Stadtgarten
6.6. Klettern im Preußenfort
20.6. Klettern und Grillen an der Niehler Kaimauer

Wochenendfahrten in die Eifel, in das Morgenbachtal und nach Kirn/Nahe

29.7. - 7.8. Sommerfahrt in die Alpen

Leiter der Jugend I:

- | | |
|-------------------------|------------------|
| Ralf Venzke | Jan Gerbermann |
| Graf-Bernadotte-Str. 28 | Riphahnstr. 16 d |
| 51469 Bergisch Gladbach | 50769 Köln |
| Tel. 02202/59711 | Tel. 0221/704267 |

Jugend II

14 - 18 Jahre

Treffen: zweiwöchentlich donnerstags von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Treffpunkte bitte bei den Leitern erfragen.

Leiter der Jugend II:

Petra Schick	Silke Eich	Patrick van Holt
Kalkarer Str. 7	Nonnenstrombergstr. 2	Formesstr. 44
50733 Köln	50939 Köln	751063 Köln
Tel. 0221/7605813	Tel. 0221/419310	Tel. 0221/624625

Jungmannschaft

Treffpunkt jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr genaue Treffpunkte erfahrt Ihr bei den Leitern der Jungmannschaft:

Martina Seck	Heinz Moritz
Lohweg 1	Hauptstr. 163
50129 Bergheim	53332 Bornheim
Tel. 02271/54165	Tel. 02227/80336

Gemeinsame Jugendfahrten:

12.-15.5.94 Treffen junger Bergsteiger in Sachsen
20.-23.5.94 Pfingstzeltlager

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Grundkurs Klettern für Jugendliche im Alter von 14 - 18 Jahre

Wer hat Lust auf einer schön gelegenen Hütte in den Alpen das alpine Klettern (max. III. Schwierigkeitsgrad) zu erlernen?

Wir möchten versuchen, Euch in dieser Woche die Grundkenntnisse des alpinen Kletterns zu vermitteln. Dabei möchten wir Euch die Technik des Kletterns, Abseilens und der Seilhandhabung beibringen. Auch sollen die Themen wie Orientierung (Karte und Kompaß), alpine Gefahren, behelfsmäßige Bergrettung und Tourenplanung nicht fehlen. Am Ende der Woche werden wir mit Euch zusammen die ersten Klettertouren durchführen.

Voraussetzungen: evtl. Grundkenntnisse, Kondition, Schwindelfreiheit

Termin: 23.7. - 31.7.1994

Gebiet: Wilder Kaiser

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Anmeldeschluß: 2.5.1994

Vorbesprechung: nach Anmeldeschluß, evtl. zusätzlich noch ein Vorbereitungswochenende

Anmeldung und Leitung: Heinz Moritz, Tel. 02227/80336

Jungfamiengruppe

(für junge Familien mit Kleinkindern)

Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, der melde sich bitte bei:

Burkhard Frielingsdorf
 Steinbrecher Weg 22
 51427 Bergisch Gladbach
 Telefon (02204) 21171

Klettergruppe

Sportabend jeden Dienstag 17.30-19.00 Uhr
 Turnhalle Grundschule Trierer Straße
 Eingang: am Pantaleonsberg (Nähe Barbarossaplatz)
 während der Schulferien fällt der Sport aus

Informationen bei: Jürgen Kuhns, Tel.: 0221/4302337.

Skigruppe

- 29.05.94 **Zum Schnuppern:**
 Kajakfahren auf dem Otto-Maigler-See (Hürth)
 Ausrüstung wird gestellt. -
 Anmeldung bei Bodo Holtkamp
- 11./12.06.94 **Kajakfahren auf der Lesse** (Ardennen/Belgien).
 Ausrüstung wird gestellt.
 Anmeldung bei Bodo Holtkamp
- 30.7.-6.8.94 **Sommerfahrt der Skigruppe:**
 Berg- und Gletscherwanderwoche in der Silvretta
 Voraussetzungen: Kondition für 5- bis 6-std. Touren
 Teilnehmerzahl: max. 6 Sektionsmitglieder
 Anmeldung und Leitung bei Friedrich Katz
- 13./14.08.94 **Mountain-Bike-Tour in den Ardennen.**
 Da wir dieses zum ersten Mal anbieten, werden wir
 alles Weitere bei einer kleinen Vorbesprechung regeln.
 Anmeldung bei Bodo Holtkamp

Skigymnastik und andere Sportmöglichkeiten am Wochenende in der Turnhalle Brabanter Platz in Alt-Hürth nach Absprache mit Bodo Holtkamp, Tel. 02233/35439.

Adressen der Mitarbeiter der Skigruppe: siehe Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle.

Sportklettergruppe

12.05. - 15.05.94 Sportklettercamp Fontainebleau
 02.-05.6.94 Frankenjura

Wochendfahrten nach Absprache
 Training: Donnerstags 20.30 Uhr - 22.00 Uhr, Sporthalle
 Realschule im Hasental, Köln-Deutz

Leistungstests nach Absprache
 Ausbildungsveranstaltungen der Sportklettergruppe siehe
 Ausbildungsinfo!

NEU!! TREFF FÜR ALLE SPORTKLETTERER!!

jeden 2. Mittwoch alle 2 Monate
 (13.4., 8.6. usw.) ab 20 Uhr in der Oberbayrischen Analyse,
 Lütticher Str. 30
 Ansprechpartner: Hermann Löbbel, Tel. 0221/442130,
 Reinhold Adscheid, Tel. 02633/88615

Tourengruppe

Wanderungen im Mittelgebirge 1. Halbjahr 1994

10.4.94	Lingesetalsperre - Klaus Müller	21.08.94	Steinley Venn zur Wesertalsperre - Manfred Heller
17.4.94	Sieg - Leuscheid - Manfred Heller	04.09.94	Rundw. auf dem Anhauser Kirchspiel/Westerw. Klaus Müller
24.4.94	Kalterherberg zur Narzissenblüte - Hanno Jacobs	11.09.94	Wanderung an der Geuel - Lutz Frommhold
30.4. bis 1.5.	KLETTERN vorherige Anmeldung erforderlich Dieter Blättermann	18.09.94	Münstereifel / Michelsberg - Andreas Schiffer
08.5.94	Rurtal mit anschließendem Grillfest Lutz Frommhold, Karl-W. Seiffert vorherige Anmeldung bei K.W. Seiffert	25.09.94	Mit dem Fahrrad unterwegs - Gisela Becher
12.5.-15.5.	Hauenstein-Pfalz Anmeldung und Anz. bis 30.4.94 Elisabeth Freyberg	01.- 03.10.94	Klettern mit der Tourengruppe Dieter Blättermann + Christian Müller
12.5. - 15.5.94	Thüringer Wald / Inselsberg Erika und Harald Schubert Anmeldung u. Anz. bis 30.4.94	09.10.94	Von Hennef bis zum Königsforst - 30 km Elisabeth Freyberg
29.5.94	Mehrbachtal / Westerwald - Gert Winterfeld	23.10.94	Olpe / Schnellenberg - Hans Beyers
2.6. bis 5.6.94	Wanderung im Harz Anmeldung u. Anz. bis 2.4.94 Helmut Silber	29.- 30.10.94	Rurtalwanderung und Hohes Venn - Edi Stöppler Anmeldung und Anz.
12.6.94	Isenburg / Westerwald - Elisabeth Freyberg	06.11.94	Dahlemer Wald / Eifel - Manfred Heller
18. bis 19.6.94	Schnupperkurs BERGSTEIGEN für Anfänger - Dieter Blättermann, Peter Dax Anmeldung bei D. Blättermann,	13.11.94	Gemünd/ Herhahn/ Schleiden/ Gemünd Andreas Schiffer
18.6.94	GRILLFEST in Blens	20.11.94	Altenahr / Adenau - Hans Beyers
19.6.94	KLETTERN - Christian Müller oder WANDERN - E. Stöppler Anmeldung bis 10.6.94 bei Edi Stöppler	04.12.94	Quer durch den Chorbusch - Lutz Frommhold
26.6.94	Antweiler / Aremberg - Klaus Müller	11.12.94	Abschlußwanderung / Weihnachtsfeier Edi Stöppler + Christian Müller
31.7.-7.8.	Östliches Erzgebirge Anmeldung u. Anz. bis 10.4.94 - Günter Breuksch -	26.12.94	Weihnachtsbaumwanderung im Königsforst Herbert Haas
Vorschau: 1 Woche	Osnabrücker Bergland Lutz Frommhold		Änderungen vorbehalten

ACHTUNG: Wer das Monatsprogramm regelmäßig zugeschickt haben möchte, wende sich mit frankierten und adressierten Briefumschlag an Edi Stöppler

BERGTOUREN 1994

II. Halbjahr 1994

18.- 26.06.94	Osnabrücker Bergland - Lutz Frommhold	09.-16.4.94	SKILAUFEN auf dem Kölner Haus „Wie es Euch gefällt“ Elisabeth Stöppler, Hubert Parting
25.6.-3.07.94	Wanderung durch die Mark Brandenburg Ullrich Wienke Anmeldung und Anz. bis 1.5.94	April 94	Bergwandern auf Mallorca 6 Teilnehmer - Harald Kramer
02.- 03.07.94	Von Dümpelfeld nach Heimersheim - 60 km Konditionswanderung- Anmeldung bis 15.6.94 Wulf Geserick	01.-05.6.94	Pitztaler Frühjahrswanderung Anmeldeschluß 10.04.94 Anmeldung bei Ingo Winkelmann, Heinz Moritz
10.07.94	Wanderung an der Mosel - Lutz Frommhold	23.-30.7.94	Dolomiten Klettersteige gute Kondition u. Schwindelfreiheit erf., Anmeldeschluß 10.04.94, Peter Dax, Wulf Geserick 6 Teilnehmer
17.07.94	Von Königswinter nach Linz - 30 km - Jochen Hensel	Juli/Aug.94	Korsika - Wanderung auf dem GR 20 1 Woche von Vizzavona bis Conza gute Kondition erforderlich, 6 Teilnehmer Hannes Arnold
23.- 24.07.94	Klettern mit der Tourengruppe Dieter Blättermann + Christian Müller	30.7. bis 07.8.94	Höhen- und Hüttenanstiege um Saas Almagell / Saas Fee - Hans Passut
24.- 31.07.94	Osterzgebirge - Günter Breuksch Wanderungen und Kulturelles	30.7. bis 06.8.94	Öztaler Eisefahrung erforderlich Peter Becker, Wulf Geserick - 6 Teilnehmer
		06. bis 13.08.94	KÖLNER HAUS - Helmut Silber Anmeldung u. Anz. bis 15.6.94

- 14.-17.8.94 **Karwendel** - H.D. Eisert - El. Stöppler
- 20.-28.8.94 **Hochtouren im Wallis**
Eisefahrung u. gute Kondition erforderlich
Hans-Dieter Eisert, Elisabeth Stöppler
6 Teilnehmer
- 28.8. bis
04.9.94 **Mont Blanc**
Eisefahrung u. sehr gute Kondition erforderlich
Anmeldung bis Ende Juni 94 bei Hans Wegener,
Ingo Winkelmann, 4 Teilnehmer
- 31.08. bis
07.09.94 **Dolomitenweg Nr. 1** mit Gipfelbesteigungen
gute Kondition u. Trittsicherheit erforderlich
A. Blom (Tel. 0221/393056) max. 8 Teilnehmer
- Aug./Sept.
1 Woche **Klettern in den Dolomiten**
Dieter Blättermann, 3 Teilnehmer
03. bis
10.09.94 **Klettersteige**
Karl Horst
- 3.-11.9.94 **Dolomitenhöhenweg Nr. 4**
Kletterausrüstung erforderl.
Harald Kramer, 6 Teilnehmer
10. bis
17.09.94 **Dolomiten Klettersteige**
Helmut Silber
Anmeldung u. Anzahlung DM 100,- bis 1.8.94
- Anf./Mitte
September **Dolomiten**
vom Klettersteig zum selbständigen Klettern
Bert-Günter Kraus, 6 Teilnehmer
- Okt. 94
1 Woche **Klettertouren für alpine Einsteiger**
in lockerem, freundschaftlichem Rahmen.
Gebiet und Termin siehe Jahresprogramm der Touren-
gruppe; erhältlich in der Geschäftsstelle der Sektion.
Hans Wegener

VORANMELDUNG

Oktober 1995 Rund um die **Annapurna**, Hans Koch

Bei Hochtouren ist eine verbindliche Anmeldung und Anzahlung erforderlich, die später verrechnet wird.

Klettern

Die Tourengruppe organisiert an fast jedem Wochenende Fahrten in die umliegenden Klettergärten, an denen jeder am Klettern Interessierte (auch Anfänger!) teilnehmen kann. Informationen hierzu erteilen:

Dieter Blättermann, Telefon 02204/72160

Peter Dax, Telefon 0221/465086

Hans Wegener, Telefon 0221/8701940

- 18.-19.6.94 **Tourengruppe zum Reinschnuppern**
- Samstag 10.00 Uhr: Treffen der Tourenleiter und Betreuer im Eifelheim. Tagsüber organisatorische und technische Vorbereitung der Veranstaltung. Abends Eintreffen der Teilnehmer und Gespräche am Grill oder am Herd, je nach Witterung.
- Sonntag 8.30 Uhr: Aufteilen der Teilnehmer in Gruppen.
9.30 Uhr: Wanderung in getrennten Gruppen durch die Reste des Klettergebietes und vorbei an den gesperrten Bereichen des Klettergartens Nordeifel. Hinweise auf die Problematik dieses Rumpfklettergebietes und im Rahmen der Möglichkeiten einfache Klettertouren und ein wenig Seiltechnik. Die Gruppen werden insgesamt maximal 7 Personen umfassen. Die Übungen werden an jeweils unterschiedlichen Felsgruppen durchgeführt, wobei von einem Gesamtaufenthalt von max. 1 1/2 Stunden auszugehen ist.

16.00 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken
Anmeldung und Anzahlung bis 31.5. bei Hans Beyers,
Tel.0221/68 72 06, Konto-Nr. 67852962
Stadtsparkasse Köln BLZ 370501 98

- Frühjahr 94: 2 Wochenenden
Klettergartenaufenthalt für ambitionierte Bergwanderer,
Klettersteiggeher und Leute, die erste Erfahrungen im
Klettern suchen
- Herbst 94: 2 Wochenenden
Klettergartenaufenthalt für Kletterer mit Vorstiegsambitionen,
die sich diesen Wunsch noch 1994 erfüllen wollen.
Nähere Informationen enthält das Jahresprogramm der
Tourengruppe, erhältlich bei der Geschäftsstelle der
Sektion.

Diavorträge**1. Halbjahr 1994**

- 15.04.94 „Wandern auf Korsika“ - Klaus Müller
- 22.04.94 „Nationalparks im Westen der USA
Besteigung des Mount Whitney 4.418 m
Elisabeth Freyberg

Die Diavorträge werden in der Geschäftsstelle gezeigt;
Beginn ist um 19.30 Uhr

Wandergruppe**Wanderfolge für das 1. Halbjahr 1994**

- Sonntag, 10.4. **Rund um Dabringhausen** - Peter Daniel
- Sonntag, 17.4. **Von Gerolstein nach Jünkerath**
Hildegard Scheferhoff
- Sonntag, 24.4. **Schladern - Eitorf** - Rolf Dieter Weyer
- Sonntag, 01.05. **Von Zweifall ins Rote Wehebachtal** - Klaus Müller
- Sonntag, 8.05. **Wir wandern in der Ville**
Anny Schulte, Marga Weidmann
- Sonntag, 15.5. **Betzdorf - Freusburg** - Niederfischbach
Rolf-Dieter Weyer
- Samstag, 21.5. **Pfingstwanderungen in der Vulkaneifel**
bis
Montag, 23.5. Rolf Dieter Weyer, Tel. 0221-744595
- Mittwoch, 25.05. **Wanderungen im Thüringer Wald**
bis
Mittwoch, 01.06. Anmeldungen ab sofort bei
Eberhard Scheferhoff, Tel. 0221-625572
- Samstag, 28.05. **Eitorf - Westerwald - Herchen.**
Nur für stramme Wanderer - Rolf-Dieter Weyer
- Sonntag, 05.06 **Von Ennepetal zum Freilichtmuseum im Mäckingtal.**
(mit der Bahn) Klaus Müller
- Sonntag, 12.06. **Rehringhausen - Wald - Olpe** - Peter Daniel
- Samstag, 18.06. **Wanderung zum „Klön-Treff“ i. d. Waldschenke.**
Bitte Wanderführerin wegen Abfahrtszeit und
Abfahrtsort anrufen! Marga Weidmann

Sonntag, 19.06. **Gerolstein - Mürtenbach**
(Bei Regen Wanderung im Siegtal.)
Rolf-Dieter Weyer

Sonntag, 26.06 **Von Walporzheim nach Sinzig**
Hildegard Scheferhoff

Evtl. Änderungen vorbehalten!

Da nach der Drucklegung sich noch Änderungen ergeben können, bitten wir dringend, unsere Aushänge zu beachten!!

KÖLNER HAUS 15.09. - 30.09.
Nähere Auskunft und Anmeldung bei Eberhard Scheferhoff,
Tel. 0221-625572

Wandern mit Rucksack von Hütte zu Hütte in Bulgarien
(Rila-Gebirge, Rhodopen etc.)
wird auf 1995 verschoben
Nähere Auskunft bei Eberhard Scheferhoff, Tel. 0221-625572

Achtung!! Randnotizen

Anmeldungen zu den Mehrtageswanderungen nur beim Wanderführer. Anmeldungen zu Busfahrten sowie auf Gruppenfahrtschein sind verbindlich. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes können geleistete Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Bei Anmeldungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt, wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, U-Bahn-Haltestelle Bhf.-Deutz-Messe vor der Spedition Röhling & Co. Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von PKWs einige Tage vorher mit dem Wanderführer in Verbindung setzen. Wanderer ohne PKW entrichten einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Bei Fahrten mit der Bundesbahn bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Hauptbahnhof sein. (Besorgung des Gruppenfahrtscheins etc.) Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahneingang.

Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, muß den Wanderführer hiervon in Kenntnis setzen! Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr. Der Deutsche Alpenverein und die Wanderführer übernehmen keine Haftung bei etwaigen Unfällen, Sachschäden jeder Art, Verlusten und Verspätungen. Zu unseren Wanderungen sind alle Wanderfreunde immer herzlich eingeladen und willkommen.

B: Bergwanderungen

Der „Große Walsenweg“ ist das Thema in der Weitwandergruppe; und mit dieser Wanderung auf den alten Wegen der Walser gehen wir nun in das dritte Jahr. Die Teilnahme ist groß (und auch so gewollt) und in den letzten Jahren noch größer geworden. Die dritte Etappe geht von Vals nach Klosters durch den Kanton Graubünden.

Termin: 10.09.94 - 17.09.94

Da dieses keine Hüttentour ist, bitte ich um vorzeitige Anmeldungen für weitere Mitwanderer auf dieser Etappe. Wie schon bei den Radwanderungen im Umland, dürfen auch bei den Vorbereitungswanderungen durchaus noch Interessenten mitwandern, auch als Vorbereitung eigenständiger Bergwanderungen.

C: Der besondere Wandertag

Eine Sektionsveranstaltung der Weitwandergruppe.

Termin: 19.08.94 - 21.08.94.

Von Bad Harzburg über den Brocken nach Wernigerode

Termine:

Radwanderungen:

- 17.04.94 Wir radeln ins **Bergische Land**
Treffpunkt: 9.00 Uhr Endhaltestelle Linie 4 in Schlebusch
- 01.05.94 **Ardennen 94** - Treffpunkt: 8.00 Uhr
Raststätte Frechen Fahrtrichtung Aachen
- 15.05.94 **Die Eifeltour um die Maare**
Treffpunkt: 9.00 Uhr in Daun, Bahnhof
- 28.05. **Irland 1994**
bis 11.06.94
- 10.07.94 **Radwanderung nach Holland** (Abschlußfahrt)
Treffpunkt: 9.00 Uhr in Rheine, Bahnhof

Bergwanderungen:

- 07.08.94 Eine Tour im **Sauerland**
Treffpunkt: 8.00 Uhr Raststätte Aggertal,
Fahrtrichtung Olpe
- 19.-21.8. Der besondere Wandertag, **Harzüberquerung**
- 10.-17.9. **Der große Walsenweg**, von Vals nach Klosters

Informationen: Telefon 0214/52649 H.J. Balzuweit oder bei allen Veranstaltungen der Weitwandergruppe.

Weitwandergruppe

Jahresprogramm 1994

Zum neunten Mal kann ich allen Mitgliedern der Sektion ein Programm der Weitwandergruppe anbieten. Wie in den letzten Jahren besteht dieses Programm aus Radwandertouren und Bergwanderungen. Für 1994 gibt es auch etwas neues „DER BESONDERE WANDERTAG“, eine Veranstaltung der Weitwandergruppe, für alle Mitglieder der Sektion zur Teilnahme empfohlen.

A: Radwandertouren

Die Radwanderung 1994 heißt „Grüne Insel Irland“

Termin: 28.05.94 - 11.06.94

Diese Tour war zum Anmeldeschluß ausgebucht!

Ausbildungsprogramm 1994

Einundzwanzig Kurse sowie zehn Theorieveranstaltungen gewährleisten auch in diesem Jahr ein vielfältiges Angebot für unsere Mitglieder. Unsere Kurse, die wir bisher im Mittelgebirge durchgeführt haben, wurden ein weiteres Mal verkleinert: 3 Teilnehmer, 1 Ausbilder. Solche Kursgruppen belasten wesentlich weniger die Felsen und sind vor allem auch flexibler in der Wahl des Klettergebietes. Weiterhin haben wir auch Kurse aus dem Mittelgebirge in die Alpen verlagert. Bei den Kletterkursen wird auch hier die Kursstärke 3: 1 betragen.

Die große Neuerung 1994 sind unsere Theorieabende zu kursrelevanten Themen. Wir möchten erreichen, daß unsere Kursteilnehmer mit einem etwa gleichen Level an Vorkenntnissen in unsere Kurse kommen und daß so mehr Spielraum für die Vertiefung von Kenntnissen bleibt. Alle weiteren Informationen und die zur Anmeldung notwendige Anmeldekarte finden Sie im „Ausbildungsinfo 1994“, das in der Geschäftsstelle für Sie bereit liegt.

SATZUNG

der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

Beschlossen in der Mitgliederversammlung vom

Allgemeines

§ 1

Name und Sitz

Die Sektion führt den Namen "Deutscher Alpenverein, Sektion Rheinland-Köln e.V." und hat ihren Sitz in Köln. Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.

§ 2

Zweck

1. Zweck der Sektion ist, die Kenntnisse über das Hochgebirge zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken sowie bergsportliche Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Alpen einschließlich damit zusammenhängender Naturschutzfragen zu unterstützen.
2. Mittel, um dies zu erreichen, sind insbesondere: Pflege der bergsteigerischen Ausbildung, Förderung bergsteigerischer Unternehmungen, des alpinen Skilaufs, des alpinen Jugendwanderns, des Bergführer- und alpinen Rettungswesens, Eintreten für Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, Pflege der Heimat- und Naturkunde, Erhaltung von Hütten sowie Errichtung und Erhaltung von Wegen im Hochgebirge, Veranstaltung von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, Vorträgen, Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeit auf alpinem Gebiet.
3. Die Sektion ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Die Verfolgung politischer Ziele außerhalb des Vereinszwecks ist unstatthaft.
4. Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Sektion ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Sektion. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch an das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
5. Die Sektion unterliegt als Mitglied des Deutschen Alpenvereins (DAV) der Satzung dieses Vereins und hat alle Rechte und Pflichten, die sich aus ihr ergeben. Zu den Pflichten gehört:
 - a) den Jahresbericht und die Jahresrechnung vorzulegen, wie sie von der Mitgliederversammlung genehmigt worden sind;

- b) die von der Hauptversammlung des DAV beschlossenen Beiträge und Umlagen rechtzeitig zu bezahlen;
- c) Veränderungen im engeren Vorstand der Sektion (§ 13 Absatz 1) an den Verwaltungsausschuß des DAV sofort mitzuteilen;
- d) Satzungsänderungen genehmigen zu lassen;
- e) die Beschlüsse der Hauptversammlung des DAV durchzuführen;
- f) jede Veräußerung oder Belastung von Grund- und Hüttenbesitz, soweit es sich um Alpenvereins-Hütten handelt, vom Verwaltungsausschuß genehmigen zu lassen;
- g) erworbenes oder zugewiesenes Arbeitsgebiet zu betreuen.

§ 3

Organe der Sektion

Organe der Sektion sind:

- a) der Vorstand;
- b) der Gesamtvorstand;
- c) die Mitgliederversammlung;
- d) der Ältestenrat.

§ 4

Geschäftsjahr

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitgliedschaft

§ 5

Sektionsangehörige

1. Die Mitglieder der Sektion werden eingeteilt in A-, B- und C-Mitglieder, Junioren, Jugendbergsteiger, Kinder und Ehrenmitglieder.
2. Die Voraussetzungen der Zugehörigkeit zu den einzelnen Kategorien regelt der DAV.
3. Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstands Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten die Jahresmarke ihrer Mitgliederkategorie; sie können von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit werden.

§ 6

Mitgliederrechte

1. A-, B- und C-Mitglieder, Junioren und Ehrenmitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen. Alle Ämter und Funktionen stehen unabhängig von der sprachlichen Bezeichnung in gleicher Weise Frauen und Männern offen.
2. Den Jugendbergsteigern stehen die in Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechts zu.
3. Kinder genießen Vorrechte in den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge und der Haftpflichtversicherung, im übrigen jedoch keine Mitgliederrechte.
4. Die Mitglieder der Sektion sind mittelbare Mitglieder des DAV. Sie sind - mit Ausnahme der Kinder - berechtigt, an den Hauptversammlungen und den übrigen Veranstaltungen des DAV teilzunehmen und von dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.

§ 7

Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektionskasse zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest.
2. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.
3. Die aus den Beitragszahlungen entstehenden Vergünstigungen des Mitglieds beginnen mit dem Bezug der Jahresmarke, aber nicht vor dem 1. Dezember des vorhergehenden Jahres, und erlöschen spätestens mit der Gültigkeit der Jahresmarke (31. Januar des folgenden Jahres).
4. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
5. Der Sektionsanteil des Beitrags kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.

§ 8

Aufnahme

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, hat dies schriftlich zu beantragen und eine von der Mitgliederversammlung festgesetzte Aufnahmegebühr zu entrichten.
2. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.
3. Die Aufnahme wird erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrags wirksam.

§ 9

Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird beendet

- a) durch Austritt;
- b) durch Tod;
- c) durch Ausschluß.

§ 10

Austritt

1. Der Austritt eines Mitglieds ist schriftlich dem Vorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Geschäftsjahrs. Der Austritt ist spätestens drei Monate vor Ablauf des Geschäftsjahrs zu erklären.
2. Dem Austritt steht es gleich, wenn ein Mitglied seinen Beitrag (§ 7 Absatz 1) trotz zweier schriftlicher Aufforderungen nicht bezahlt. Der Austritt wird wirksam mit Ablauf eines Monats nach der zweiten Aufforderung. Das Nähere regelt der Vorstand.

§ 11

Ausschluß

1. Auf Antrag des Vorstands kann ein Mitglied durch den Ältestenrat ausgeschlossen werden.
2. Ausschließungsgründe sind:
 - a) grober Verstoß gegen die Satzungen der Sektion oder des DAV, gegen Beschlüsse oder Anordnungen der Sektionsorgane oder gegen den Vereinsfrieden;
 - b) schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange der Sektion oder des DAV;
 - c) grober Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.
3. Vor der Beschlußfassung über den Ausschluß ist dem Mitglied unter Setzen einer angemessenen Frist Gehör zu gewähren. Der Beschluß ist zu begründen und dem Mitglied bekanntzugeben.
4. Gegen den Ausschluß ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Sie muß innerhalb einer Frist von einem Monat ab Bekanntgabe des Ausschlusses beim Vorstand eingelegt werden. Die Mitgliederversammlung bestätigt den Beschluß des Ältestenrats oder hebt ihn auf.

§ 12

Gruppen

1. Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Vorstands innerhalb der Sektion zu Gruppen zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluß auflösen.

2. Für Jugendbergsteiger, Junioren und Kinder werden nach Bedarf eigene Gruppen eingerichtet.
3. Die Gruppen können sich eigene Geschäftsordnungen geben. Diese dürfen weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen und bedürfen der Genehmigung des Vorstandes. Der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster des DAV für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt.
4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Gruppen nicht zu.

Vorstand

§ 13

Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus dem Ersten Vorsitzenden, dem Zweiten Vorsitzenden, dem Dritten Vorsitzenden, dem Schatzmeister und dem Schriftführer (engerer Vorstand). Diese sind in das Vereinsregister einzutragen. Dem Vorstand gehören außerdem der Vertreter der Sektionsjugend, die Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, Hütten-, Bau- und Wegeangelegenheiten, Naturschutz, Ausbildung, Gruppen und von der Mitgliederversammlung etwa zu bestimmender anderer Aufgabengebiete an.
2. Die Mitglieder des Vorstands werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand bleibt bis zur Neuwahl im Amt.
3. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, wird an dessen Stelle durch die Mitgliederversammlung für den Rest der Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Bis dahin - sowie in Fällen langdauernder Verhinderung - berufen die übrigen Vorstandsmitglieder ein Ersatzmitglied.

§ 14

Vertretung

Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den engeren Vorstand vertreten. Im Rahmen des ihnen vom Vorstand übertragenen Aufgabenbereichs können die Vorsitzenden und der Schatzmeister die Sektion auch allein vertreten, soweit es sich nicht um ein Rechtsgeschäft über einen Vermögenswert von mehr als 25.000,-- DM handelt.

§ 15

Aufgaben

Der Vorstand stellt die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung fest, vollzieht ihre Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung oder dem Gesamtvorstand vorbehalten sind.

§ 16

Geschäftsordnung

1. Der Vorstand wird vom Ersten Vorsitzenden einberufen. In Verhinderungsfällen treten an seine Stelle die übrigen Mitglieder des engeren Vorstands in der Reihenfolge gemäß § 13 Absatz 1 Satz 1. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
2. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt; bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
3. Der Vorstand muß einberufen werden, wenn es mindestens drei seiner Mitglieder verlangen.
4. Die Ämter im Vorstand sind Ehrenämter.
5. Im übrigen regelt der Vorstand seine Arbeitsweise.

§ 17

Geschäftsstelle

1. Die Geschäftsstelle der Sektion steht unter der Aufsicht und Verantwortung des Vorstands. Jedes Mitglied des engeren Vorstands kann im Rahmen seines Aufgabenbereichs und vorbehaltlich der Entscheidung des Vorstands Weisungen erteilen.
2. Die Geschäftsstelle kann mit ehrenamtlich tätigen Sektionsmitgliedern oder Angestellten besetzt werden. Für ehrenamtlich tätige Mitglieder kann der Vorstand eine Aufwandsentschädigung festsetzen. Für das Vertragsverhältnis der Angestellten gelten die jeweils vergleichbaren Bestimmungen für den öffentlichen Dienst entsprechend.

Gesamtvorstand

§ 18

Zusammensetzung und Aufgaben

1. Der Gesamtvorstand besteht aus dem Vorstand und von der Mitgliederversammlung gewählten Beisitzern. Als Beisitzer sollen die Leiter der Gruppen gewählt werden. Auf Vorschlag des Vorstands oder aufgrund von Vorschlägen aus der Mitgliederversammlung können weitere Mitglieder in den Gesamtvorstand gewählt werden. Die Amtszeit der Beisitzer endet jeweils mit der des Vorstands, für die oder in der sie gewählt wurden. Die Zahl der Beisitzer darf die doppelte Zahl der Vorstandsmitglieder nicht übersteigen.
2. Der Gesamtvorstand tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Er muß einberufen werden, wenn wenigstens ein Drittel seiner Mitglieder dies schriftlich verlangt. Im übrigen gilt § 16 entsprechend.
3. Dem Gesamtvorstand ist vorbehalten:
 - a) die Vorberatung des Geschäftsberichts für die Mitgliederversammlung;
 - b) die Vorbereitung des Haushaltsvoranschlages;
 - c) die Beratung von Entscheidungen grundsätzlicher Bedeutung, die die Aufgaben der Sektion verändern;
 - d) die Vorberatung von Entscheidungen, die den Beitritt zu anderen Organisationen zum Inhalt haben;
 - e) die Beratung und Vorbereitung von Veranstaltungen und Maßnahmen besonderer Bedeutung.

Mitgliederversammlung

§ 19

Einberufung

1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens vier Wochen vorher schriftlich oder durch das Veröffentlichungsblatt der Sektion eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung oder der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.
2. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 einberufen. Sie muß einberufen werden, wenn dies mindestens 200 stimmberechtigte Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 20

Aufgaben

1. Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand, Gesamtvorstand, Ältestenrat und die Rechnungsprüfer. Sie nimmt den Geschäftsbericht des Vorstands und die Jahresrechnung entgegen. Die Mitgliederversammlung entscheidet über:
 - a) die Entlastung der Mitglieder des Vorstands;
 - b) den Haushaltsvoranschlag;
 - c) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr;
 - d) die Änderung der Satzung;
 - e) die Auflösung der Sektion.
2. Ein Beschluß ist mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit.
3. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder und der Genehmigung des Verwaltungsausschusses des DAV.

§ 21

Auflösung

1. Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel aller Mitglieder erschienen, kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden weiteren Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist.
2. Die Mitgliederversammlung, die die Auflösung beschließt, verfügt gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Der Beschluß muß lauten, daß das Vermögen an den DAV oder an eine oder mehrere seiner als gemeinnützig anerkannten Sektionen fällt und für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und Wanderns in den Alpen zu verwenden ist. Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind dem DAV oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen. Das gleiche gilt, wenn die Sektion zwangsweise aufgelöst wird oder der bisherige Satzungszweck wegfällt. Sollte dann der DAV nicht mehr bestehen und keinen Rechtsnachfolger haben, wird das Sektionsvermögen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer steuerbefreiten sonstigen Körperschaft zur Verwendung für einen gleichartigen gemeinnützigen Zweck zugeführt.

§ 22

Geschäftsordnung

Die Mitgliederversammlung wird vom Ersten Vorsitzenden, im Verhinderungsfall vom Zweiten oder Dritten Vorsitzenden geleitet. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, die die Beschlüsse wörtlich enthalten muß. Sie muß vom Versammlungsleiter und vom Schriftführer unterzeichnet werden.

§ 23

Rechnungsprüfer

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Unmittelbar anschließende Wiederwahl ist einmal zulässig.
2. Die Rechnungsprüfer prüfen die Jahresrechnung. Zwischen- und Einzelprüfungen können vorgenommen werden. Über das Ergebnis berichten sie jährlich in der Mitgliederversammlung, in der über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands entschieden werden soll.
3. Sitz und Stimme im Gesamtvorstand haben die Rechnungsprüfer nicht. Sie können an Sitzungen des Gesamtvorstandes teilnehmen.

Ältestenrat

§ 24

Zusammensetzung und Aufgaben

1. Der Ältestenrat besteht aus von der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern.
2. Die Mitglieder des Ältestenrats dürfen weder Mitglieder des Vorstands oder Gesamtvorstands noch Rechnungsprüfer sein. Sie können beratend an den Sitzungen des Vorstands und des Gesamtvorstands teilnehmen.
3. Der Ältestenrat wählt aus seiner Mitte seinen Vorsitzenden.
4. Der Ältestenrat kann angerufen werden, um
 - a) Vereinsstreitigkeiten zu schlichten,
 - b) Ehrenverfahren und
 - c) Ausschlußverfahren durchzuführen.
5. Die Beschlüsse ergehen mit einfacher Stimmenmehrheit. § 16 Absatz 1 Satz 3 und Absatz 2 gelten entsprechend.

Schlußbestimmung

§ 25

Vorstand, Beirat, Ältestenrat und Rechnungsprüfer

Die Mitglieder des Vorstands, des Beirats, des Ältestenrats und die Rechnungsprüfer, die bei Inkrafttreten dieser Satzung bestellt sind, führen ihre Ämter bis zur ersten nach diesem Zeitpunkt zusammentretenden Mitgliederversammlung fort.

1. Theorieausbildung

Telefonische Voranmeldung beim Referenten erforderlich!

- 1.1. Einführung in die Trainingslehre für Kletterer
12.04.94, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Frank Schweinheim
- 1.2. Sicherungstheorie mit Knotenkunde
14.04.94, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Hannes Arnold
- 1.3. Tourenplanung
21.04.94, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Bert-Günter Kraus
- 1.4. Wetterkunde
26.04.94, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Reinhold Adscheid
- 1.5. Ausrüstung für Bergwandern, Fels, Eis
05.05.94, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Hannes Arnold, Uli Häussermann
- 1.6. Erste Hilfe
19.05.94, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Stephan Mohrs
- 1.7. Alpine Gefahren
09.06.94, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Michael Strunk
- 1.8. Orientierung mit Karte und Kompaß
16.06.94, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Heinz Arling
- 1.9. Skiausrüstung, Skitourenausrüstung
03.11.94, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
Leitung: Bodo Holtkamp, Friedrich Katz

2. Sommerausbildung

Anmeldungen sind nur mit der Anmeldekarte aus dem Ausbildungsinfo möglich! Weitere Kursinformationen sind dem Ausbildungsinfo zu entnehmen.

- 2.1. Grundkurs Klettern
Ziel: Einführung in das Klettern bis zum III. Schwierigkeitsgrad
Termine:
2.1.1.: 11./12.06 und 18./19.06.94
Uli Häussermann, Daniel Mastalerz
2.1.2.: 03./04.09. und 10./11.09.94
Adi Beyer, Jürgen Felten
2.1.3.: 17./18.09. und 24./25.09.94
Reinhold Adscheid, Gregor Papadopoulos
Den Termin für ein drittes Kurswochenende legen die Kursgruppen selbständig fest.
- 2.2. Grundkurs Sportklettern
Ziel: Einstieg ins Sportklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Termin: 03./04.09.94, weitere Termine nach Vereinbarung
Leitung: Frank Schweinheim, Gregor Jaeger
- 2.3. Grundkurs Bergsteigen, Bergwandern
Ziel: Selbständige Durchführung von Bergwanderungen
Termin: 27.08.-03.09.94
Leitung: Karl Horst
- 2.4. Aufbaukurs Bergsteigen, Bergwandern
Ziel: Selbständige Durchführung von Gebietsdurchquerungen
Termin: 31.07.-06.08.94
Leitung: Heinz Arling

- 2.5. Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen
Ziel: Selbständiges Begehen von Klettersteigen, Klettern in leichtem Fels bis zum II./III. Schwierigkeitsgrad
Termin: 10.-17.09.94
Leitung: Bert-Günter Kraus
- 2.6. Aufbaukurs Alpines Klettern
Ziel: Sichere Durchführung von Klettertouren bis zum III. Schwierigkeitsgrad
Termin:
2.6.1.: eine Woche im Juli (Achtung!)
Im Ausbildungsinfo ist ein falscher Termin angegeben
Leitung: R. Adscheid, G. Papadopoulos
2.6.2.: 07.-14.08.94
Leitung: U. Häussermann, D. Mastalerz
2.6.3.: 03.-10.09.94
Leitung: Stefan Schröter, N.N.
- 2.7. Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern
Ziel: Erarbeitung alpiner Fertigkeiten und Erfahrungen im mittelschweren Gelände.
Termin: 25.06.-02.07.94 oder 30.07.-06.08.94
Leitung: Florian Schmitz
- 2.8. Sportklettercamp Fontainebleau
Ziel: Verbesserung der Klettertechnik
Termin: 02.06.-05.06.94
Leitung: Gregor Jaeger, Frank Schweinheim
- 2.9. Grundkurs Eis und Fels
Speziell für Skitourengeher auf Gletschertouren"
Ziel: Erarbeiten alpiner Fertigkeiten in Eis und Fels
Termin: 30.07.-06.08.94
Leitung: Friedrich Katz
- 2.10. Grundkurs Eis/Hochtouren
Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren und leichten Firnflanken
Termin: 23.-30.07.94
Leitung: Jürgen Felten, Arne Douglas
- 2.11. Aufbaukurs Eis
Ziel: Begehung mittelsteiler Firn- und Eisflanken
Termin: 25.06.-02.07.94
Leitung: Hannes Arnold, Olf Hoffmann
- 2.12. Touren- und Kletterwoche für Ausbilder
Ziel: Trainingswoche für Ausbilder
Einführung in die Ausbildungstätigkeit für Interessenten an einer Fachübungsleiterausbildung
Termin: 23.-30.07.94
Leitung: Walter Klinkhammer

In der
Geschäftsstelle
erhältlich.



Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

- WF DAV-Wanderleiter
BWF Fachübungsl. Bergwandern
HTF Fachübungsleiter Hochtouren
FÜSK Fachübungsleiter Sportklettern
STF Fachübungsleiter Skitouren
FÜS Fachübungsleiter Ski-Alpin
- ADSCHEID, Reinhold (HTF),
Herchenbergweg 7, 53498 Gönnersdorf, Tel. 02633/8615
- ARLING, Heinz (WF),
Schlehenweg 33, 51491 Overath, Tel. 02206/1501
- ARNOLD, Hannes (BWF), Veehstr. 39, 40231 Düsseldorf,
Tel. 0211/222518, dienstl. 0211/8842578
- BEYER, Adi,
Weißdornweg 7, 50389 Wesseling, Tel. 02236/43230
- BUNGE, Thomas, Schillingsweg 2, 53919 Weilerswist,
Tel. 02254/81958
- DEGENHARDT, Jo, Dollendorfer Str. 4, 50939 Köln,
Tel. 0221/434484
- DOUGLAS, Arne, Graf-Adolf-Str. 68, 51065 Köln,
Tel. 0221/624778
- FELTEN, Jürgen,
Drosselweg 8 a, 50997 Köln, Tel. 02236/48928
- FRANKEN, Rainer (FÜS),
Hügelstr. 20, 51588 Nümbrecht, Tel. 02293/2136
- HÄUSSERMANN, Uli (HTF),
Greifswalder Str. 9, 50737 Köln, Tel. 0221/7400627
- HOFFMANN, Olf, Pommernstr. 3, 51379 Leverkusen,
Tel. 02171/82762
- HOLTKAMP, Bodo (FÜS),
Grippekovener Str. 118, 50354 Hürth-Gleuel, Tel. 02233/35439
- HORST, Karl (BWF),
Breitenbachstr. 23, 51149 Köln, Tel. 02203/31438
- JAEGER, Gregor (FÜSK),
Lindenstr. 88, 50767 Köln, Tel. 0221/244676
- KATZ, Friedrich (STF),
Merricher Str. 6, 50321 Brühl, Tel. 02232/25173
- KLINKHAMMER, Walter (HTF/STF)
Am Forstkreuz 25, 53639 Königswinter, Tel. 02244/2635
- KRAUS, Bert-Günter (BWF),
Rohrbergstr. 12, 53797 Lohmar, Tel. 02206/81370
- KÜMMEKE, Inga (Bergwacht), Herchenbergweg 7,
53498 Gönnersdorf, Tel. 02633/8615
- LANGNER, Thorsten, Carl-Diem-Weg 6, 3/9, 50933 Köln,
Tel. 0221/4982340
- MASPALERZ, Daniel, Krefelder Str. 122, 41539 Dormagen
- MOHRS, Stephan, Zülpicher Wall 16, 50674 Köln,
Tel. 0221/428305
- MÜLLER, Katrin, Schillingsweg 2, 53919 Weilerswist,
Tel. 02254/81958
- PAPADOPOULOS, Gregor,
Gottfried-Daniels-Str. 3, 50825 Köln, Tel. 0221/5501333
- PHILIPPS, Stefan, Steinfelder Str. 50, 53947 Nettersheim,
Tel. 02486/1834
- SCHMIDT, Mario, Carl-Diem-Weg 1, 25/1, 50933 Köln,
Tel. 0221/4972268
- SCHMITZ, Florian (HTF), Schulstr. 10, 50859 Köln,
Tel. 02234/75167
- SCHRÖTER, Stefan, Ürdinger Str. 7, 50733 Köln,
Tel. 0221/779007
- SCHWEINHEIM, Frank, (FÜSK)
Manstedter Weg 7, 50933 Köln, Tel. 0221/4995445
- SPODEN, Claudia, Wilhelm-Sollmann-Str. 17 - 19, 50737 Köln, Tel. 0221/
741195
- STRUNK, Michael (BWF, STF), Hofstr. 109, 41363 Jüchen,
Tel. 02164/48631
- ZARUCHAS, Jiorgos, Alsenstr. 23 a, 50679 Köln,
Tel. 0221/881910
-

Anschriften der Touren- und Wandergruppe (BWF = Bergwanderführer)

Arnold, Hannes, BWF
Veehstr. 39
40231 Düsseldorf
Ruf priv. (0211) 222518
Büro (02 11) 8 84 25 78

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
40545 Düsseldorf
Ruf (02 11) 57 23 79

Becher, Gisela
Mönnigstraße 56
50737 Köln
Ruf 5 99 23 97

Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
50823 Köln
Ruf 52 09 43

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
51069 Köln
Ruf (02 21) 68 72 06

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
51491 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60

Breusch, Günter
Kaesenstr. 10 - 12
50677 Köln
Ruf (0221) 31 26 0 4

Daniel, Peter
Heinrich-Heine-Straße 5
51373 Leverkusen
Ruf (0214) 46695

Dax, Peter
Scherfgingstr. 17
50937 Köln
Ruf (0221) 465086

Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
53797 Lohmar
Ruf (0 22 05) 13 18

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
50735 Köln
Ruf 9 01 - 42 78
priv. 71 49 81

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
50767 Köln
Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 42 77

Gemünd, Brigitte
Brucknerstraße 1
50931 Köln
Ruf (02 21) 40 11 06

Geserik, Wulf
Scherfgingstr. 17
50937 Köln
Ruf (02 21) 46 54 93

Haas, Herbert
Überhöfer Feld 1 a
51503 Rösrath-Forsbach
Ruf (0 22 05) 74 70

Heller, Manfred
Merkenicher Str. 281
50735 Köln

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
50170 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
50939 Köln
Ruf 43 86 07

Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
51149 Köln
Ruf (0 22 03) 3 14 38

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwingweg 11
40764 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Koch, Hans
Dürener Straße 228
50931 Köln
Ruf 40 79 52

Koch, Hildegard
Neusser Str. 256
50733 Köln

Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
50678 Köln
Ruf 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, BWF
Rohrbergstraße 12
53797 Lohmar
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Küpper, Herbert
Hausener Straße 24
52396 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Lingscheidt, Wolfgang
Bebelstr. 2
50679 Köln
Ruf (0221) 88 37 29

Moritz, Heinz
Hauptstr. 163
53332 Bornheim
Ruf (0 22 27) 8 03 36

Müller, Christian
Königsforststr. 18 a
51109 Köln
Tel. (0221) 844653

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
51063 Köln
Ruf (0221) 62 57 17

Otten, Günter
Am Urnenfeld 1
51467 Bergisch Gladbach
Ruf (0 22 02) 7 83 19

Passut, Hans
von Westenburgstr. 11
50321 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
51373 Leverkusen
Ruf (02 14) 4 44 97

Renn, Hubert
Wipperfürther Str. 54
51103 Köln
Ruf (02 21) 85 41 93

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstraße 8
51065 Köln
Ruf (0221) 62 55 72

Schiffer, Andreas
Dominikanergasse 8
50181 Bedburg
Ruf (02463) 8356 ab 18.00 Uhr

Schönefeld, Peter
Baadenberger Str. 112
50825 Köln
Ruf (02 21) 55 22 82

Schubert, Harald u. Erika
Hauptstr. 26
98617 Bettenhausen b. Meiningen

Schulte, Anny
Brühler Str. 7
50968 Köln
Ruf (0221) 38 24 75

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
51107 Köln
Ruf (0221) 89 33 00

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
97762 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 4318

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
50765 Köln
Ruf 5 90 21 23

Stöppler, Edi u. Elisabeth
Nibelungenstraße 27a
50354 Hürth
Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln
sonst (0 22 33) 7 59 16

Strunk, Michael
Hofstr. 109
41363 Jüchen
Ruf (02164) 4 98 22

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
50670 Köln
Ruf (0221) 72 87 83

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
51103 Köln
Ruf (0221) 8 70 19 40

Weidmann, Marga
Scheffelstr. 34
50935 Köln
Ruf (0221) 43 16 37

Weyer, Rolf-Dieter
Neußerstraße 540
50737 Köln
Ruf (0221) 74 45 95

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstr. 19
51061 Köln
Ruf (0221) 640 11 00
Fax (0221) 640 31 21

Winkelmann, Ingo (HTF)
Georg-Büchner-Str. 48
55129 Mainz-Hechtsheim
Ruf (06 131) 50 41 44

Winterfeld, Gert
Franz Deckerstr. 1
51145 Köln
Ruf (0 22 03) 2 11 08

Vorstand 1994

Heinz Wahl
 Vorsitzender nach Wahl
 Vorstandssitzung 14.3.94
 Neusser Straße 106
 50670 Köln

Heinz Arling
 stellvertr. Vorsitzender
 Naturschutzreferent nach Wahl
 Vorstandssitzung 14.3.94

Herbert Clemens,
 stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
 Liblarer Straße 122,
 50321 Brühl
 Telefon 0 22 32/2 72 03
 Telefax: 022 32/2 86 85

Hubert Partting, Schatzmeister
 Gernotstraße 9,
 50354 Hermülheim
 Telefon 0 22 33/7 48 73

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister
 Bindingstraße 29, 51109 Köln
 Telefon 02 21/89 45 06

Karl Horst, Schriftführer
 Breitenbachstraße 23, 51149 Köln
 Telefon 0 22 03/3 14 38 86

Robert Wagner,
 stellv. Schriftführer
 Am Mittelberg 4, 51503 Rösrath
 Telefon 0 22 05/5196

Ralf Venzke, Jugendreferent
 Graf Bernadotte Str. 28
 51427 Bergisch Gladbach
 Telefon 02202/59711

Hans-Jürgen Balzuweit,
 Weitwandergruppe
 Mülheimer Straße 68,
 51375 Leverkusen
 Telefon 0214/5 26 49

Gisela Becher, Bücherei
 Mönningstraße 56, 50737 Köln
 Telefon 02 21/5 99 23 97

Elisabeth Freyberg, Vorträge
 Flittarder Weg 18, 50735 Köln
 Telefon 71 49 81, dienstl. 901-4278

Bodo Holtkamp, Skilauf
 Grippekovener Str. 118,
 50354 Hürth-Gleuel
 Telefon 0 22 33/35439

Sebastian Huber,
 Techn. Hüttenwart
 Buchheimer Ring 41,
 51067 Köln
 Tel. 69 66 3

Gregor Jaeger, Sportklettern
 Lindenstr. 88, 50674 Köln
 Telefon 02 21/244676

Walter Klinkhammer,
 Ausbildungsreferent
 Am Forstkreuz 25,
 53639 Königswinter 21,
 Telefon 022 44/26 3

Jürgen May, Alpinistengruppe
 Oberländer Wall 26, 50678 Köln
 Telefon 02 21/38 39 66

Heinrich Moritz, Eifelheim
 Hauptstraße 163, 53332 Bornheim
 Telefon 0 22 27/8 03 36

Christian Müller,
 Kom. Tourengruppe
 Königsforststr. 18 a, 51109 Köln
 Tel. 0221/844653

Eberhard Scheferhoff,
 Wandergruppe
 Archimedesstraße 8, 51065 Köln
 Telefon 02 21/62 55 72

Karin Spiegel, Turnen
 Homburger Straße 12, 50969 Köln
 Telefon 02 21/36 93 56

Manfred Stein, Wegewart
 Richerzhagen 60, 51515 Kürten
 Telefon 0 22 68/73 11

Frau Egoldt,
 Leiterin der Sektionsgeschäftsstelle
 Gereonshof 49, 50670 Köln
 Telefon 02 21/13 42 55



* Ähnlichkeiten mit Zuständen im Vorstand sind rein zufällig und von der Redaktion nicht beabsichtigt.



Zwischen Gepatschferner und Ukraine

Dr. Karl-Heinz Dries gibt Sektionsleitung nach über 20 Jahren ab



Karl-Heinz Dries (mit „Dienstmütze“) 1953 in den Öztaler Alpen

Im Februar dieses Jahres - wir berichten auf Seite ... - gab Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender der Sektion Rheinland-Köln, nach über 20 Jahren sein Amt auf. Wir fragten nach und stellten fest: Sein Herz widmete der sozial engagierte Kölner Jugendrichter stets der Jugend, bis heute...

Die Berge lernte Karl-Heinz-Dries, ursprünglich Mitglied der Sektion Innsbruck, 1951 in Tirol kennen. Schon zwei Jahre später errichtete er mit der katholischen Jugend aus Köln-Höhenhaus sein erstes Zeltlager am Gepatschferner, damals ein spannendes und expeditionsverdächtiges Unternehmen. Der Aufstieg auf die über 3000 m hohen Gipfel des Kaunergrats bedeutete für die dem Krieg entronnenen Jugendlichen ein Stück Weg in die Freiheit. In den nächsten Jahren standen die Höhenhauser Zeltlager an namhaften Gletschern der Ostalpen, vom Jamtal bis zum Hochjochospiz.

Zu den Eistouren und Kletterfahrten bis zum 4. Grad luden die Kölner unter Karl-Heinz Dries auch Jugendliche aus der „SBZ“ ein: „Mit dem Zug kamen die in Köln an, bekamen dort einen Paß, und weiter ging es nach Österreich.“

Ende der 50er Jahre wurde Karl-Heinz Dries - er hatte die Höhenhauser Jugend komplett in den Alpenverein gebracht - Jugendleiter der Sektion und kam in den Vorstand, dem er fast 40 Jahre lang angehören sollte. Faszinierend für ihn war hier

eine Person, die nicht zu den aktiven Alpinisten gehörte, sondern - im Haus Geonshof 49 wohnend - die Seele des Vereins bildete: die ehemalige Geschäftsstellenleiterin Fr. Bielstein. Sie vermachte u.a. einen Teil ihres Vermögens der Sektion für den Bau des Eifelheims in Blens.

Nach einigen Jahren als 2. Vorsitzender übernahm Karl-Heinz Dries 1972 den Vorsitz der Sektion, wenn auch nicht ganz freiwillig: Gefragt und zugesagt hatte damals Robert Wagner für dieses Amt, der jedoch absagen mußte, weil die deutsche Alpen-

vereinsjugend dringend einen Vertreter im Bundesjugendring in Bonn suchte...

„Fast peinlich war es mir,“ so Karl-Heinz Dries, „die Sektion gleich im Gürzenich auf der 100-Jahr-Feier vertreten zu müssen, solche Repräsentationspflichten liegen mir eigentlich weniger.“

Und wie sieht Karl-Heinz Dries seinen Rücktritt? „Ich gehe nicht im Zorn. Meine Aufgabe als Vorsitzender des Vorstands sah ich darin, Kollisionen zu vermeiden, Frieden zu wahren, denen den Rücken zu stärken, die es nötig hatten. Wenn man gesehen hat, wie alles geworden ist, fällt der Schritt nicht leicht. Aber ich gehe einer Entwicklung aus dem Weg, bei der es nur Sieger und Besiegte gäbe. Selbst möchte ich nicht Verlierer, aber erst recht nicht Gewinner sein.“

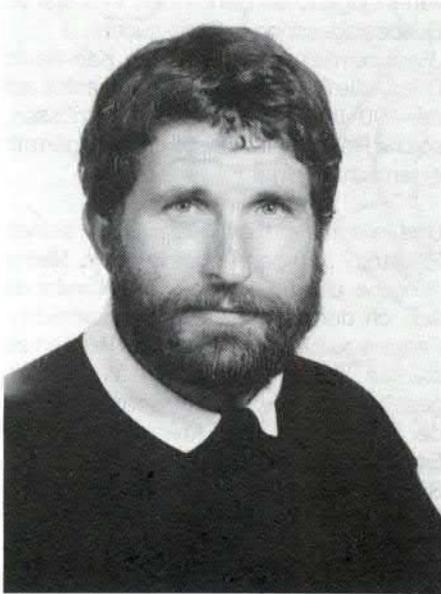
Das ehrenamtliche Engagement hört für Karl-Heinz Dries nicht auf: Ende März bricht er erneut mit dem LKW in die Ukraine auf, mit einem der zahlreichen Hilfskonvois, die er seit 10 Jahren zusammen mit Pater Lukas Ruegenberg von Köln aus organisiert. „Das ist gleich doppelte Hilfe: zum einen eine spannende Aufgabe für viele von uns betreute ehemalige ‚Kunden‘ der Justizvollzugsanstalten, deren Zuverlässigkeit bei diesen Touren kaum zu überbieten ist; zum anderen ist die Not der Menschen im Osten kaum vorstellbar, allerdings auch nicht die Dankbarkeit, mit der sie uns jedes Mal empfangen und aufnehmen.“



Karl-Heinz Dries 1993 im Kreis derer, die mit ihm den nächsten Hilfskonvoi in die Ukraine vorbereiten

Medien machen bringen Klettern ins Gerede

Walter Klinkhammer übergibt Ausbildungsreferat



Zu Ende des vergangenen Jahres kündete Walter Klinkhammer an, er stehe als stellvertretender Vorsitzender der Kölner Sektion nicht weiter zur Verfügung, führe aber die Aufgaben des Ausbildungsreferenten weiter, bis ein neuer gefunden sei. Ein ausführliches Interview führte die gletscher-spalten-Redaktion mit Walter Klinkhammer vor zwei Jahren (Heft 2/92, S. 24-26). Jetzt fragten wir noch einmal nach: Wie kam Walter Klinkhammer zum Bergsteigen und zur Kölner Sektion?

Seine Laufbahn als Bergsteiger begann der 1952 geborene Euskirchener in Südtirol: Im Rahmen der kirchlichen Jugendarbeit machte er hier erstmals Bergtouren zum Hochpfeiler, Großen Möseler und vielen anderen Gipfeln. Zur Kölner Sektion fuhr Walter Klinkhammer dann von Euskirchen aus, nur unterbrochen durch ein Gastspiel bei der Sektion Bonn während des Studiums dort. 1987 übernahm Walter Klinkhammer das Ausbildungsreferat in der

Sektion Köln und gab seitdem jährlich ein Ausbildungsinfo heraus, das Maßstäbe gesetzt hat.

Wir fragten Walter Klinkhammer, wie er heute die Probleme des Alpinismus im Rheinland sehe: „Die Medien bringen heute Klettern ins Gerede, das bedeutet für den Alpenverein mehr Möglichkeiten für Nachwuchs.“ Allerdings seien die Kletterer weniger „pflegeleicht“ als Bergwanderer: aus Naturschutzgründen müsse immer mehr auf natürliche Felsen verzichtet werden, was zur Notwendigkeit künstlicher Kletteranlagen führe: „Die Kletterer werden mehr, aber viele Kletterer sind mit dem Alpenverein unzufrieden, weil er ihre Interessen nicht deutlich genug vertritt. Es fehlt oft die klare Linie den Behörden gegenüber.“

Und was Walter Klinkhammer für die nächsten Jahre vor hat: „Ich werde etwas kürzer treten, mich aber dem Bergsteigen mehr widmen.“

Auch ein „Schlußwort“ . . .

Wenn Zustände und Verhältnisse von längerer oder gar von langer Dauer sind, gewöhnt man sich so sehr an sie, daß man erstaunt oder gar erschrocken ist, wenn ihre Beständigkeit plötzlich ein Ende findet.

Ein Beispiel hierfür bietet sicher die Nachricht, daß der 1. Vorsitzende, Dr. Karl-Heinz Dries, und der stellvertretende Vorsitzende, Walter Klinkhammer, von ihren Ämtern zurückgetreten sind. Da Versuche, sie zu einem Überdenken dieses Schrittes zu bewegen, keinen Erfolg hatten, bleibt uns nur, die persönlichen Gründe für diese Entschlüsse zu respektieren.

Dabei sollte aber die Zeit des verdienstvollen Wirkens der nunmehrigen „Emiriten“ nicht außer Betracht bleiben, die sicherlich unsere Anerkennung und unseren Dank verdient und beiden für die Zukunft alles Gute wünschen läßt.

Der Wunsch für eine gute Zukunft soll aber auch unserer Sektion gelten; auf sie hinzuwirken, sind wir alle aufgerufen.

*Walter Brehm
Mitglied des Ältestenrats*

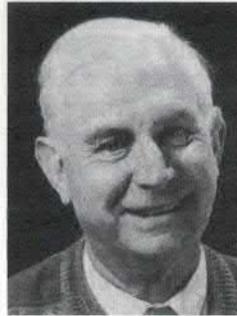
So könnte der neue Vorstand aussehen

- Zur Wahl am 14.6.1994 -



Heinz Wahl
Vorsitzender

langjähriger
Kassenprüfer,
Mitglied der
Sektion Rheinland-
Köln seit 1974,
Wanderführer in
der Tourenggruppe,
Kölner Bürger,
54 Jahre alt



Herbert Clemens
stellv. Vorsitzender

Jugendleiter der
Sektion Rheinland-
Köln nach dem Krieg,
seit 25 Jahren im
Vorstand, stellv.
Vorsitzender und Hüt-
tenwart, scheidet nach
eigenen Angaben 1995
aus dem Vorstand aus



Heinz Arling
stellv. Vorsitzender

Naturschutzreferent
der Sektion Rheinland-
Köln, Mitglied des
Ausbildungsreferats,
ehemaliger Overather
Schulleiter, besonderes
Anliegen: „Ausbildung
und Naturschutz unter
einen Hut bringen“

... nach Redaktionsschluß: Aus dem Hüttenausschuß

Hexenseehütte

Beschluß der Wiedererrichtung der Hütte nach Klärung und Anerkennung des Versicherungsfalles durch die Staatsanwaltschaft Landeck und die COLONIA Vers. In der Küche, dem Tagesraum und den Toiletten sollen STEIN(PLATTEN)-FUSSBÖDEN gelegt werden.

Die bisherige Küche soll reine SV-Küche werden, die allzeit zugänglich bleibt. Eine 2. (Kleine) Küche wird mit Vorratsraum als ein abschließbarer Bereich für den Hüttenwirt vorgesehen. Der Kachelofen soll zukünftig von der Küche her beheizbar werden.

Die WC-Anlage wird gemeinsam mit dem Hüttenreferat (DAV-München) geplant. Dabei ist im Herren WC zusätzlich eine Urinrinne mit einem gesonderten Abfluß nach den neueren Erkenntnissen (evtl. Filter) vorzusehen, da die Urinmenge bisher die ordnungsmässige Kompostierung behinderte. Für Nächtigungsgäste soll eine Skiunterstellmöglichkeit im Vorraum des Toilettenanlage geschaffen werden, dabei den tiefen Nachttemperaturen Bindungen usw. einfrieren.

Für die Räumung der Baustelle, Materialien (Dachblech- und Holzreste, Öfen, Drahtgestelle (Betten), gelagerte Dosen, Werkzeuge, WC-Anlage, (Limo/Bier) liegen durch Sturm weit zerstreut (bis 300m) umher, teilweise 200m unterhalb der Hütte. Die Kosten hierfür sollen mit der Vers. Ges. ermittelt, evtl. pauschaliert werden. Es wird dann versucht, zusätzlich zu Arbeitskräften freiwillige Helfer der Sektion zu gewinnen. (7.-21.8.94 Arbeitsdienst)

Wasser-Kletterturm, Verlegung der Geschäftsstelle

Die Nutzbarmachung des Wasserturms der Stadt Köln in Stammheim, Wiesdorfer-Str. wurde durch Vorstandsbeschluß Herrn Huber übertragen. Er berichtet, daß bereits in der kommenden Woche ein Gespräch mit dem Vertreter der Bezirksverwaltungsstelle 9, Herr Wilms, stattfindet, um Einzelheiten (Mietpreis/Pacht/Erbbau-recht/Abgrenzung zur Sozialstation u.a.) zu besprechen. Die erforderlichen Kosten können dann berechnet und wahrscheinlich bereits in der nächsten Vorstandssitzung am 19.4. beraten u. beschlossen werden.

Im Einzelnen wurde festgelegt:

Florian Schmitz soll gebeten werden, sich um die Organisation evtl. Mitbenutzer, Planung, Voraussetzungen und Sicherheitsstandards, Versicherungen (Unfall und Haftpflicht) gemeinsam mit dem Bergsteigerreferat DAV-München zu kümmern. Man war der Meinung, daß evtl. eine Betriebsgesellschaft gegründet werden muß, da Verpachtung, Vermietung usw. nicht im Rahmen der Vereinssatzung und der steuerrechtlichen Bestimmungen möglich sein werden.

Eifelheim Blens

Heinz Moritz berichtet über die Verhandlung mit der Agrarordnungsbehörde, die Vorschläge zu Verschönerung des Ortes machte und sich auch finanziell daran beteiligen wird.

Das Eifelheim soll auf Vorschlag von Hüttenwart Moritz auch andere Gruppen (Jugend-Sportverbände) aufnehmen, da durch das Kletterverbot die Zahl der Benutzer geringer

wird. Aber auch die anderen Mitglieder der Sektion, sowie die Wandergruppen werden aufgefordert, Blens mehr als bisher zu Ziel ihrer Unternehmungen zu machen.

Zusätzliche Feuerlöscher u.a. müssen angeschafft und zahlreiche Reparaturen ausgeführt werden. In Verbindung mit dem Schatzmeister erhält H. Moritz hierzu die erforderlichen Vollmachten.

Unser Abwasser wurde an die neu verlegt, öffentliche Kanalisation angeschlossen. Der Beitrag hierfür soll evtl. gestundet (bei geringer Verzinsung) werden.

Kölner Haus

Hüttenwirt Franz Althaler erhält nunmehr, in Würdigung seiner hervorragenden Führung der Hüttenbewirtschaftungen (1991-1994) (Kölner-Haus und Hexensee), eine Pachtvertragsverlängerung für 5 Jahre (1994-99).

Gemeinsam mit Vorstellungen des Hüttenwirts wird eine Vereinfachung der Bewirtschaftung (Speisekarte nur mit einem Menü, Bergsteigeressen sowie kl. Speisen) empfohlen.

S. Huber empfiehlt, trotz aller Finanzprobleme die Dichtungsarbeiten, Reparatur/Vergrößerung der Terrasse möglichst bald durchzuführen. Die Belästigung durch die Kläranlage konnte auch bei dem Besuch von M. Strunk nicht ganz geklärt werden. Für 1995 ist der Anschluß an die gemeinsame Kläranlage im Tal vorgesehen, entsprechende Rohrleitungen müssen dann von Komperdell nach Serfaus gelegt werden. Das werden hohe Kostenbeteiligungen der Anlieger erfordern. Dem DAV-München wird das für den Haushalt 1995/96 gemeldet.

Protokoll: Herbert Clemens

Der große Walserweg

- Zweiter Teil von Gspon nach Airolo -

Ein erfreulicher Tatbestand: die Wandergruppe zum zweiten Teil des Walserweges hat sich vergrößert - so ist es ja auch gewollt. Man kann feststellen, daß die Weitwandergruppe der Sektion Rheinland Köln zur Zeit die Gruppe ist, die diesen Walserweg in der Gesamtheit von Zermatt bis Hirschegg unter den Wanderstiefeln hat.

Der zweite Teil von Gspon nach Airolo ist wieder eine besondere Wanderwoche, wenn auch (und das war abzusehen) nicht noch einmal so eine Sonnenwoche wie beim ersten Teil. Der Herbst war schon im Gebirge eingekehrt.

Zum Ausgangspunkt Gspon traf man sich zum Abendessen, und mit einer Walser Spezialität „Raclette“ wurde dieser zweite Teil auch kulinarisch eingeleitet.

Am Morgen, frisch ausgeruht und voller Tatendrang, wurde die erste Etappe begonnen. Offenes Wetter, gute Sicht und sogar schweißtreibende Mittagssonne begleitete uns über die Pässe Gebidium und Bestinen. Am Abend war man auf dem Simplonpass. Im Hotel Simponblick wurde übernachtet, und bereits in der Nacht kündigte sich ein Wetterumschwung an. Es sollte stürmisch werden und regnen. So hieß die Vorhersage.

Da der Weg nach Brig-Ried nicht weit war, konnte so am Morgen mit Regenkleidung gegangen werden. Aber der Wettergott war mit den Wanderern, und so konnte noch eine Schleife eingebaut werden, um nicht zu früh am Zielort anzukommen. Eine Saunastunde und vorzügliche Küche beendeten den Tag.

3. Tag: Der Blick aus dem Fenster verhieß nichts Gutes „Schnee im Gebirge“. Es bestand durchaus die Möglichkeit, nach Auswegen zu suchen, aber der Optimismus trieb uns nach oben, sprich: mit der Seilbahn von Brig-Ried nach Rosswald. 20 cm Schnee empfing uns da oben und eine Schweizer Wandergruppe, die auch nach Binn, unserem nächsten Zielort, unterwegs war, strich die Segel. Aber ein Versuch sollte wenigstens gemacht werden. So ging man zügig voran; die letzte Berghütte wurde passiert, und die Wegbezeichnungen waren noch zu erkennen. Schafe, die vom Schnee überrascht wurden, liefen zu ihren Trögen. Zunächst Pause, Wegzeichen suchen, gefunden und beratschlagen. Wie-

der Wegzeichen suchen, keine gefunden, beratschlagen - entscheiden. Schäferhütte anlaufen, hier war kein offizieller Weg mehr. Durch Viehtritt gäbe es eine Möglichkeit auf den Saffischpaß und weiter nach Binn zu kommen. Das Wetter blieb offen - sogar Sonne. Deshalb zügig angegangen. Nach 100 Metern Schluß. Ein neuer Weg wurde gesucht, und weiter sollte es gehen. In der Gruppe waren erfahrene Bergsteiger, und so wurde die Gruppe geteilt. Ein Teil ging auf dem Viehtritt gegen die Schäferhütte; die andere Gruppe suchte weiter oben im Gebirge und fand dort auch den Weg - sprich Wegzeichen. Alles zusammen genommen: ein besonderer Tag und das Wichtigste: auf dem Saffischpaß fand sich alles gesund und glücklich wieder. Dieser Tag war ein besonderes Wandererlebnis. Anerkennung konnte man sich in Binn noch von jenen Schweizern holen, die auch dort mit dem Bus angekommen waren.

Der nächste Tag bescherte uns einen Ausflug nach Italien. Es ging nach Ponte Formazza, und der Zielort hieß Crodo, wohin uns ein Bus bringen sollte. Von Binn bis zur Binnthalhütte ging auch alles gut. Aber kurz vor der Hütte wieder Wetterverschlechterungen, sprich Regen und Schnee in der Höhe. Nach Ankunft in der Hütte beratschlagten wir, ob wir weiter wollten oder übernachten sollten. Ein neuer Zielort wurde angepeilt, und die Höhe wurde ausgekundschaftet. Als dann alles klar war, ging man es an. Ein Regentag konnte dann in Zusammenarbeit mit Teilnehmern, Almbauern, Busunternehmer zum glücklichen Ende geführt werden. Es würde zu weit führen, alles aufzuzählen, wie das gelaufen ist. Allen noch einmal herzlichen Dank!

5. Tag: Das Wetter wurde wieder besser, und es sei gesagt: dieses gute Wandewetter blieb uns bis zum Schluß in Airolo erhalten. Über die schweizerisch-italienische Grenze kam man zu dem besterhaltenen Bergdorf der Schweiz im Tessin: Bosco Gurin. Es ist ein Kleinod auf dem Walserweg und als sogar noch um 21.00 Uhr das dortige Walsermuseum in einer Sonderbesichtigung aufgesucht wurde, waren die Höhepunkte schon erreicht, und der letzte Wandertag war gekommen. Eine Busfahrt in eigener Charter brachte uns nach S. Carlo, vorbei am höchsten Wasserfall in Mitteleuropa, und noch einmal mußte eine Vorhut ausgeschickt werden, um die Abfahrt mit der Seilbahn sicherzustellen. Aber es gab ein gutes Ende in Airolo.

Man darf zusammenfassen: auch der zweite Teil des Wanderweges war bestens und der große Walserweg bleibt in der Erinnerung haften. Deshalb geht es vom 10.09. - 17.09.94 auf dem dritten Teil von Vals nach Klosters. Komm mit!

H.J. Balzuweit

Die Weitwandergruppe lädt ein

Leitung:
H. J. Balzuweit
Tel. 02 14 - 5 2649

Der besondere Wandertag

DIE HARZÜBERQUERUNG

Termin: 19.08.1994 - 21.08.1994

Programmablauf:

Freitag, 19.08.94

Anreise mit Reisebus um 12.00 Uhr ab Köln Busbhf. nach Braunlage

Samstag 20.08.94 Die Harzüberquerung von Bad Harzburg nach Wernigerode. Für müde Wanderer steht auch ab Brocken die Brockenbahn nach Wernigerode zur Verfügung (Selbstkosten) Wanderzeit ca. 7 Std., abends Hexenball (bei ausreichender Teilnahme)

Sonntag 21.08.94

9.00 Uhr Wanderung von Torfhaus über den Oberharz nach Braunlage. Wanderzeit ca. 3 Std. Nach dem Mittagessen Rückreise nach Köln.

Unterbringung erfolgt im Hotel Zur Erholung/Altes Forsthaus. Übernachtung in Doppelzimmer (Einzelzimmer mit Aufschlag) Dusche/WC und Frühstück.

Anmeldungen bitte per Postkarte:
Geschäftsstelle DAV Alpenverein
50670 Köln, Geronshof 49
Leiter der W.Wandergruppe
H. J. Balzuweit, Mülheimerstr. 68,
51375 Leverkusen
Anmeldeschluß 15.05.1994
Telefon 0214/ 52649

Touren- und Kletterwoche für Ausbilder 1993

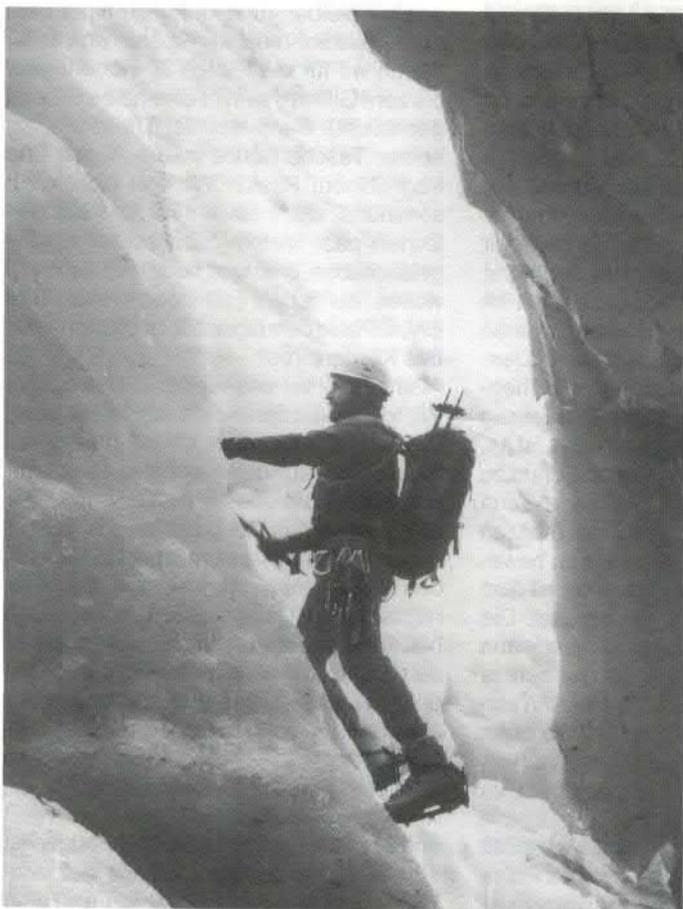
Im Sommer 1993 waren es 6 Teilnehmer, die sich zur Touren- und Kletterwoche für Ausbilder und solche, die es werden wollen, zusammengefunden hatten. In diesem Jahr sollten es Eismauern im Gran Paradiso-Gebiet sein, an denen wir uns austoben wollten. Um sich wieder an die Materie Eis zu gewöhnen, wurde ein Tag dazu genutzt, im Eisbruch des Bossons Gletschers/Montblanc Gebiet den Umgang mit Eisbeil und Steigeisen, sowie das Anlegen von Eisbirnen und „Abalakows“ ausgiebig zu üben. Am nächsten Tag verlegten wir unser Lager zum Camping Paradiso im Aostatal. Der darauffolgende Tag bescherte einem unserer Kameraden eine Lebensmittelvergiftung, die jedoch Gott sei Dank nur einer ambulanten Behandlung

im Krankenhaus bedurfte. Am gleichen Tag gelang es vier Teilnehmern, die N-Wand der Becca di Monciair zu durchsteigen, von deren Gipfel man eine einzigartige Aussicht auf das Montblanc Massiv hat. Nachdem wir uns am nächsten Tag tagsüber gut erholt hatten, stiegen wir am Abend zum Eistieg der Ciarforon N-Wand auf. Dort wurde nach allen Regeln der Kunst ein Biwakplatz hergerichtet, den wir jedoch leider nicht benutzen konnten, denn das aufkommende Schlechtwetter zwang uns zu einem Rückzug vor das Rifugio Vittorio Emanuele. Das schlechte Wetter sorgte für einen weiteren Erholungstag auf der Hütte, was uns aber aufgrund des guten Weines und der guten italienischen Küche nicht sonderlich schwerfiel. Der nächste

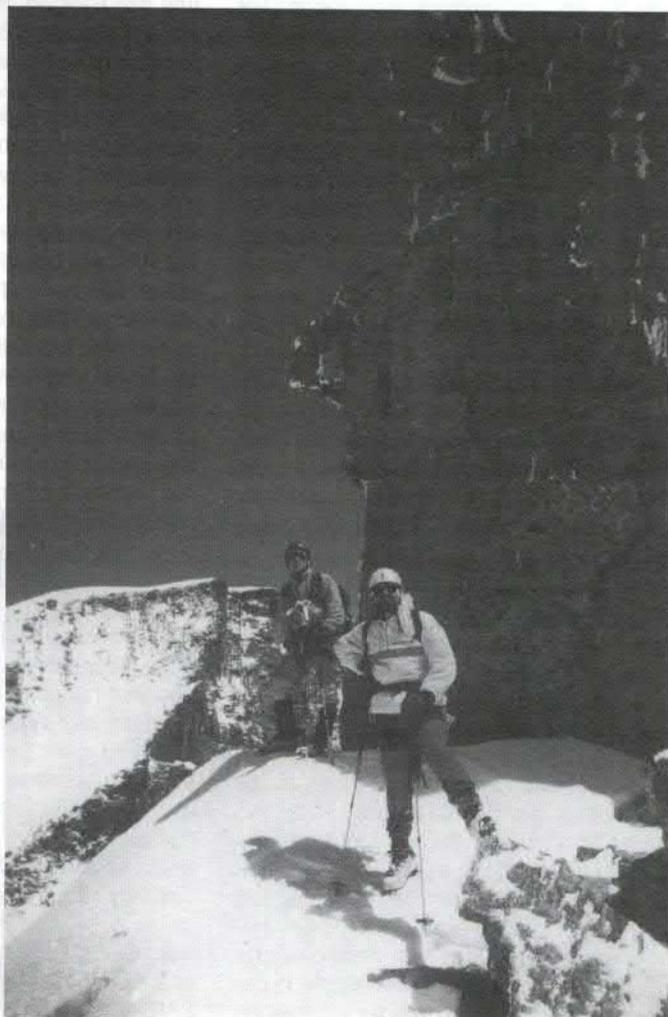
Tag brachte wieder schönes Wetter, so daß wir in zwei Seilschaften die N-Wand des Ciarforon durchsteigen konnten. Es war eine herrliche Eistour, mit wunderschönem Blick zum Gran Paradiso. Nach einem ausgiebigen gemeinsamen Frühstück am letzten Tag stand nur noch das Abbrechen der Zelte und die Heimreise auf dem Programm. Als Fazit der Woche kann ich sagen, daß es eine sehr gelungene Woche war, die sehr viel Spaß gebracht hat, in der aber auch das eine oder andere gelernt wurde. Jeder, der eine Fachübungsleiterausbildung anstrebt, sollte einmal an einer solchen Touren- und Kletterwoche für Ausbilder teilnehmen.

Stefan Philipps

Im Eisbruch des Bassongletschers



Abstieg von der Becca di Monciair



KILIMANJARO *von Michael Hauss*

Unsanft werde ich aus dem Schlaf gerissen: Eine helle Taschenlampe leuchtet mir mitten in die Augen. Sofort bin ich hellwach. Unser Führer Thom fragt mich auf Englisch, ob mit mir alles klar ist, was ich bejahe. Auch meinen beiden Freunden geht es prima. Ja, endlich ist es soweit! Heute wollen wir die letzte Etappe auf den Gipfel des Kilimanjaro in Angriff nehmen. Meine beiden Reisebegleiter und ich pellen uns aus unseren warmen Schlafsäcken und ziehen uns schnell an - es ist der 24.3.1993, 0.30 Uhr.

Unser Frühstück besteht aus ein paar Keksen, eine Handvoll Erdnüssen und einigen Tassen heißem Tee. Bevor wir die Kibo-Hütte in 4700 Meter Höhe verlassen, ziehen wir uns praktisch alles über, was wir bei uns haben, denn draußen ist es schlicht und ergreifend eiskalt! Im Zeitlupentempo machen wir uns dann um 0.50 Uhr auf den Weg. Anfangs kommt mir das Tempo lächerlich langsam vor - niemals zuvor bin ich so langsam von einer Hütte losgegangen. Trotzdem kommen wir gut voran und überholen sogar noch die beiden Gruppen, die vor uns losgegangen waren. Auf Grund eines langsamen Aufstiegs mit einem Akklimatisationstag auf den Horombo-Hütten (3725 m) und vor allem einer Besteigung des Point Lenana, dem mit 4985 m dritthöchsten Gipfel des Mount Kenyas ein paar Tage zuvor, sind wir ausreichend gut akklimatisiert. Doch ab einer Höhe von etwa 5100 Metern beginne ich die dünne Luft zu spüren. Wir legen immer häufiger kurze Pausen ein, aber wegen der eisigen Kälte dauern die nie länger als ein oder zwei Minuten. Langsam aber unaufhaltsam kriecht die Kälte durch alle Ritzen. Vor allem die Hände sind nach einiger Zeit durchgefroren. Das ist der Preis dafür, daß ich Wanderstöcke benutze, die hier jedoch von großer Hilfe sind, aber nur ganz normale Winterhandschuhe dabei habe.

Nach etwa 2 Stunden erreichen wir die Hans-Meyer-Höhle in ca. 5200 Meter Höhe, in der einige dicke Eiszapfen hängen. Dort legen wir dann eine etwas längere Pause ein. Unter uns krabbeln einige Lichtflecken wie Glühwürmchen den Berg empor. Um nicht auszukühlen, machen wir uns bald wieder auf den Weg. Doch ab jetzt geht es erst richtig los. Es ist derartig kalt, daß nach und nach drei unserer fünf Taschenlampen kältebedingt ausfallen. Der einzige Trost, der bleibt, ist die Tatsache, daß wir nun Schnee unter unseren Füßen haben. Denn hier läßt es sich deutlich einfacher steigen als in der Vulkanasche, in der man bei jedem Schritt wieder ein kleines

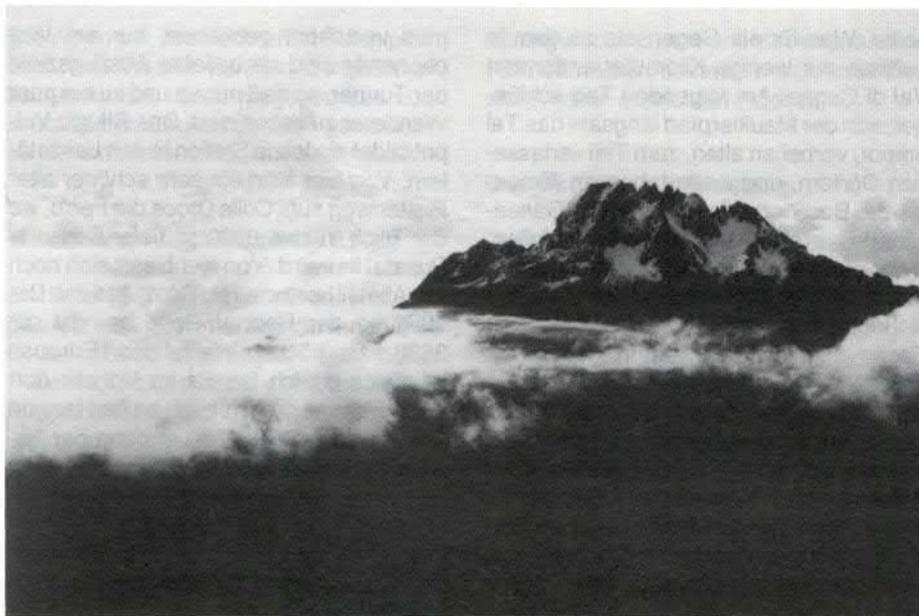


Baumkreuzkräuter bei den Horombo-Hütten (3.725 m)

Stück den Berg hinunterrutscht. Doch je höher wir kommen, umso schwerer fällt uns das Steigen. Immer öfter müssen wir stehen bleiben um zu verschnaufen. Offensichtlich sind wir nicht mehr weit weg von unserer Leistungsgrenze! Nur unser Führer Francis summt ein Lied, während wir auf dem letzten Loch pfeifen. Aber auch er keucht hin und wieder. Die Anstrengung ist mörderisch. Ich beginne zu zweifeln, ob sich die ganzen Strapazen lohnen, nur um auf Afrikas höchstem Berg zu stehen. Es ist stockfinster und dementsprechend läßt sich unser Ziel nicht erkennen. Irgendwann habe ich auch kein Gefühl mehr für die Höhe und weiß auch nicht ungefähr, wie weit es noch ist. Ehrlich gesagt will ich es auch nicht wissen, denn unter Garantie ist es erheblich weiter als man denkt. Deshalb interessiert mich auch mein Höhenmesser nicht im geringsten. Das einzig sinnvolle, was ich hier machen kann, ist es, mich auf den nächsten winzigen Schritt zu konzentrieren. Und auf meine Hände! Denn mittlerweile spüre ich meine Fingerspitzen nicht mehr. Also beginne ich sie zu bewegen, was mir aber etwas Probleme mit dem Umgang der Wanderstöcke bereitet. Die Luft wird dünn und dünner - irgendwann stelle ich erschrocken fest, daß wir bereits alle 5 bis 10 Schritte stehen bleiben. Wenn das so weitergeht, kommen wir nie oben an! Doch plötzlich dreht sich Francis zu uns um und ruft: „there is the peak!“ Da es immer noch stockfinster ist, sehen wir nicht viel, aber unser Führer hat recht: Kurze Zeit später stehen wir auf dem Gillman's Point, 5715 Meter über dem Meeresspiegel!

Wir haben 6 Uhr und allmählich beginnt die Dämmerung. Es ist sehr windig und natürlich immer noch eiskalt - ich sehne mich nach ein paar warmen Sonnenstrahlen. Francis schafft es nach einigen Anstrengungen, sich eine Zigarette anzuzünden, und wir bleiben rund 10 Minuten auf dem Gipfel sitzen. Wie ich später feststelle, haben wir für die letzten 30 Höhenmeter bis zum Gillman's Point eine halbe Stunde gebraucht!! Dann leuchtet Thom uns mit seiner Taschenlampe in die Augen und fragt „Uhuru Peak?“ Wir drei nicken zustimmend, denn obwohl wir uns auf den letzten paar Metern ganz schön schwer getan haben, sind wir hoch motiviert: Wir wollen auf jeden Fall noch weiter zum Uhuru Peak, dem eigentlich höchsten Punkt des Kilimanjaro!

Also setzen wir uns wieder in Bewegung. Wir folgen nun dem Kraterrand in Richtung Westen. Da es noch immer dunkel ist, müssen wir auf dem vereisten Pfad sehr aufpassen. Dabei denke ich an den Kanadier vom Vortag: Er erzählte uns, daß er bei einer Unachtsamkeit rund 100 Meter in den Krater gerutscht war. Ihm war zwar nichts passiert, doch dauerte es natürlich bei der dünnen Luft eine Ewigkeit, bis er den Kraterrand wieder erreichte. Doch wir befinden uns gerade erst am Anfang der etwa zwei Kilometer langen „Gratwanderung“. Allmählich erkennen wir Details im Kraterinneren, denn es wird immer heller. Nach wie vor bläht ein kräftiger kalter Wind und uns ist es wirklich kalt. Das Steigen ist nun relativ angenehm, da wir auf dem Kraterrand nur ganz allmählich an Höhe



Blick zum Mawenzi (5.148 m) im Wolkenmeer

gewinnen. Wir sind erleichtert, daß wir nicht mehr so wahnsinnig oft halten müssen.

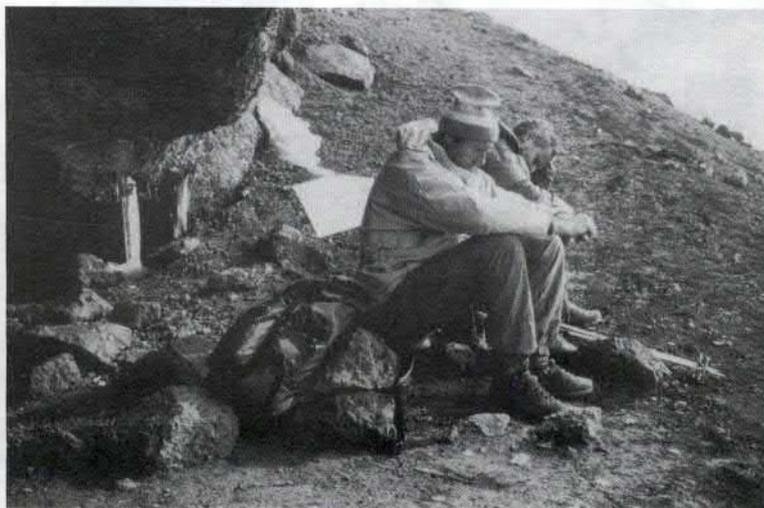
Und dann endlich geschieht etwas unendlich Schönes: Die Sonne hebt sich langsam über den Horizont und leuchtet zunächst tiefrot, später hellrot die Wolenschichten unter uns an. Alles um uns herum ist in ein wunderbares Licht getaucht. Dabei haben wir das Glück, daß an diesem Tag gleich zwei Wolenschichten unter uns liegen. Die Stimmung hier oben ist einmalig! Da die Sonne in unserem Rücken aufgeht, drehen wir uns oft um, um dieses unvergleichliche Naturschauspiel zu bewundern. Dabei schießen mir jedesmal Tränen in die Augen, die ich natürlich zu unterdrücken versuche: Schließlich heult man doch nicht vor lauter Freude, wenn man den Kilimanjaro besteigt!? Jedenfalls finde ich in diesen Momenten die Antwort auf meine Frage, warum ich mich den ganzen Strapazen aussetze: Alleine dieser Sonnenaufgang rechtfertigt alle Anstrengungen!

Natürlich möchte ich diese großartigen Augenblicke mit meiner Kamera festhalten - aber da ist die eisige Kälte, die mich zunächst davon abhält, denn zum fotografieren müßte ich die Handschuhe ausziehen! Mittlerweile werden die Wolken in allen denkbaren Farben angeleuchtet, und ich überwinde mich, hole die Kamera aus meinem Rucksack und mache ein paar Fotos. Glücklicherweise macht die Batterie in meiner Kamera mit! Schließlich überqueren wir die beiden Vorgipfel Hans-Mey-

er Point (5888 m) und Elveda Point (5890 m) und erreichen bereits um 6.50 Uhr überglücklich den Gipfel!

Wir befinden uns auf dem Uhuru-Peak, 5895 Meter über dem Meeresspiegel, und fühlen uns im Angesicht der nun hinter uns gebrachten Strapazen pudelwohl. Wir gratulieren uns und schießen ein paar Fotos. Natürlich verspreche ich unseren beiden Führern, ihnen auch Abzüge von den Bildern zu schicken. Dann kommt noch ein Härtetest auf meine Kamera zu: Filmwechsel! Doch auch das funktioniert tadellos, wenn auch etwas langsamer wie sonst. Und das, obwohl meine tropfende Nase einige Eis(!)flecken auf dem Kameragehäuse produziert hat. Die tiefstehende

Sonne wirft den Schatten des Berges weit ins Landesinnere, tief unter uns erkennen wir den Gipfel des Mawanzis, ein 5148 Meter hoher Seitenschlot des Kilimanjaro, und in der Ferne den Mount Meru. (4566 Meter), die beide aus dem weit unter uns liegenden Wolkenteppich herausragen. Wir genießen unseren Gipfelerfolg, wobei wir an diesem Tag sogar die ersten sind, die hier oben stehen. Mein Höhenmesser zeigt nur noch einen Luftdruck von 513 mbar an, also etwa halbsoviel wie in Meereshöhe - dementsprechend bleibt auch nur halbsoviel Sauerstoff zum atmen übrig. Aber auch mein Thermometer, das sich in unmittelbarer Nähe meines Handgelenks befindet, zeigt (wohlgemerkt im Schutze meiner Jacke) nur 0,4 Grad an. Bald drängen unsere Führer wieder zum Aufbruch, denn es ist nach wie vor unangenehm kalt. Der Abstieg geht natürlich äußerst schnell vonstatten. Mit den uns entgegenkommenden Gruppen wird praktisch nicht geredet. Jeder, der hier hinaufsteigt, ist so intensiv mit sich selbst und dem nächsten Schritt beschäftigt, daß kein Bedürfnis für eine Unterhaltung besteht. Am Gillman's Point legen wir nochmals eine längere Pause ein, bevor wir anfangs im Schnee und später in der Vulkanasche den Berg regelrecht hinunterrutschen. Nur an der Hans-Meyer-Höhle legen wir nochmal einen Stop ein, wo wir dann auch ein wenig essen. Meine Müsli-Riegel sind knackig-hart und wir stellen erstaunt fest, daß der Inhalt einer unserer Trinkflaschen sogar gefroren ist! Um 9.15 Uhr treffen wir schließlich an der Kibo-Hütte ein, wo wir mit Orangensaft empfangen werden. Natürlich sind wir ziemlich fertig und ruhen uns erst einmal aus, bevor es dann weiter hinunter geht zu den Horombo-Hütten...



An der Hans-Meyer-Höhle (5.200 m)

Auf der GTA durch die Grajischen Alpen

von Harald Schönenborn

Eigentlich sollte es eine Urlaubswoche im Val di Cogne, einem Seitental des Valle d'Aosta, werden. Doch schon der Verkehr auf der Talstraße läßt nichts Gutes erahnen - schließlich ist es die Zeit um Ferragosto, wenn auch die letzten Italiener die Großstädte verlassen, um zumindest ein paar Tage Urlaub zu machen. Die Befürchtungen bestätigen sich. Sämtliche Orte und Campingplätze im Talschluß sind überfüllt, sogar Parkplätze sind nicht mehr zu finden. Was also tun? Doch zum Glück liegt der Führer von der GTA, dem großen piemontesischen Weitwanderweg, und das entsprechende Kartenmaterial im Kofferraum.

Nach einer Übernachtung auf der Rückbank des Wagens bin ich am nächsten Morgen schon früh in Turin am Bahnhof und bald darauf per Bahn wieder zurück in Pont-St. Martin am Anfang des Aostatals. Noch zwei Kilometer über Landstraße, und dann kann ich auf einem alten Saumpfad dem Lärm entfliehen.

Abends im gemütlichen Posto Tappa im kleinen Ort Succinto treffe ich nur zwei Deutsche, neben einem Italiener und zwei Holländern die einzigen Weitwanderer, denen ich in der folgenden Woche begegnen

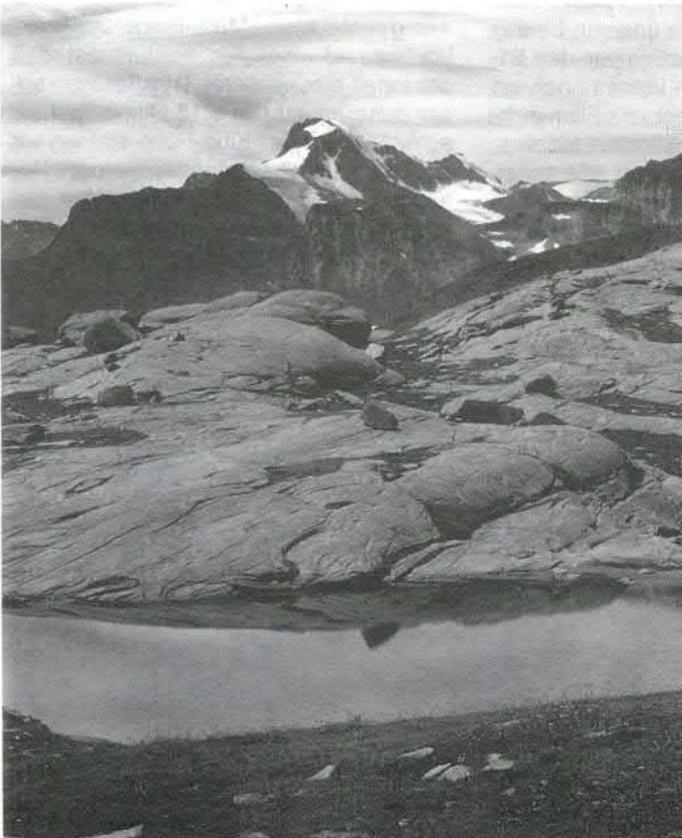
sollte. Was für ein Gegensatz zu dem in Luftlinie nur wenige Kilometer entfernten Val di Cogne! Am folgenden Tag schlängelt sich der Maultierpfad langsam das Tal empor, vorbei an alten, zum Teil verlassenen Dörfern, und weiter oben an Almen, bis die Bocchetta delle Oche, die Gänseharte, erreicht ist. Nach einem steilen, nicht ganz ungefährlichen Abstieg ist in Piamprato der Ostrand des Gran Paradiso Nationalparks erreicht. In den folgenden Tagen folgt der Weg der Nationalparkgrenze bis zu dem beliebten Ferienort Ceresole Reale. Hier ist das Posto Tappa gerade im Umbau begriffen, und die Hotels sind alle voll, so daß nur eine Rückkehr per Autostopp nach Noasca bleibt. Hier gibt es eine Ersatzunterkunft - allerdings zu Wucherpreisen. Am nächsten Morgen habe ich Glück, und der Lieferwagen der Turiner Zeitung „La Stampa“ bringt mich schnell wieder zum Ausgangspunkt der nächsten Etappe. Vom Colle della Crocetta gibt es dann einen atemberaubenden Blick zurück auf den Gran Paradiso und den tief unten liegenden Stausee von Ceresole. Dieser bildet auch den Übergang in die drei Lanzotäler, die nun zu durchqueren sind. Diese Täler sind bisher vom Massentouris-

mus verschont geblieben, nur am Wochenende sind sie beliebte Ausflugsziele der Turiner, so daß nur ab und zu ein paar Wanderer zu sehen sind. Das Rifugio Vulpot bildet die letzte Station in den Lanzotälern. Von hier führt ein sehr schöner alter Plattenweg zum Colle Croce die Ferro, wo der Blick in das 2000 m tiefer liegende Susatal frei wird. Von hier bietet sich noch ein Abstecher zum Rif. Cà d' Asti mit Besteigung der Rocciamelone an, die mit 3538 m der höchste Wallfahrtsort Europas ist. Doch da ich bereits im Vorjahr dort oben war, mache ich mich an den langen Abstieg nach Susa. Dort ist dann der Anschluß an den Südteil der GTA hergestellt.

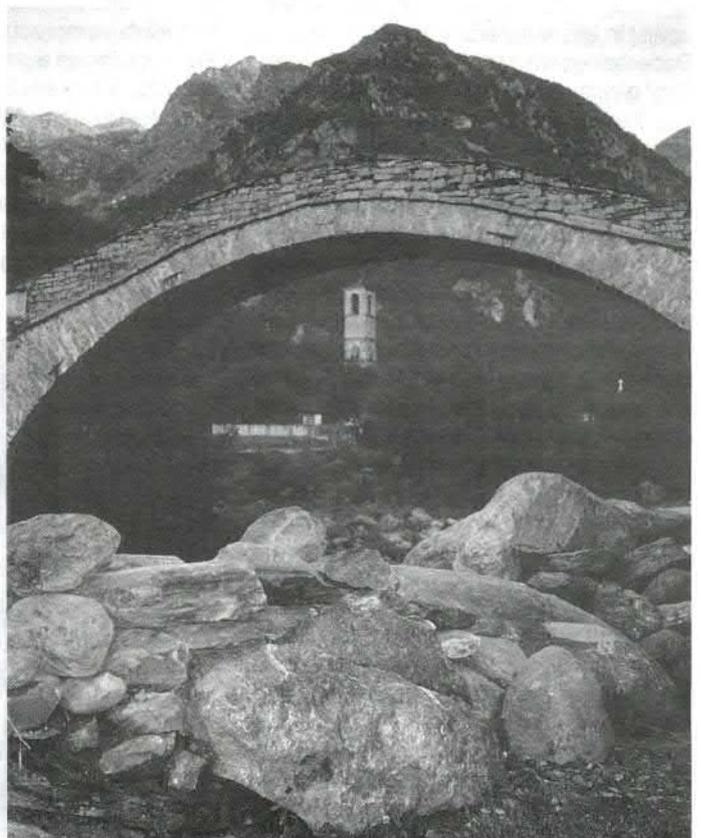
Hinweise:

Das hier beschriebene Teilstück der GTA ist auf den IGC-Karten Nr. 9, 3 und 2 eingezeichnet. Als Führer ist das Büchlein „Die GTA, Teil 1, der Norden“ von Werner Bätzing, 2. Auflage, Verlag der Weitwanderer, Oldenburg, unerlässlich. Man sollte es auch nicht unterlassen, sich über den aktuellen Zustand der Unterkünfte zu informieren, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden.

Via di Ciamarello



Bogenbrücke in Fonda



Zurück in die Zukunft

Harmonie zwischen Tourismus und Natur: das Öko-Modell der Alpengemeinde Hindelang

Die Alpen mit ihren schroffen Felsgipfeln, lieblichen Tälern, dunklen Bergwäldern, lichten Almen, verschwiegenen Seen und kristallklaren Bächen gehören ganz sicher zu den schönsten Flecken dieser Erde.

Wilder Ursprung und sanfte Kultur

Im harten, zähen Ringen mit der Natur hat der Mensch über die Jahrtausende zwei Drittel dieses ursprünglich unwirtlichen Raumes für sich nutzbar gemacht. Die von Menschenhand gepflegte Kulturlandschaft steht somit neben einer unverfälschten Naturlandschaft, und beide prägen gleichermaßen das attraktive Bild in der einstmals wirtschaftlich eher armen Alpenregion, in die erst mit dem Tourismus der letzten Jahrzehnte ein mehr oder weniger bescheidener Wohlstand seinen Einzug halten konnte. Inzwischen entfällt gar ein Viertel der weltweit im Tourismus erzielten Umsätze auf den Alpenraum.

Rückzug der Bauern

Die heutigen Bergbauern - Landschaftsgestalter und Pfleger der Kulturlandschaft - die im ungleichen Konkurrenzkampf mit den landwirtschaftlichen Betrieben im Flachland stets das Nachsehen hatten, sind vom wirtschaftlichen Untergang immer massiver bedroht. Versahen z.B. in der bayrischen Gemeinde Hindelang im Ostrachtal 1960 noch 200 Bauern ihre Arbeit, so konnte man dort 20 Jahre später nur noch 89 zählen. „Zuerst geht der Bauer, dann der Urlauber - und wen soll man dann noch melken?“ Der sarkastische Ausspruch des engagierten Natur- und Umweltschützers Horst Stern trifft den Nagel auf den Kopf. Wie sollen denn die Urlaubsvermarkter in Zukunft die in ihren flotten Werbesprüchen gepriesene „intakte Landschaftsidylle“ und „alpenländische Tradition“ noch verkaufen, wenn beides langsam unter den Hammer kommt?

Rückschritt ist Fortschritt

Längst nicht mehr werden diejenigen als „grüne Sektierer“ abgetan, die vor den Gefahren warnen, die die intensive Erschließung des alpinen Naturraumes durch den Menschen mit sich gebracht hat, und, wenn man nicht bereit ist umzudenken, noch mitbringen wird. Rückschritt = Fortschritt. An dieser Formel wird man sich

künftig immer stärker orientieren und seine Fremdenverkehrsstrategie mit „sanfter Einsicht“ daran ausrichten müssen.

Das Öko-Modell Hindelang

Zwischen Einsicht und Notwendigkeit ist auch das Öko-Modell Hindelang angesiedelt, das die auf den ersten Blick völlig unterschiedlichen und doch in Abhängigkeit voneinander stehenden Komponenten von Naturschutz, Heimat und Tourismus sinnvoll miteinander verbinden soll. Die Gemeinde Hindelang im Oberallgäu, mit den Ortschaften Bad Oberndorf, Vorderhindelang, Hinterstein, Oberjoch und Unterjoch, lebt mittel- und unmittelbar zu 90 Prozent vom Geschäft mit den jährlich 100.000 Urlaubern, die in der Kulisse der gepflegten Kulturlandschaft ihr Ferienerlebnis suchen. In besonderem Maße decken sich darum hier ökologische mit ökonomischen Interessen.

Der erste Schritt des Öko-Modells „Hindelang-Natur & Kultur“ war, den Landwirten den Wert ihrer naturpflegerischen Arbeit auf Almen und Blumenwiesen ins Bewusstsein zu bringen und sie gleichzeitig über staatliche Ausgleichsleistungen für eine extensive, umweltverträgliche Landwirtschaft zu beraten. Diesen Schritt gingen BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz

Deutschland), Gemeinde und bäuerliche Genossenschaft gemeinsam. Mit dem Erfolg, daß dieses Ziel für 80 Prozent der genutzten Flächen jetzt erreicht ist.

Statt Auto Bergkäse vom Bauern

Der zweite Schritt des Öko-Modells widmet sich der Direktvermarktung hochwertiger Produkte aus den heimischen bäuerlichen Betrieben wie Käse aus eigener Herstellung oder Fleisch und Fleischprodukte aus artgerechter Tierhaltung, die das Hindelanger Qualitätslabel tragen. 88 der 89 Bauern haben die Satzung der Hindelanger Bauernvereinigung unterschrieben, in der die Bedingungen für Produktqualität sowie Umwelt- und Landschaftsschutz genau definiert sind. Den Feriengast informiert man gern über das Öko-Modell, wohl auch in der Hoffnung, daß er dessen Wert erkennt und sich dem Miteinander von Mensch und Natur als „sanfter Tourist“ anschließt. Wer beispielsweise das Auto im Urlaub stehen läßt, den belohnt ein Hotel dafür mit Hindelanger Bergkäse. Der Käse und eine Reihe anderer Hindelanger Produkte stehen als Spezialität gekennzeichnet auch in vielen anderen Häusern zum Verkauf. Da das Modell „Hindelang-Natur & Kultur“ auf ähnliche Projekte im Alpenraum übertragbar ist, besorgte die „Alp Aktion“, ein internationaler Fonds zur Bewahrung der alpinen Umwelt, den Hindelangern private Sponsoren, die hier mit einer sechsstelligen Summe Aufbauhilfe leisten. Der Verwendungszweck der Gelder wird nach mit dem BUND vereinbarten Richtlinien von Bergbauern selbst bestimmt.

Susanne Sachau



Das Geißhorn bei Hindelang, zu Ostern noch in winterlicher Pracht.

Foto: E. Wagner

Aufruf ! ! ! ! ! An die Mitglieder der Sektion!

Wir erforschen unsere Vereinsgeschichte.

Werden Sie aktiv, helfen Sie uns, dann wird es gelingen!

Holen Sie bitte Ihre reichhaltigen Fotoalben hervor, durchstöbern Sie Ihre alten Zigarrenkisten, ziehen Sie die wohlgeordneten Aktenordner hervor, wirbeln Sie Staub auf in Ihrer Bibliothek, schlagen Sie Ihre und die geerbten Tourenbücher auf und schwelgen Sie in Erinnerung an längst vergangene alpine Zeiten!

Machen Sie sich bitte auch die Mühe, auf den Dachboden zu steigen und noch einmal in den Keller zu gehen.

Alles hat seinen Wert und sollte nicht länger nur im Verborgenen glänzen.

Jetzt ist der Moment gekommen, da Ihre Sammelleidenschaft und Ihre „Nichts-wegwerfen-können-Mentalität“ ihren Sinn gefunden hat.

Die Eröffnung eines alpin-historischen Museums in Köln ist mein Ziel.

Dazu sammle ich:

- alte Bergsportausrüstung (Sommer und Winter)
- entsprechende Bekleidung
- alpine antiquaristische Literatur
- Fotos, Dias und Filme
- Ansichtskarten, Landkarten
- und alles übrige, was mit dem alpinen Sport in Verbindung steht.

Bitte nichts wegschmeißen!

Rufen Sie mich lieber an:
Reinhold Kruse,
Schillstraße 7, 50733 Köln,
Tel. 0221 / 76 31 48.

Um den Abdruck folgender Erklärung wurden wir gebeten. Wir verweisen vorsorglich darauf hin, daß es sich um die Meinung der Unterzeichnenden handelt und nicht um einen Beitrag der Redaktion.

Aufgrund der Entwicklungen der letzten Monate in der Sektion sehen sich die Mitarbeiter des Ausbildungsreferates vor die Frage gestellt, ob unter den derzeitigen Bedingungen eine zufriedenstellende Ausbildungstätigkeit noch möglich ist.

Geschäftsordnung

Seit über 20 Jahren hat sich das Verfahren in der Vorstandsarbeit nicht geändert. Dadurch waren Aufgabenbereiche nicht voneinander zu trennen. Vor etwa 2 Jahren wurde deshalb einstimmig eine Geschäftsordnung mit Erprobungscharakter in Auftrag gegeben. Ziel war es, den Vorstand zu verkleinern, Aufgabenbereiche und Kompetenzen klar zuzuordnen und abzugrenzen und dadurch eine effektivere Vereinsführung zu gewährleisten. Die dann einstimmig beschlossene vorläufige Geschäftsordnung wurde nach wenigen Wochen durch die Aktivität eines einzigen Vorstandsmitgliedes gekippt, was zur Folge hatte, daß das Neue nichts Neues wurde und der 1. Vorsitzende stillschweigend das Alte weiterführte.

Aufgaben und Kompetenzen

Die vorläufige Geschäftsordnung sah vor, daß neben der eigentlichen Vorstandsebene 6 Referate mit klaren Aufgaben und Kompetenzen zu bilden waren. Dies sollte sich auch auf den Ausbildungsbereich beziehen. Nach dieser Aufgabenbeschreibung sollte ausschließlich das Ausbildungsreferat für den

gesamten Bereich der Ausbildung in der Sektion verantwortlich sein. Dies entspricht auch der Aufgabenbeschreibung des Hauptverbandes für die einzelnen Sektionen. Alle Gruppen der Sektion treten für diese Festlegungen ein mit Ausnahme der Tourengruppe. Schon seit einigen Jahren bemüht sich das Ausbildungsreferat, die Tourengruppe mit einzubeziehen und an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Dieses Angebot hat die Tourengruppe nicht wahrgenommen und weiterhin Ausbildung ohne jegliche Abstimmung betrieben. Widersprüchlich ist die Aussage fast aller Tourenleiter aus dieser Gruppe, nicht mehr ausbilden zu wollen, gleichwohl sie aber in ihrem Programm mehrere Ausbildungsveranstaltungen anbieten. Besonders brisant ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß die Ausbildungsveranstaltungen im Mittelgebirge entgegen getroffenen Absprachen in zu großen Gruppen und bei unbeschränkter Teilnehmerzahl stattfinden sollen, obwohl die anstehenden Sperrungen und auch Gründe des Naturschutzes die Verantwortlichen in der Tourengruppe nachdenklich stimmen müßten. Nicht mit dem Ausbildungsreferat abgestimmte Großveranstaltungen, wie sie von der Tourengruppe trotz häufig geäußerter Einwände durchgeführt wurden, haben die prekäre Situation in den Klettergebieten der Mittelgebirge mitverursacht.

Wasserturm und Geschäftsstelle

Im Zusammenhang mit der anstehenden Naturschutzproblematik ist die Sektion Köln als größter Bergsportverein NW auf eine künstliche Kletteranlage zur Entlastung der Mittelgebirgsfelsen

dringend angewiesen. Die Stadt Köln hat ihr daher ein geeignetes Gelände, den unter Denkmalschutz stehenden Wasserturm in Stammheim, für die Einrichtung einer Kletterwand angeboten. Das zögerliche Engagement des Vorstandes - u.a. bedingt durch die unklaren Kompetenzabgrenzungen (siehe 1. Abschnitt) - gefährdet inzwischen dieses Projekt. Auch vom Ausbildungsstandpunkt ist eine solche Anlage im unmittelbaren Einzugsbereich unserer Stadt unverzichtbar. Daneben würde die unbefriedigende Raumsituation der Geschäftsstelle und des mittlerweile gekündigten Jugendraumes einer optimalen Lösung zuzuführen sein.

Das Ausbildungsreferat sieht die genannten Punkte als so schwerwiegend an, daß sie entweder zufriedenstellend geklärt werden müssen oder aber eine Ausbildungstätigkeit in dieser Sektion unter diesen Voraussetzungen nicht mehr möglich erscheint.

Reinhold Adscheid, Heinz Arling, Hannes Arnold, Adi Beyer, Thomas Bunge, Jo Degenhardt, Arne Douglas, Jürgen Felten, Rainer Franken, Uli Häussermann, Olf Hoffmann, Bodo Holtkamp, Karl Horst, Gregor Jaeger, Friedrich Katz, Bert-Günter Kraus, Inga Kümmeke, Thorsten Langner, Daniel Mastalerz, Stephan Mohrs, Karin Müller, Gregor Papadopoulos, Stefan Philipps, Mario Schmidt, Florian Schmitz, Stefan Schröter, Frank Schweinheim, Claudia Spoden, Michael Strunk, Giorgos Zaruchas.

Archiv

Auch im Jahre 1993 machte der Aufbau des Sektionsarchivs Fortschritte. Nachdem für die zahlreichen Archivalien ein Ordnungssystem gefunden wurde, die nötigen Ordner, Sammelmappen, Diakästen u.a.m. angeschafft wurden und ein chronologischer Aufbau des ganzen erfolgte, kann jetzt bereits von einem nutzbaren Archiv der Sektion gesprochen werden.

Die ersten 25 Jahre der Sektion, also der Zeitraum von 1876 bis 1901, sind mit allen Dokumenten belegt, die aus den mir bekannten und erreichbaren Quellen greifbar waren. Der regelmäßige Gang in das Zeitungsmagazin der Universitätsbibliothek gehörte mit dazu. Es kann festgestellt werden, daß der Informationsgehalt über die Vereinsaktivität nun weit über das bisher bekannte Wissen hinausgeht.

Ebenfalls sehr dicht dokumentiert sind jetzt die beiden alpinen Immobilien der Sektion: die ehemalige „Kölner Hütte“ im Rosengarten und das „Kölner Haus“ auf Komperdell. Um die Dokumentation des Kölner Hauses weiter zu vervollständigen, nutzte ich einen Urlaub in Serfaus zur Kontaktaufnahme mit Herrn Alfred Tschuggmall, dem Archivar der Gemeinde Serfaus. Historische Fotografien des Kölner Hauses, Hausprospekte und weiteres Infomaterial zum Tourismus auf Komperdell konnten bzw. werden dadurch in das Sektionsarchiv gelangen. Mit Herrn Tschuggmall bleibe ich weiter in Verbindung.

Am 11.3.93 präsentierte ich auf der Mitgliederversammlung den Dia-Vortrag „Raritäten aus dem Archiv“.

In Heft 1/93 der „gletscherspalten“ veröffentlichte ich den Beitrag „Der Skisport in der Sektion“, den ich anhand der zusammengetragenen Unterlagen zum Thema schreiben konnte.

Aufgrund des immer wieder in den „gletscherspalten“ veröffentlichten Aufrufes zur Verfügungstellung von Dokumenten für das Archiv melden sich stets Mitglieder und machen ein Angebot. Allen, die bisher so zum Aufbau der Archivs beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle noch einmal herzlich danken. Gleichzeitig wiederhole ich meinen Appell und bitte um Beachtung der Anzeige auf der vorletzten Seite.

In 1994 werde ich mir die 2. 25 Jahre von 1902 bis 1927 vornehmen. Hier erwarte ich aus der Durchsicht der seinerzeitigen Tagespresse weitere bisher unbekannt Informationen. Weiter plane ich eine Inventarisierung samt Katalogisierung des Archivgutes.

Reinhold Kruse

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Grundkurs Klettern für Jugendliche im Alter von 14-18 Jahre

Wer hat Lust auf einer schön gelegenen Hütte in der Alpen das alpine Klettern (max. III. Schwierigkeitsgrad) zu erlernen?

Wir möchten versuchen, Euch in dieser Woche die Grundkenntnisse des alpinen Kletterns zu vermitteln. Dabei möchten wir Euch die Technik des Klettern, Abseilens und der Seilhandhabung beibringen. Auch sollen Themen wie Orientierung (Karte und Kompaß), Alpine Gefahren, Behelfsmäßige Bergrettung und Tourenplanung nicht fehlen. Am Ende der Woche werden wir mit Euch zusammen die ersten Klettertouren durchführen.

Voraussetzung: evtl. Grundkenntnisse, Kondition, Schwindelfreiheit

Termin: 23.7. - 31.7.1994

Gebiet: Wilder Kaiser

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Jugendgruppe: 14 - 18 Jahre

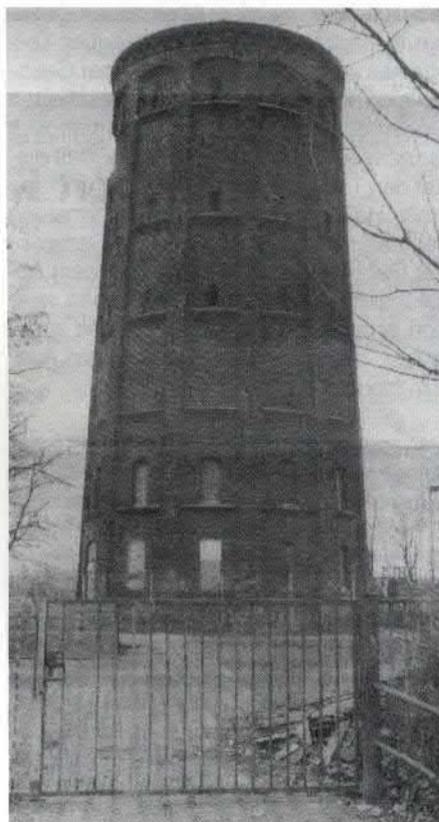
Seit Oktober 93 ist die Jugendgruppe des DAV wieder aktiv. Wir treffen uns, um gemeinsam unsere Ideen und Interessen zu verwirklichen; d.h. (vielleicht) Wandern, Kanufahren, Radeln, Klettern, Spielen, Fotografieren, usw. ... Alle zwei Wochen sehen wir uns und waren bis jetzt Schlittschuhlaufen, Bowlen, Billardspielen, auf der Kölner Hütte (Eifel), Klettern usw.. Das Programm kann durch alles und jeden ergänzt werden, denn je mehr mitmachen, desto spaßiger wird es.

Bei Interesse ruft bitte an bei:

Petra 0221/7605813

Silke: 0221/419310

Patrick: 0221/624625 an.



Der Wasserturm

Sebastian Huber hat für das **PROJEKT WASSERTURM/KLETTERWAND** Verhandlungen mit der Stadt Köln geführt und wurde in der letzten Vorstandssitzung einstimmig gebeten, Kostenberechnungen der notwendigen Reparaturarbeiten und Nutzbarmachung (Geschäftsstelle u.a.) zu erstellen. Bei der Stadt ist zu prüfen ob ein Pachtvertrag für 50 Jahre, unter günstigen Bedingungen, erreichbar ist.

(vgl. Seite 29 und gletscherspalten 2/93!)

Der Stammheimer Wasserturm

Buchbesprechungen

Bernhard Pollmann, Bergverlag Rudolf Rother

Bergwandern in DEUTSCHLAND

Die schönsten Gipfel der Mittelgebirge

Ein reich bebildeter Führer erschließt dem Wanderer 54 Gipfelziele in Deutschlands Mittelgebirgen. Der Bogen spannt sich von den „höchsten“ im Schwarzwald bis zu den „kleinsten“ im Elbsandsteingebirge. Alle Gebirge und alle Berge von Rang und Namen sind in diesem Buch vertreten.

In Wort und Bild werden der Zauber und die Schönheit der Mittelgebirge und ihrer höchsten Gipfel ebenso wie die Zerstörung und Schändung dieses einzigartigen Natur- und Kulturerbes beschrieben.

Übersichtskarten ermöglichen eine rasche Orientierung. Hinzu kommen detaillierte Beschreibungen der einzelnen Gebirge, der Talorte sowie der Wanderungen. Für den Rucksack und für Zuhause.

* * *

Manfred Braunger, Peter Mathis, Bruckmann Verlag

Nationalparks USA

Grand Canyon, Redwood und Yellowstone - rund 50 Nationalparks zählt man in den Vereinigten Staaten. Sie werden oft als Naturparadiese bezeichnet - sie haben ihre landschaftlichen Besonderheiten bewahren können.

Der Bildband zeigt bizarre Felsformationen, klare Seen und subtropische Sümpfe. Er vermittelt einen Eindruck von der Faszination, die diese grandiosen Landschaften immer wieder ausüben.

Der Autor Manfred Braunger, der die Vereinigten Staaten häufig bereist hat und sich als großer Kenner dieses Landes erweist, bringt uns die Besonderheiten der einzelnen Naturparks nahe und gibt dem Leser wertvolle Reisetips. Das ganze wird durch die eindrucksvollen Fotos von Peter Mathis anschaulich gemacht.

Hans Führer:

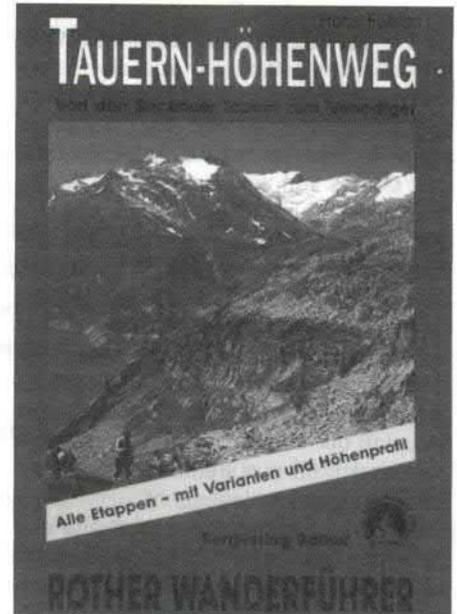
Tauern-Höhenweg, von den Seckauer Tauern zum Venediger.

Bergverlag Rother GmbH, München. 284 S., kartoniert.

Über die landläufige Auffassung vom Tauernhöhenweg hinausgehend normalerweise die Route vom Murtörl bis zum Heiligenbluter Hocht in der Ankogel- und Goldberggruppe - macht der Verfasser Vorschläge für Höhenwanderungen, die dem Hauptkamm folgend im Osten beginnen und in den westlichen Venedigerbergen enden.

Der Anfang im Osten hat den Vorteil, am Morgen mit der Sonne im Rücken zu starten und mit jeder Etappe sich den alpinen Höhepunkten der Hohen Tauern im Westen zu nähern. Die einzelnen Teilstücke orientieren sich an den Abständen der einzelnen Hütten voneinander. Die Beschreibung beginnt mit den Zugängen zu den Hütten und allgemeinen Hinweisen über sie. Nach einer Charakterisierung der Route und Gipfelvorschlägen mit Hinweisen auf Notabstiege folgt die eigentliche Routenbeschreibung. Sie wird ergänzt durch Kartenausschnitte des Gebietes mit Einzeichnung der vorgeschlagenen Route und ein Höhenprofil. Wo parallele Routen möglich sind, werden Alternativen geboten, die insbesondere bei schwierigen Teilstücken von Vorteil für den weniger Geübten sind. Insbesondere im vergletscherten Gebiet der Hohen Tauern kann man sich die passende Alternative suchen, was wieder den Titel „Tauern-Höhenweg“ in Frage stellt. Häufig sind Fotos zur Untermalung der Landschaft beigelegt. Für Genießer der Gebirgsgruppe, die Zeit zu einem Abstecher nach rechts oder links haben, werden entsprechende Wanderungen empfohlen, die überwiegend wieder am Ausgangspunkt enden.

Gegenüber den üblichen AV-Führern hat dieser Wanderführer den Vorteil, daß er sich auf die Weitwanderung konzentriert. Er beschreibt diese Routen ausführlicher, läßt dafür die für viele Wanderer uninteressanten Kletterrouten aus. Für den Benutzer sehr bequem ist die konsequente Aneinanderreihung von Informationen der jeweiligen Etappe, die man sonst hätte mühsam zusammensuchen und gegebenenfalls rückwärts lesen müssen. Die Kopien der Kartenausschnitte sind gut gemeint, jedoch wegen der Verkleinerungen nicht in jedem Falle sinnvoll (dies gilt insbe-



... geschrieben von unserem Mitglied Hans Führer

sondere für die ersten 10 Wiedergaben). Sie können auch deshalb kein Ersatz sein, da die Abschnitte zu klein sind, um in jedem Falle die relative Lage zu den Haupttälern im Norden bzw. Süden erkennen zu lassen.

Die ausgezeichneten Bilder machen bei der Routenplanung Appetit auf die Tour, tragen aber zum Verständnis des Wegeverlaufs nur selten bei.

Die Routen sind so präzise beschrieben, daß man merkt, daß der Verfasser die Wege selbst gegangen ist. Dies wird unterstrichen durch Hinweise wie zum Beispiel die Benutzung eines Taxis zur Erleichterung des Hüttenzugangs. Dies tut dem Ruf des Führers keinen Abbruch, da es dem Benutzer überlassen bleibt, ob er diese Dienste in Anspruch nehmen will.

Bei dem Führerwerk handelt es sich um ein akribisch und liebevoll zusammengestelltes Handbuch für Weitwanderer im Bereich der Niederen und Hohen Tauern. Nicht nur dem Neuling ist es eine große Hilfe, sondern es wird auch von versierten Routiniers gerne als Ergänzung zur eigenen Tourenplanung herangezogen werden.

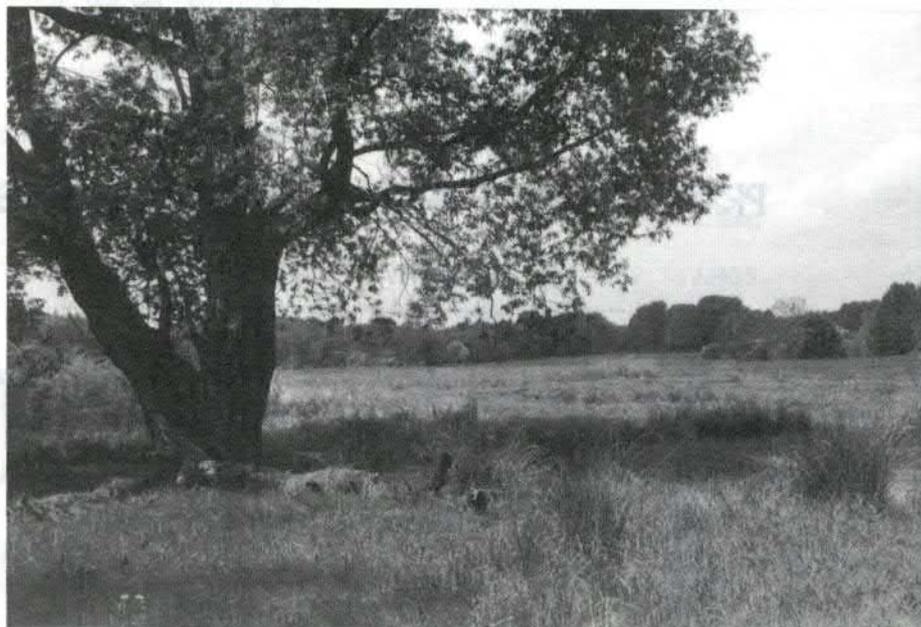
Dr. H. W. Müller-Stock

Naturschutzgebiet Wahner Heide gefährdet

Liebe Frau Spiegel,

für Mitglieder der Kölner Alpenvereinssektion ist das Naturschutzgebiet Wahner Heide ein nahes, lohnendes Ausflugsziel. Mit meinem kurzen Artikel will ich einerseits das Naturschutzgebiet kurz beschreiben, andererseits auch erläutern, welche Gefährdungen es hierfür gibt und was man dagegen unternehmen kann.

Die Liebe zur Natur verbindet die Mitglieder des Alpenvereins und die Umweltschützer der ADAF (Arbeitsgemeinschaft der Ausbaugegner des Flughafens) und ihrer angeschlossenen Mitgliedsverbände. Als Mitglied des Alpenvereins und von Robin Wood bin ich in zwei Vereinen, die das Streben nach einem Leben ihrer Mitglieder in Harmonie mit der Natur verbindet.



Auch letztes Jahr besetzte die ADAF (Arbeitsgemeinschaft der Ausbaugegner des Flughafens Köln/Bonn) wieder die Wahner Heide. Die ADAF ist ein Zusammenschluß zahlreicher Umweltverbände und Bürgerinitiativen. Auch der DAV gehört zu den Unterstützern der ADAF. Ziel der Besetzung war, großflächige Rodungen zu verhindern, die im Rahmen der Erweiterung der Kapazität der Querwindbahn von 1992 bis 1997 stattfinden, und die Öffentlichkeit zu informieren.

Seit 1930 steht die Wahner Heide unter Naturschutz. Der Flughafen wurde 1959 ohne Umweltverträglichkeitsprüfung in das Naturschutzgebiet hinein genehmigt. Auf diese Genehmigung beruft sich der Flughafen auch bei den jetzigen Ausbaumaßnahmen. Er weigert sich daher, eine erforderliche Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen.

Umgeben von zwei Autobahnen und mit dem Flughafen in ihrem Herzen ist die Wahner Heide ein bedrängtes Naturschutzgebiet von europäischem Rang. Heidemoores, kleine Teiche, freie Heideflächen und die sie umgebenden Wälder des Bergischen Landes geben dieser Landschaftsform ihren einmaligen Reiz. Sechshundert vom Aussterben bedrohte Rote-Liste-Arten haben hier eine Heimat und sind durch die Erweiterungsmaßnahmen des Flughafens in ihrer Existenz bedroht. So brütet noch das seltene Schwarzkehlchen, der Wappenvogel der Wahner Heide, auf den

offenen Heideflächen. In den nährstoffarmen Heidemooren sind Vorkommen des kleinwüchsigen Sonnentaus, der auf seinen klebrigen Blättern Insekten fängt und verdaut. Eine letzte große Orchideenkolonie ist durch den Bau einer neuen Halle des Flughafens gefährdet.

Für die Bewohner der umliegenden Gemeinden bedeutet der Betrieb des Flughafens eine erhebliche Belastung. Da Köln/Bonn der einzige Nachtflughafen in NRW ist, leiden diese Bürger ganz besonders unter dem Fluglärm.

Im November konnten die Naturschützer noch die Rodungen unterbrechen. Während am 14. Januar in der Heide die ersten Rodungen dieses Jahres begannen, erreichte eine schlechte Nachricht die Freunde der Wahner Heide. Für den Flughafen soll ein ICE Anschluß gebaut werden. Rodungen und Trockenlegungen für die ICE Trasse würden empfindlich in seltene Heidebiotope eingreifen. Ein Teil der Heide würde abgetrennt. Der Hochgeschwindigkeitszug ist eine wesentlich umweltfreundlichere Alternative zum Flugzeug. Fährt er über den Flughafen, so fördert er die für die Umwelt vielfach ungünstigere Konkurrenz des Flugzeuges und ist durch den Umweg über den Flughafen kaum schneller als ein normaler IC. Dies wäre ein großer Rückschritt für eine umweltfreundlichere Verkehrsgestaltung.

Die Umweltschützer konnten die Rodungen nur behindern, nicht jedoch stoppen.

Die Presse wurde über das Geschehen in der Heide informiert und durch friedliche Aktionen, wie eine Demonstration vor dem Kölner Rathaus, die Öffentlichkeit informiert sowie der Kontakt zu den Verantwortlichen der Rodungen gesucht.

Eine kurze Andacht mit einem Geistlichen beendete am Samstag den 30. Januar eine durchweg friedlich verlaufene Besetzung.

Für die Zeit nach den Rodungen haben sich die Naturschützer den Wiederaufbau des abgebrannten Heideinformationszentrums in Altenrath, in dem wechselnde Ausstellungen stattfinden, sowie zahlreiche Maßnahmen zur Information der Öffentlichkeit vorgenommen.

Die ADAF bietet für alle Interessierten (kostenlos) sachkundig geführte naturkundliche Heidespaziergänge an. Diese dauern zwei bis drei Stunden. Sie finden jeden ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr ab Altenrath, Treffpunkt Inföhütte der ADAF (Flughafenstraße, nahe Gemeindezentrum) und jeden dritten Sonntag im Monat um 11 Uhr ab Bahnhof Troisdorf statt. Für Gruppen (ab 10 Personen) kann auch eine eigene Führung vereinbart werden (Tel.: 02204/1677).

(Spendenkonto der ADAF:
Kto. Nr.: 227805507,
Postgiroamt Köln BLZ: 37010050.)

Dominikus Rothkopf

MOTION *line*

Fitness-Studio GmbH, Zölplcher Str. 58, 50674 KÖLN, 0221-422525

PRÄSENTIERT DIE ERSTE KÜNSTLICHE KLETTERWAND IN KÖLN

AUFTAKTVERANSTALTUNG



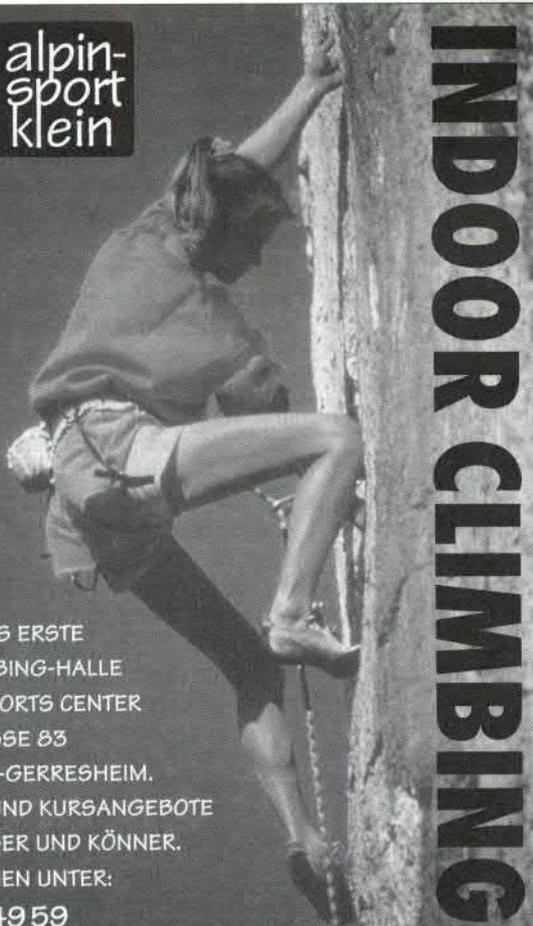
**1. OFFIZIELLE
LANDESMEISTERSCHAFT NRW
IM SPORTKLETTERN**

8. MAI 1994, BEGINN 9 UHR

Eintritt DM 10

**INFORMATIONEN:
FLORIAN SCHMITZ
SCHULSTR. 10
50859 KÖLN
02234 / 75167**

A alpin-
sport
klein



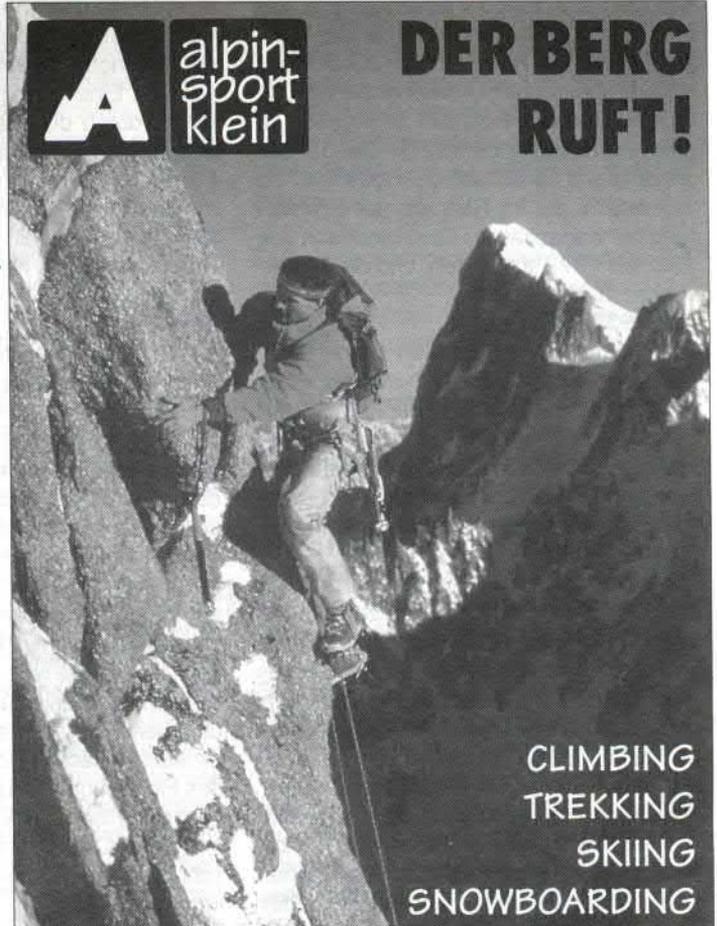
INDOOR CLIMBING

DÜSSELDORFS ERSTE
INDOOR-CLIMBING-HALLE
IM COSMO SPORTS CENTER
DIEPENSTRASSE 83
DÜSSELDORF-GERRESHEIM.
TRAININGS- UND KURSANGEBOTE
FÜR EINSTEIGER UND KÖNNER.
INFORMATIONEN UNTER:
02 11 - 32 49 59

ALPINSPOKT KLEIN · BAHNSTR. 2 - NÄHE KÖ · 40212 DÜSSELDORF · TEL. 0211 / 32 49 59

A alpin-
sport
klein

**DER BERG
RUFT!**



**CLIMBING
TREKKING
SKIING
SNOWBOARDING**

ALPINSPOKT KLEIN · BAHNSTR. 2 - NÄHE KÖ · 40212 DÜSSELDORF · TEL. 0211 / 32 49 59

Gesucht - Gefunden

„Klettersteige September 1994“

Wer möchte mich (klettersteigerfahrener Bergnarr, 40 Jahre, Nichtraucher, umweltbewußt, seit 1979 im DAV) vom 27.8.94 bis 11. oder 18.9.94 in die Dolomiten oder Julischen Alpen (weitere Vorschläge willkommen) begleiten?

„NEPAL-Trekking im November 1994“

Wer möchte mich auf einer leichten Trekking-Tour (ab Pokhara z.B. Jomson oder Annapurna-Basislager oder Ghorepanipaß) (max. Höhe 3800 m) mit Lodge-Übernachtungen begleiten? Dauer: 3 - 4 Wochen, Hinflug zw. 26. und 30.10.94. Vor Rückflug Kulturprogramm im Katmandu-Tal. Flug evtl. mit LTU.

Interessenten melden sich bei Siegfried Grosser, Plateniusstr. 26, 42105 Wuppertal, Tel. 0202-302475 (Anrufbeantworter)

Suche Kletterschuhe für Füße der Größe 42

Verkaufe Kletterschuhe (sehr wenig gebraucht) Größe 6, Marke „One Sport“

Johannes Degenhardt, Köln-Klettenberg
Tel. 43 44 84

Abzugeben:

- 1 Eispickel 70 cm
- 1 Eispickel 65 cm
- 1 Paar Steigeisen,
- 10-Zack-Eisen Gr. 36 - 46
- 2 Paar Steigeisen,
- 10-Zack-Eisen Gr. 36 - 41
- 3 Paar Bergstiefel,
- steigeisenfest, Gr. 7 1/2 - 8 1/2
- 1 Brustgurt 90 cm

- 1 Damenskianzug Gr. 42
- 2 Kniebundhosen Gr. 50
- „Alpin“-Bergzeitung,
- Jahrgang 1984 - 1990
- „Bergwelt“,
- Jahrgang 1978 - 1983

Preise nach Vereinbarung

Burger, Tel. 02133/41495



Einzelteile stark
Reduziert

VAVU De T-Shirts	ab 19.90
Holzfällerhemden	ab 49.90
Jack Wolfskin POLAR FLEECE	ab 69.90
Cord-Kniebundhose Sunrise	nur 99.-
THINK PINK Freizeit Sommerhemd	nur 99.-
Leichtwanderschuh Wilderness	nur 99.-



Outdoor
Fachgeschäft für Wandern u. Bergsport
Trekking

Alter Markt 5 EUSKIRCHEN
Filiale der Sport & Surf Hauschke GmbH

FIALL RAVEN

Achtung! Jetzt Topangebote in Herbst- und Winterjahren Goretex aus voriger Saison

Langer Samstag bis 16.00 Uhr geöffnet



Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände in bewährter Tradition immer vorrätig bei



Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 50667 Köln, Telefon 2 57 37 17



letzte Bergsportausrüster vor der Burgwand

ordkante Nideggen

Ausrüstung für Fels-

*Eis, Klettern
wandern, Klettern,
steig, Trekking
Planung und
Durchführung
von Expeditionen*

DIE RICHTIGE AUSTRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — **ein wirklich internationales Angebot.**

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH

Detail · Versand · Fabrikation · Skischule

Köln · Breite Straße 40 · Ruf: 0221/216742

P

kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck
Prospekte kostenlos.

Alpenvereins-
Bücherei

95 2338